Die approbierte Originalversion dieser Diplom-/ Masterarbeit ist in der Hauptbibliothek der Technischen Universität Wien aufgestellt und zugänglich.

http://www.ub.tuwien.ac.at

The approved original version of this diploma or master thesis is available at the main library of the Vienna University of Technology.

http://www.ub.tuwien.ac.at/eng

TECHNISCHE UNIVERSITÄT WIEN

DIPLOMARBEIT

Denkmalpflege im historischen Stadtzentrum von Prizren

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung des akademischen Grades

einer Diplom-Ingenieurin

unter der Leitung von

Univ.Prof. Dr.phil. **Gerhard Stadler**

51 - Institut für Kunstgeschichte, Bauforschung und Denkmalpflege

E 251/2 - Denkmalpflege und Bauen im Bestand

eingereicht an der Technischen Universität Wien

Fakultät für Architektur und Raumplanung

von

Yllza Lutfiu, BSc

Säulengasse 26/18, 1090 Wien

Wien, am (Yllza Lutfiu)

INHALTSVERZEICHNIS

1.Einleitung.....4
1.1 Motivation.....5
1.2 Themenwahl.....5
1.3 Themenschwerpunkte.....6
1.4 Gegenwärtige Situation der Denkmalpflege in Prizren.....6
1.5 Ziele und Methode.....7
1.5.1 Analyse der Bautypen.....8
1.5.2 Bestand der Fotodokumentation.....12
1.5.3 Bestandspläne.....27
1.5.4 Bestandsansicht.....46

2. Geschichte der Stadt Prizren..... 49
2.1 Städtebauliche Entwicklungen.....49
2.2 Denkmalpflege.....51

3.Baudenkmäler der Stadt Prizren.....52
3.1 Burganlage.....52
3.2 Erlöser Kirche.....53
3.3 St. Georgs Kirche.....53
3.4 Sinan Pascha Moschee 54
3.5 Hamam 54
3.6 Halveti-Grabmal.....55
3.7 Brunnen..... 55
3.8 Museum der albanischen Liga von Prizren.....56
3.9 Steinbrücke.....57

4. Städtebauliche Analyse des historischen Zentrums.....58

5. Historische Haustypen.....62
5.1 Baubeschreibungen.....63

6. Historische Baumaterialien und Baukonstruktionen.....69

7.Denkmalpflegerische Maßnahmen 72
7.1 Bau -und Sanierungsmaßnahmen.....72

8. Der Entwurf.....77
8.1 Masterplan.....79
8.2 EG Grundrisse Bestandsplan 80
8.3 OG Grundrisse Bestandsplan.....81
8.4 EG Grundrisse, Abbruch und Neu……..……..82
8.5 OG Grundrisse, Abbruch und Neu……..……..83
8.6 West Ansicht.....84
8.7 Nord Ansicht……..……85
8.8 Süd Ansicht……..……..86
8.9 Schnitte A-A 87
9.0 Schnitte B-B……88
9.1 Schnitte C-C……89
9.2 3D - Darstellungen.....90

10. Anhang.....91
10.1 Literaturverzeichnis.....91
10.2 Abbildungsverzeichnis……...92

Danksagung

Ich bedanke mich an alle, die mich unterstützt und mich während meiner Vorbereitung der Diplomarbeit begleitet haben.
Mein außergewöhnlicher Dank gilt Herrn Ao.Univ.Prof.Dr. Phil. Gerhard Stadler für seine Unterstützung, seinem Wissen und seiner Zuneigung während der gesamten Zeit meiner Thesenarbeit.
Ich bedanke mich auch bei dem Denkmal Institut der Stadt Prizren.
Besonderen Danke möchte ich Herrn Jusuf Xhibo und Herrn Fikret Tikfesh für die Informationen, Dokumentationen und den Fotos aussprechen, die ich für meine Arbeit benötigt habe.
Danke sage ich auch zu meinem Ehegatten Erden Halili, der mich immer unterstützt und mir viel Geduld entgegen gebracht hat und für seine Motivation und seinem Wissen die gesamte Zeit für mich da war. Mit ihm gemeinsam durfte ich die Vermessungen und grafischen Darstellungen der denkmalgeschützten architektonischen Bauten erstellen, welche auch in seiner Diplomarbeit zu finden sind.
Aber ein besonderer Dank geht auch an meine Familie, insbesonder an meine Eltern die mich unermüdlich unterstützt haben.

1.1 Motivation

Ich komme ursprünglich aus der Stadt namens Prizren, die auch Antik genannt wird; einer Stadt mit einzigartigen kulturell-architektonischen Bauten. Die Teilnahme an Vorträgen über kulturelles Erbe stärkten mein Engagement während des Studiums. Aus diesem Grund hat dieses Thema großes Interesse in mir geweckt.

In meinen Erinnerungen sehe ich die Stadt mit ihrer traditionellen Architektur, ihren Stadtvierteln mit gepflasterten Straßen, und ihre kleinen Gassen mit Handwerkergeschäften.

Viele Gebäude und Gassen existieren aufgrund von Kriegszerstörung heute nicht mehr. Die Zerstörung von der traditionellen Architektur und der Ersatz in der der zeitgenössischen Architektur haben dazu beigetragen, dass ich mich mit dem Thema Kulturerbe beschäftige.

1.2 Themenwahl

Die Themenwahl war nicht so einfach, denn in Prizren wurden viele Häuser durch den Krieg zerstört, die eine rasche Intervention benötig(t)en . Die ersten Informationen und Vorschläge holte ich mir aus dem Institut für Kulturerbe in Prizren, welche mir die Themenwahl erleichterten . Das Institut führte mich zu zwei Stadteilen unterhalb der Burg und einem Viertel in der Innenstadt. An beiden Teilen der Stadt war ersichtlich, dass schnellstes Maßnahmen zur Erhaltung unternommen werden mussten. In beiden Stadtbereichen gab es Beschwerden seitens der Bewohner, deren Häuser absturzgefährdet sind. Zahlreiche Bürger sind besonders unzufrieden, dass die traditionelle Architektur durch moderne ersetzt wurde und Prizren dadurch von Tag zu Tag ihr altes Aussehen verliert.

In diesem Viertel hätte man früher intervenieren sollen, denn es gibt Familien, deren Häuser unbewohnt und absturzgefährdet sind. In anderen Vierteln Prizrens sind Ruinen zu finden und auch Häuser, an denen aber Änderungen vorgenommen wurden, die zum Verlust der alten Architektur führten.

1.3 Themenschwerpunkte

Welche Materialien sollen bei der Revitalisierung verwendet werden?
Wo sind diese Materialen zu finden?
Wie könnte die vorhandene Substanz repariert bzw.vermieden werden?
Welche Kosten sind höher, diese Materialien zu kaufen oder die Bestehenden zu verarbeiten?
In welchen Fällen könnten neue Materialien verwendet werden?

1.4 Gegenwärtige Situation der Denkmalpflege in Prizren

Leider sind aktuell die architektonischen Bauten in der Stadt Prizren deutlich zerstört im Vergleich zu den Einträgen in den historischen Aufzeichnungen.

- Die Wasserbrunnen spielten eine wichtige Rolle in dem Stadtbild, wo das Wasser aus den Quellen floss.
- Früher gab es zahlreiche öffentliche Wasserbrunnen; heute dagegen gibt es nur wenige.
- Wasserschluchten spielten eine wesentliche Rolle im Leben der Bürger von Prizren.Da das Wasser durch den Straßen floss, nutzten die Bewohner es für mehrere Zwecke. Heute sind diese Wasserquellen durch Straßen bedeckt.
- Damals gab es eine Vielzahl gepflasterte Straßen; heute sind solche nur noch im Zentrum zu finden.
- Es gab zahlreiche Mühlen in der Stadt Prizren; heute existiert nur eine im Stadtzentrum. Durch die Eröffnung kleiner privater Fabriken verloren die Mühlen jeden Tag mehr ihre Funktion.

1.5 Ziele und Methode

Das Ziel meiner Arbeit gilt der Wiederherstellung der Häuser in ihrem historischen Erscheinungsbild unter Verwendung der traditionellen Materialien Holz, Stein und Kalk. Die Wiederherstellung der historischen Architektur folgt den Vorschriften des Institutes für Denkmalschutz des Kulturerbes unter Wahrung der Funktion, des Erscheinungsbildes und des Alterswertes der einzelnen Objekte.

Besonders in den alten Stadtteilen Prizrens ist ein sensibler Umgang mit der überlieferten Bausubstanz erforderlich. Außerdem müssen Bau- und Kulturbehörden auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben drängen, um unsachgemäße Umbaumaßnahmen oder die Zerstörung des architektonischen Erbes zu verhindern. Zahlreiche Familien mussten ihre einsturzgefährdeten Häuser in der Altstadt verlassen. Eine Rückkehr scheint für viele nicht möglich zu sein, da eine Sanierung oder Reparatur entgegen ihren eigenen Vorstellungen nur unter den Auflagen des Denkmal-Institutes erfolgen kann, und die erwarteten Restaurierungskosten die finanziellen Verhältnisse der meisten übersteigen.

Die Revitalisierung der Altstadtbereiche zielt daher auf eine gesellschaftliche und wirtschaftliche Restrukturierung wie etwa die Wiederbelebung des Handwerks, eines tradtionsreichen Markenzeichens der Stadt Prizren. Transparent gestaltet und organisiert werden die künftigen Handwerkerläden ihre Kunden und auch Touristen in die Werkstätten ziehen. Einst berühmt für die Stadt waren die Läden, in denen folkloristische Kostüme entworfen und geschnitten wurden. Neben der Schneiderei zählt auch das Schuhmacherhandwerk zu den traditionellen Gewerben, ebenso die Werkstätten, in denen Holz oder Kupfer verarbeitet werden. Nicht zuletzt bieten die kleinen Cafes und Restaurants mit ihren Höfen und Gärten Lab- und Raststationen in der fußläufigen Altstadt. Manche Gebäude eigneten sich darüber hinaus als Beherbergungseinrichtungen, als Hostels oder Hotels.

1.5.1 Analyse der Bautypen

Geschossstruktur

Abb. 1:Geschossstruktur

Nutzungsmischung

Abb. 2:Nutzungsmischung

Nutzbarkeit der Gebäude

Abb. 3:Nutzbarkeit der Gebäude

Gebäudezustand

Abb. 4:Gebäudezustand

1.5.2 Fotodokumentation

Bestand Haus Nr.2

Legende:

- Gebäude seit 1954 erhalten
- Gebäudeerweiterungen zwischen 1954 und 2009
- Zerstörte Gebäude
- Neubauten

Südansicht a

Eingang b

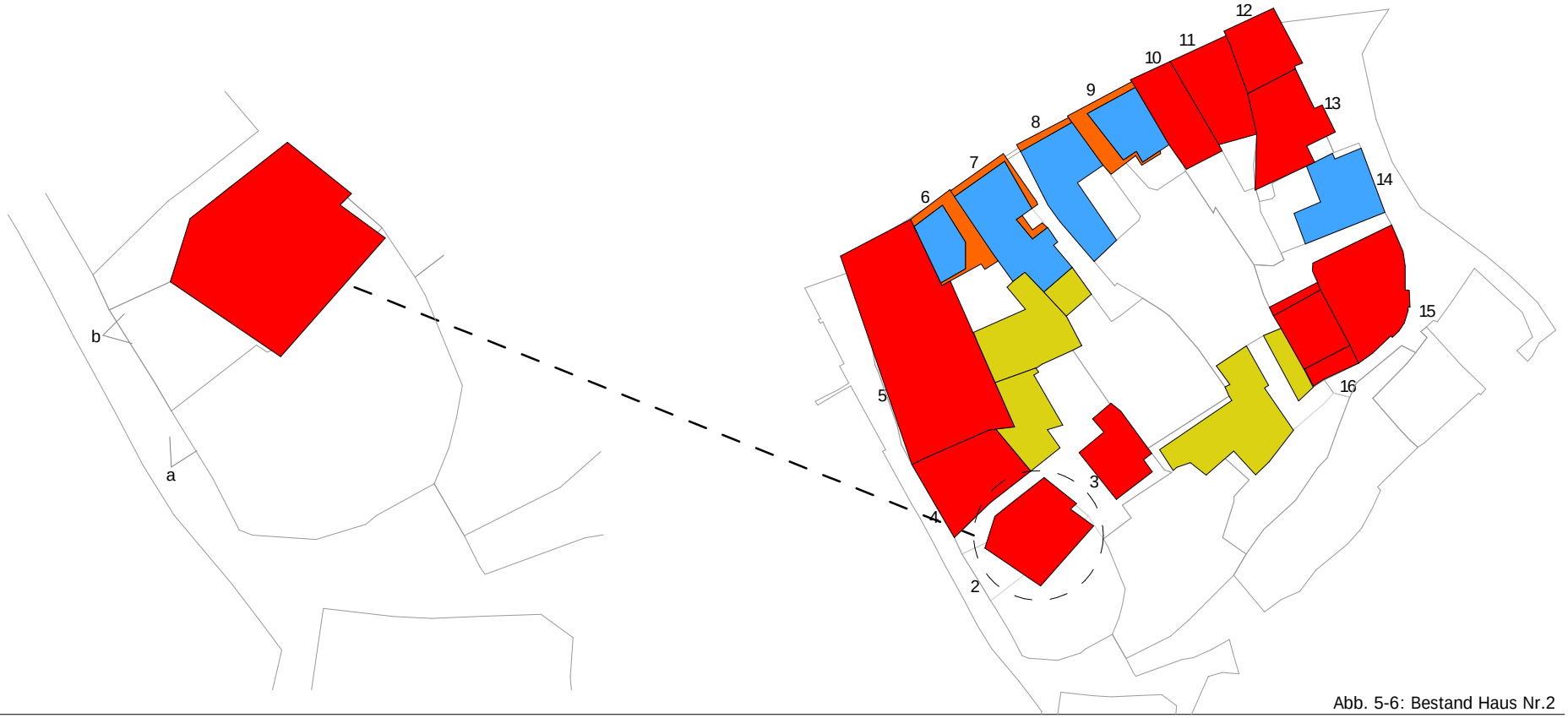


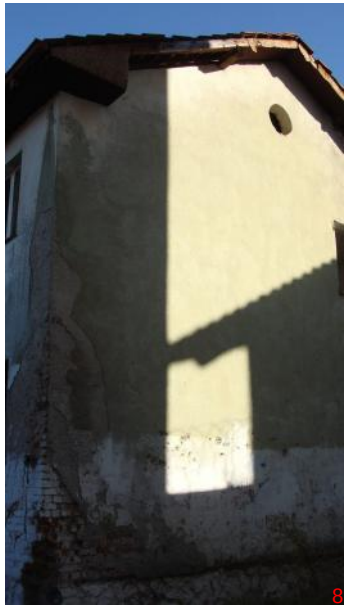
Abb. 5-6: Bestand Haus Nr.2

Bestand Haus Nr.3

Legende:

- Gebäude seit 1954 erhalten
- Gebäudeerweiterungen zwischen 1954 und 2009
- Zerstörte Gebäude
- Neubauten

Westansicht a



Südansicht b

Ostansicht c

Nordansicht d

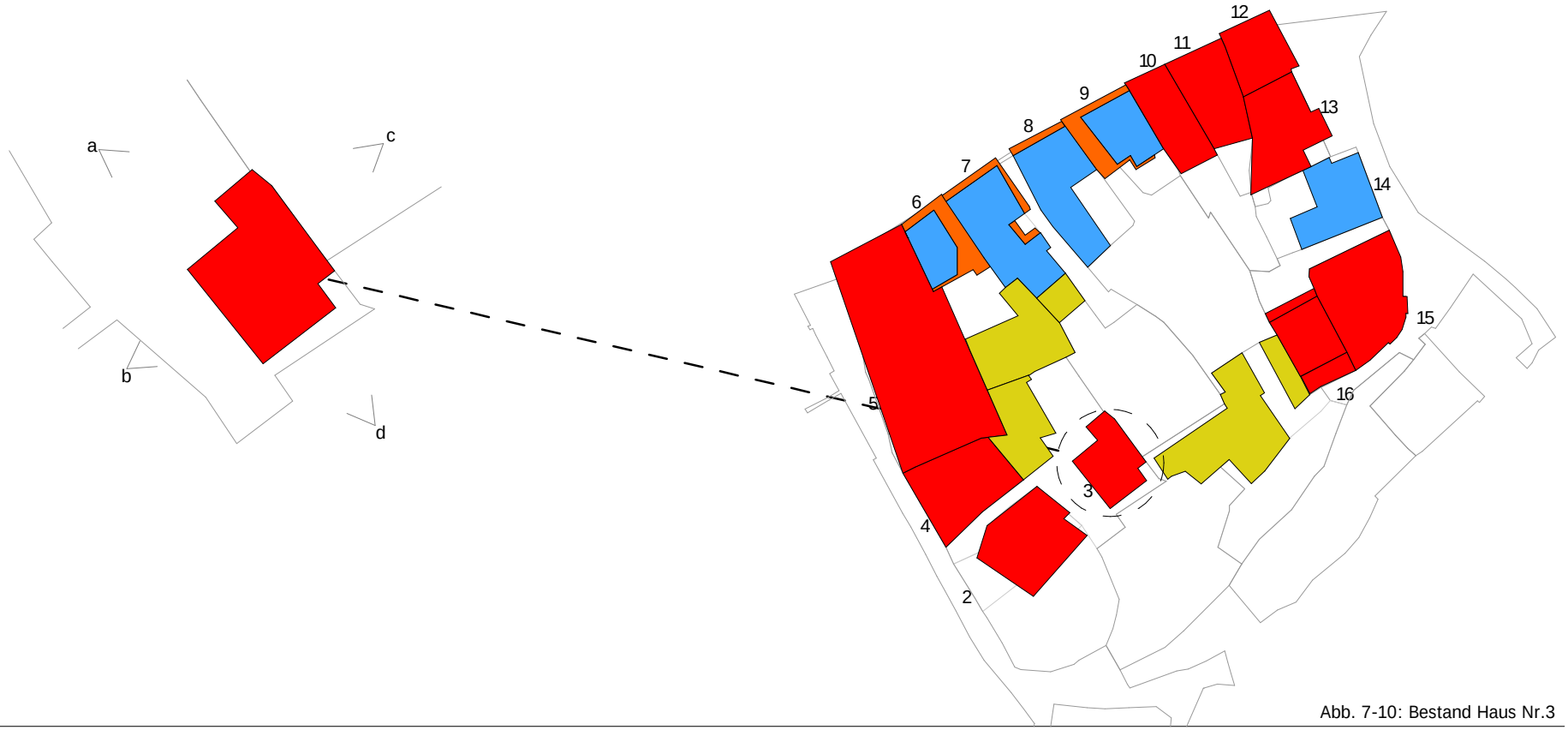


Abb. 7-10: Bestand Haus Nr.3

Bestand Haus Nr.4

Legende:

- Gebäude seit 1954 erhalten
- Gebäudeerweiterungen zwischen 1954 und 2009
- Zerstörte Gebäude
- Neubauten

Südansicht a

Eingang b

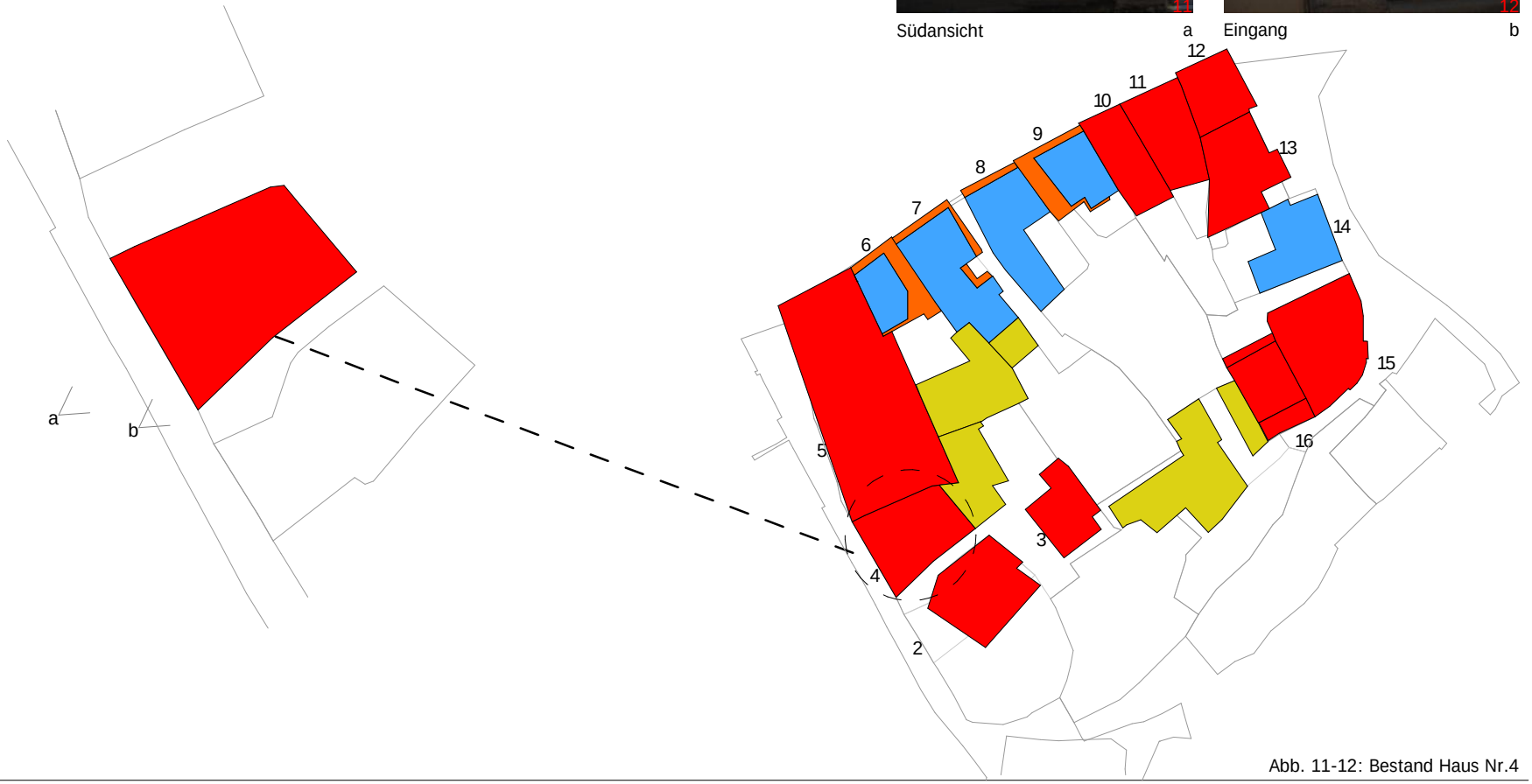


Abb. 11-12: Bestand Haus Nr.4

Bestand Haus Nr.5

Legende:

- Gebäude seit 1954 erhalten
- Gebäudeerweiterungen zwischen 1954 und 2009
- Zerstörte Gebäude
- Neubauten

Nordansicht a

Westansicht b

Südansicht c

Südansicht d

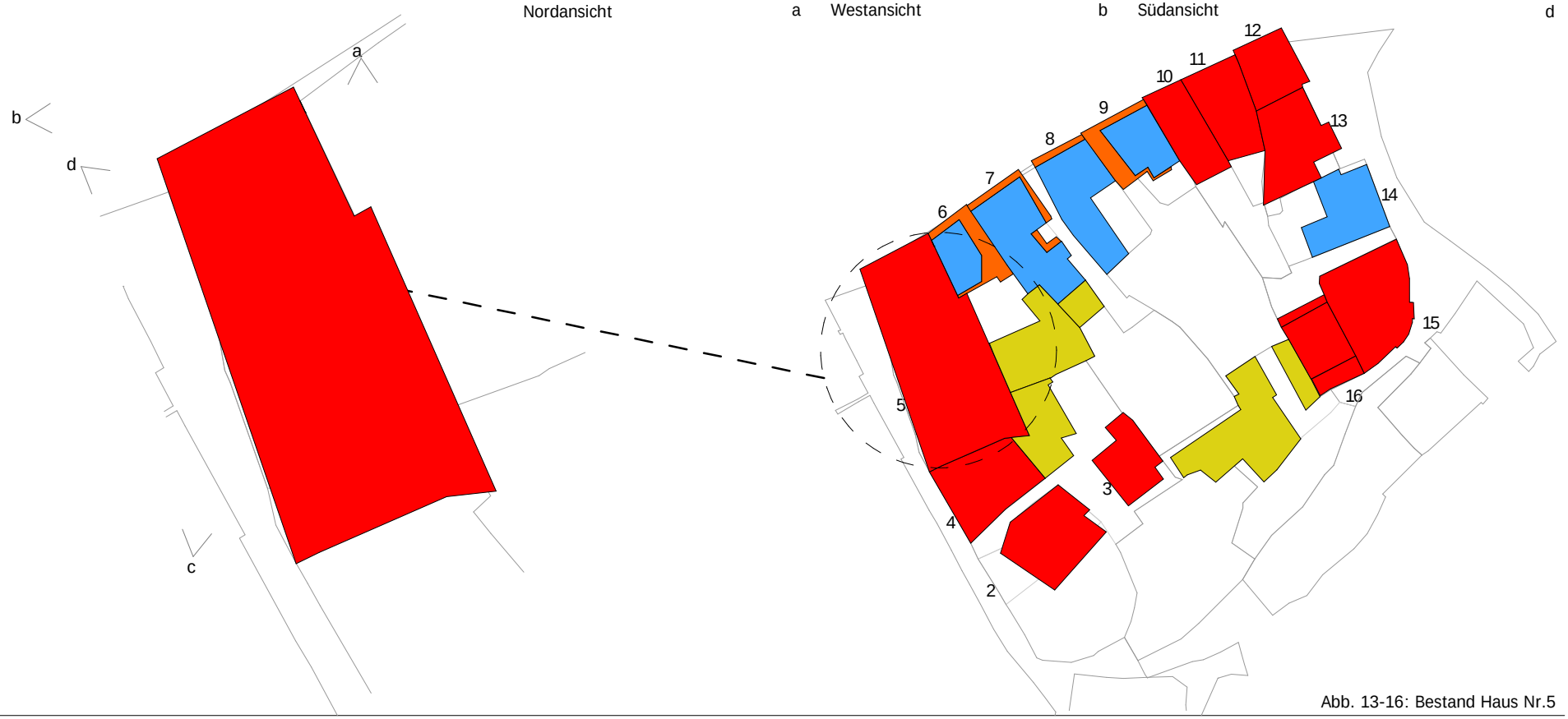


Abb. 13-16: Bestand Haus Nr.5

Bestand Haus Nr.6

Legende:

- Gebäude seit 1954 erhalten
- Gebäudeerweiterungen zwischen 1954 und 2009
- Zerstörte Gebäude
- Neubauten

Straßenansicht a

Innenansicht b

Hofansicht c

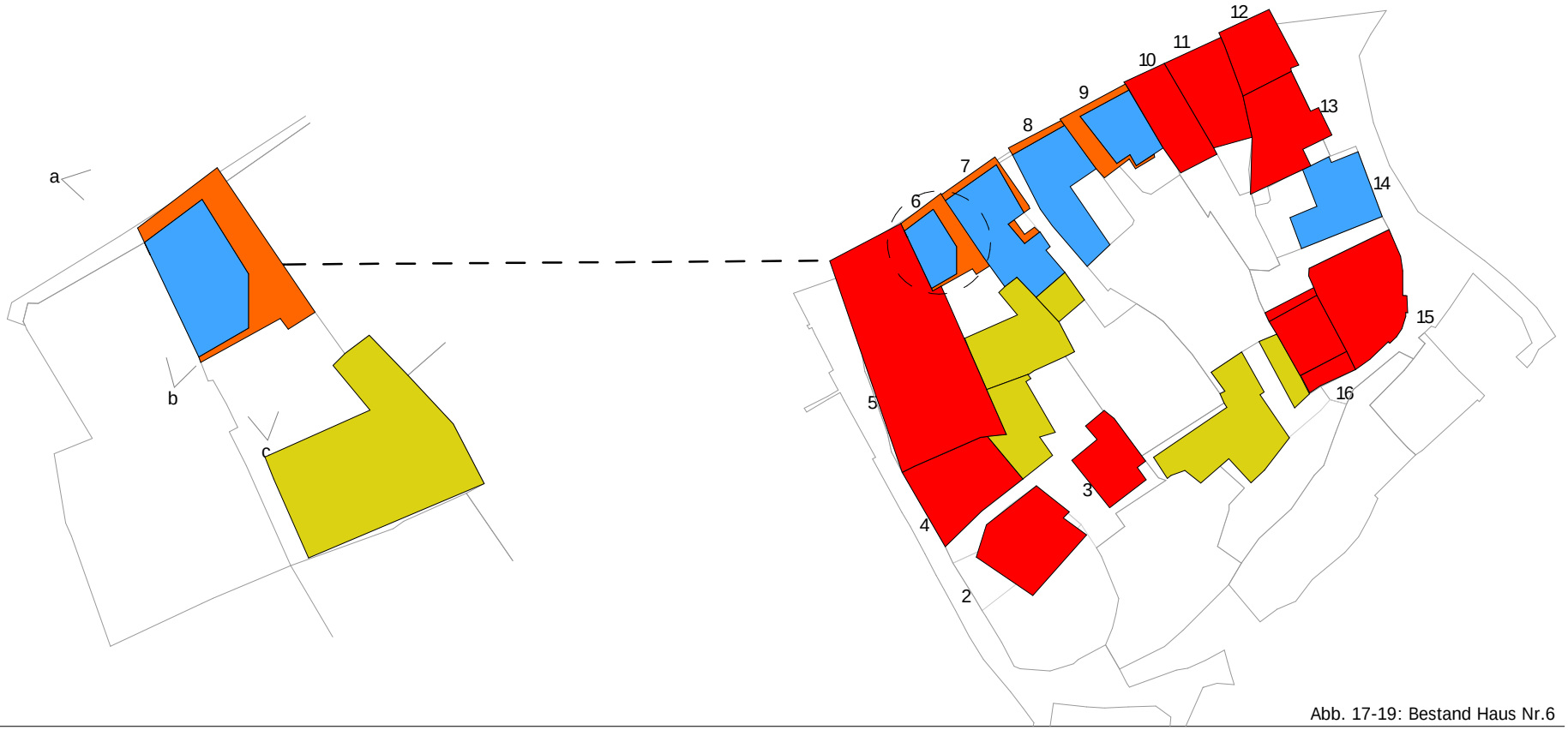


Abb. 17-19: Bestand Haus Nr.6

Bestand Haus Nr.7

Legende:

- Gebäude seit 1954 erhalten
- Gebäudeerweiterungen zwischen 1954 und 2009
- Zerstörte Gebäude
- Neubauten

Eingang a

Straßenansicht b

Hofansicht c

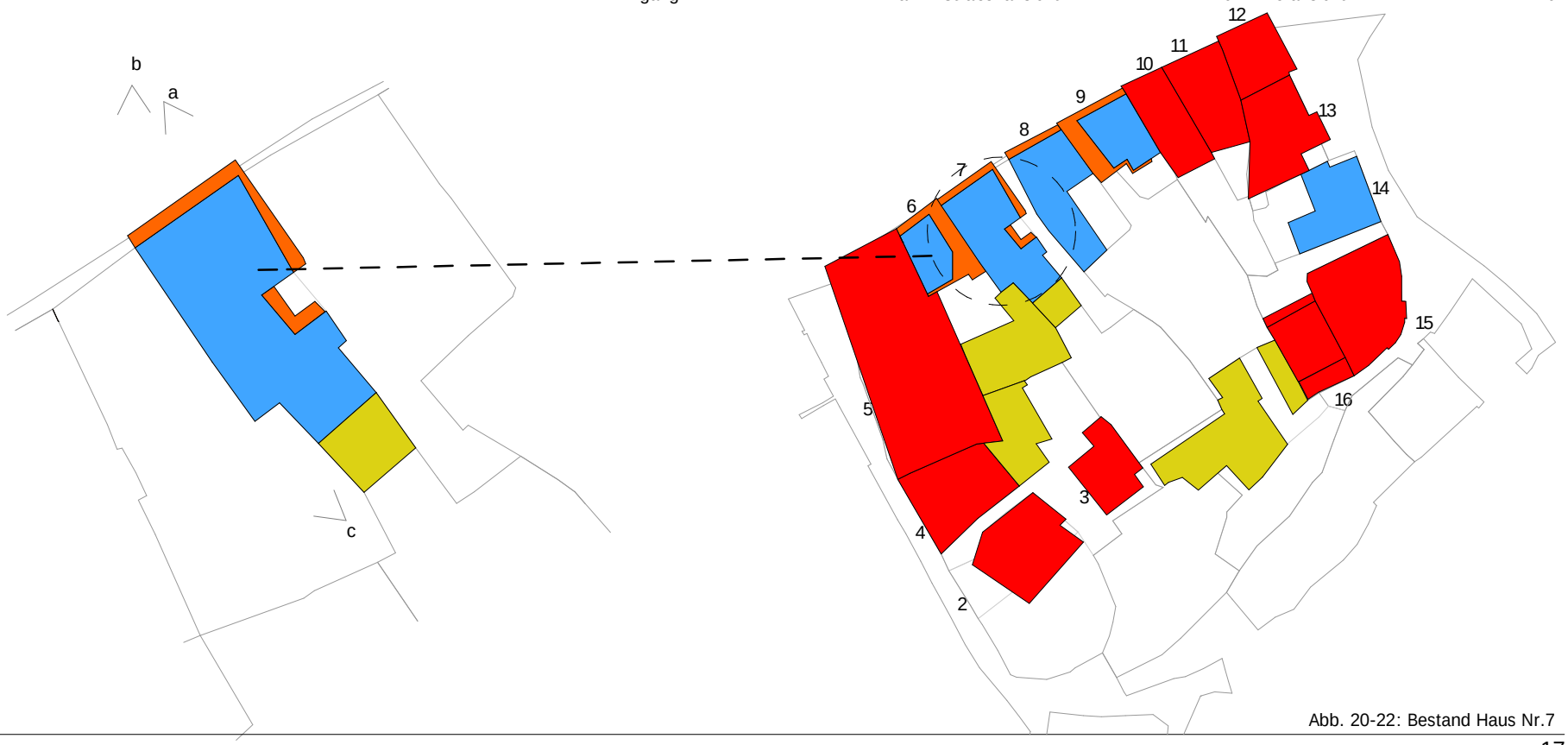


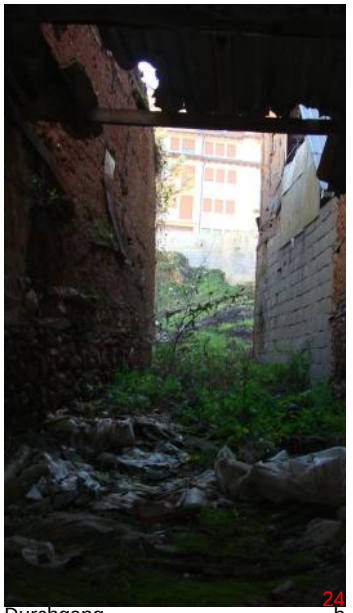
Abb. 20-22: Bestand Haus Nr.7

Bestand Haus Nr.8

Legende:

- Gebäude seit 1954 erhalten
- Gebäudeerweiterungen zwischen 1954 und 2009
- Zerstörte Gebäude
- Neubauten

Straßenansicht a



Durchgang b

Südansicht c

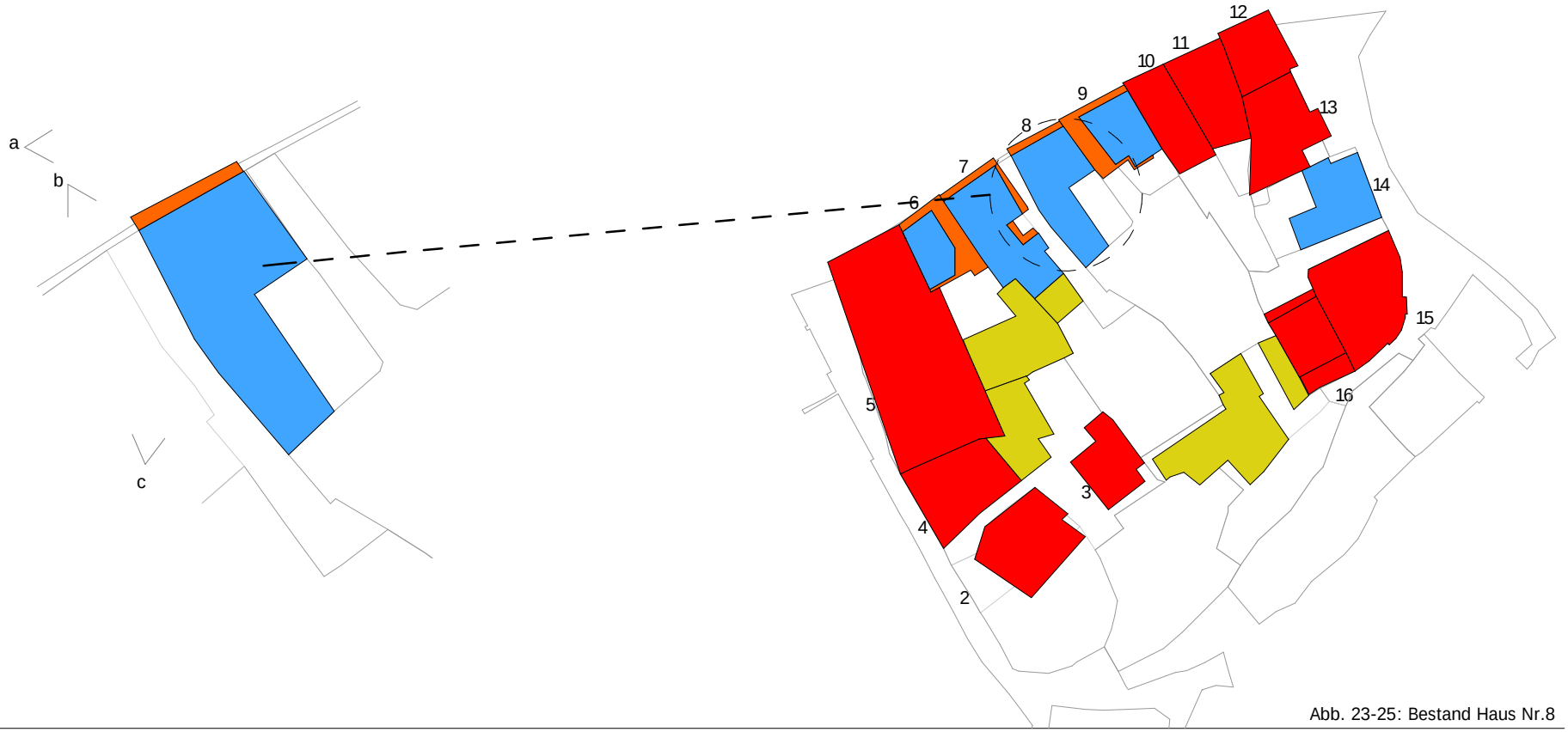


Abb. 23-25: Bestand Haus Nr.8

Bestand Haus Nr.9

Legende:

- Gebäude seit 1954 erhalten
- Gebäudeerweiterungen zwischen 1954 und 2009
- Zerstörte Gebäude
- Neubauten

Straßenansicht a

Eingänge b

Fenster detail c

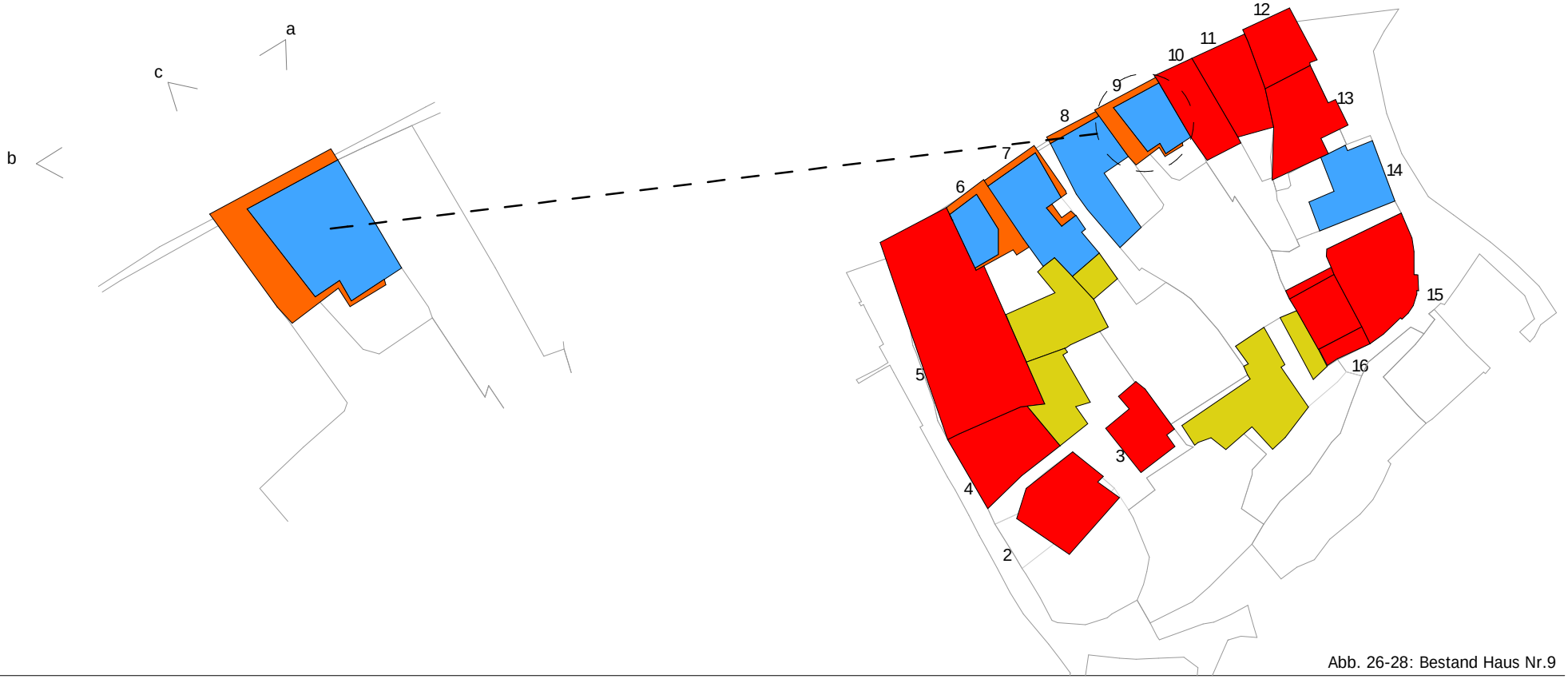


Abb. 26-28: Bestand Haus Nr.9

Bestand Haus Nr.10

Legende:

- Gebäude seit 1954 erhalten
- Gebäudeerweiterungen zwischen 1954 und 2009
- Zerstörte Gebäude
- Neubauten

Straßenansicht a

Hofansicht b

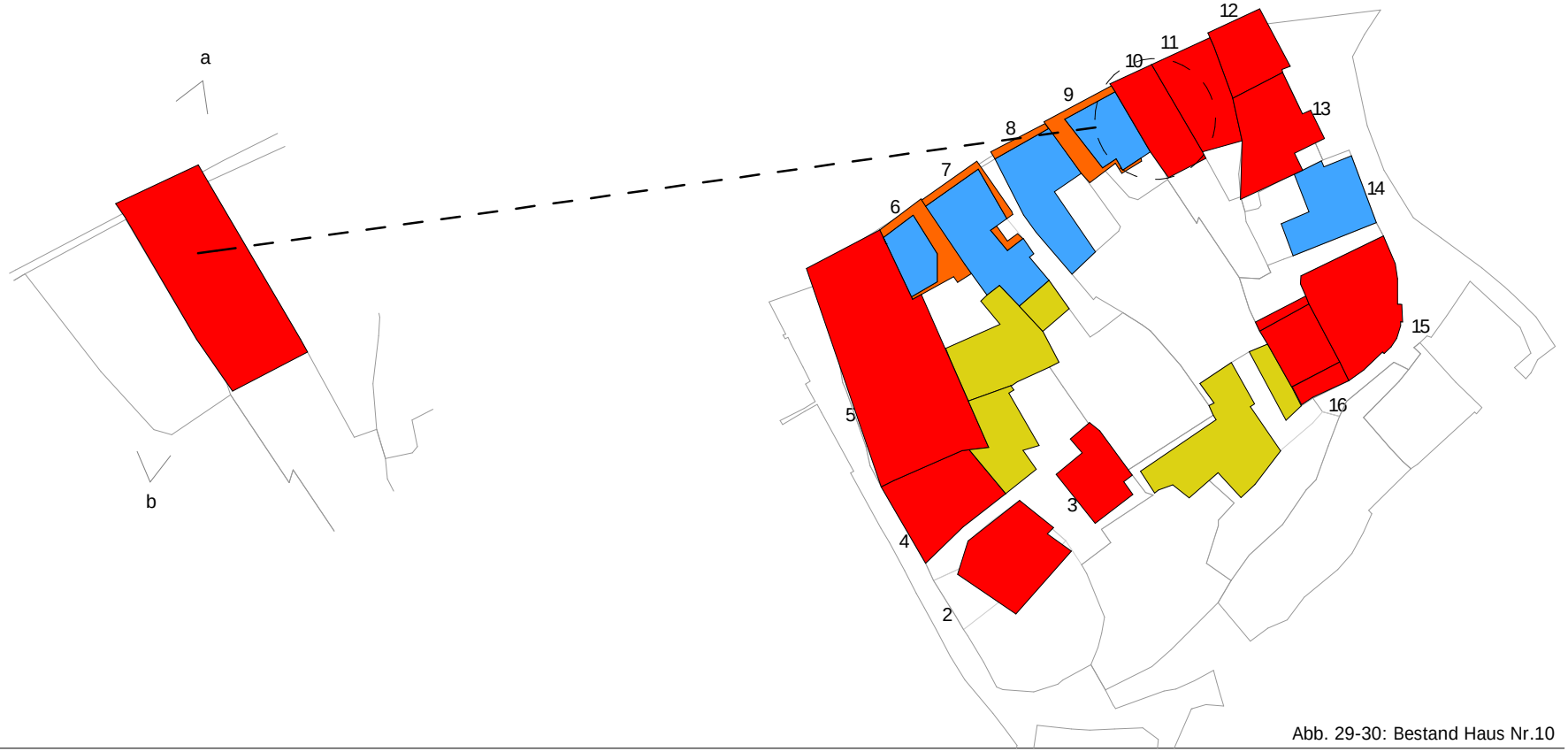


Abb. 29-30: Bestand Haus Nr.10

Bestand Haus Nr.11

Legende:

- Gebäude seit 1954 erhalten
- Gebäudeerweiterungen zwischen 1954 und 2009
- Zerstörte Gebäude
- Neubauten

Westansicht a

Straßenansicht b

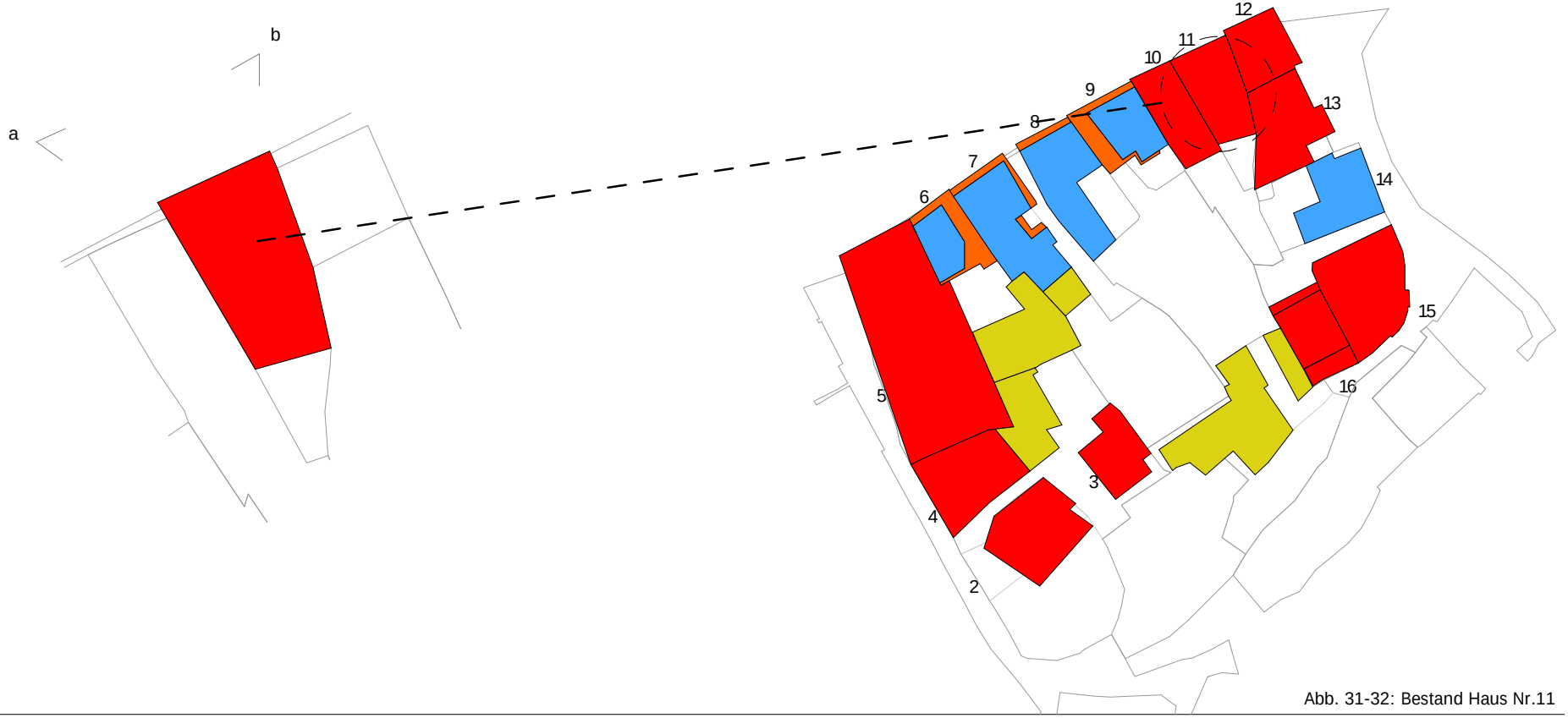


Abb. 31-32: Bestand Haus Nr.11

Bestand Haus Nr.12

Legende:

- Gebäude seit 1954 erhalten
- Gebäudeerweiterungen zwischen 1954 und 2009
- Zerstörte Gebäude
- Neubauten

Westansicht a

Nord West Ansicht b

Nordansicht c

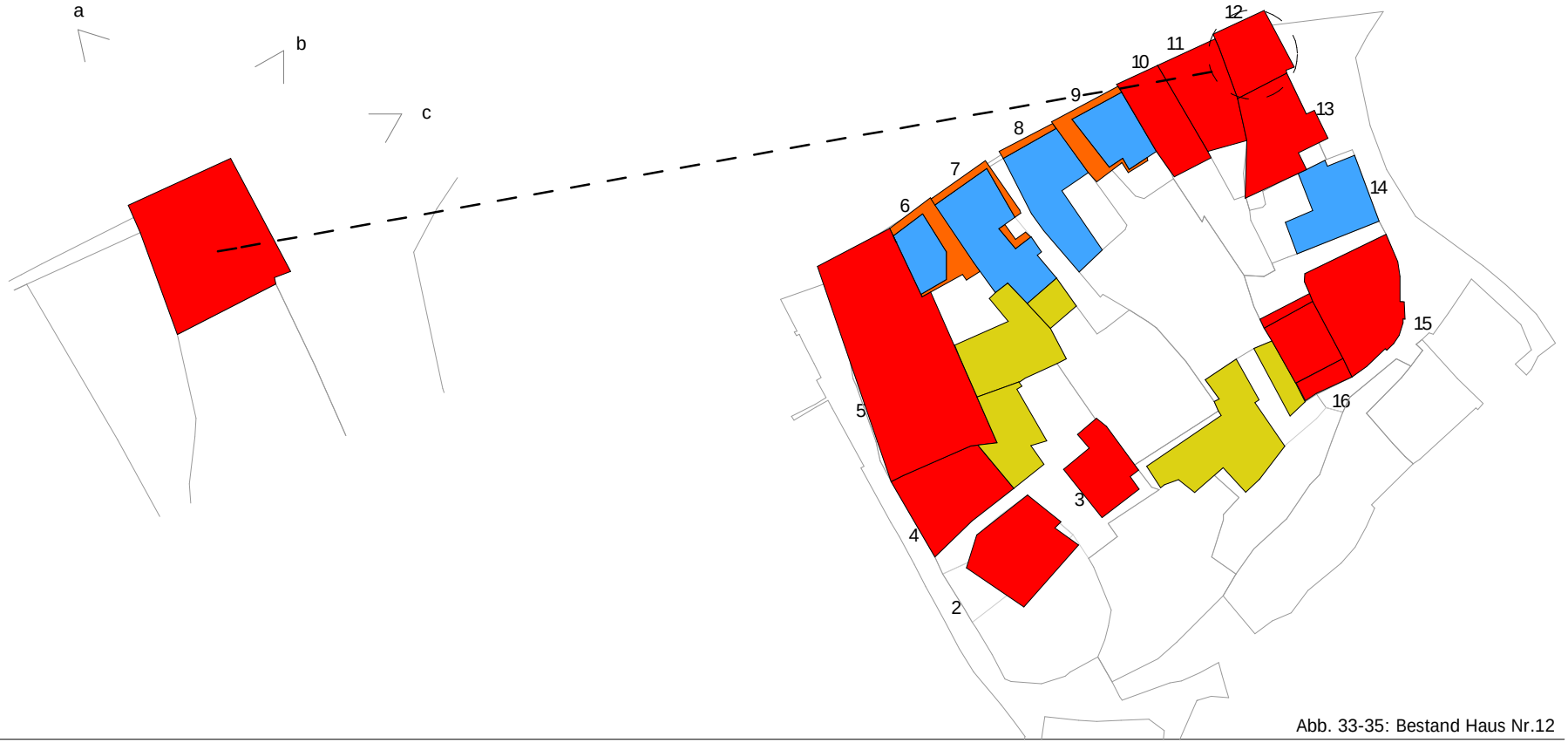


Abb. 33-35: Bestand Haus Nr.12

Bestand Haus Nr.13

Legende:

- Gebäude seit 1954 erhalten
- Gebäudeerweiterungen zwischen 1954 und 2009
- Zerstörte Gebäude
- Neubauten

Nordansicht a

Geschäftseingang b

Hauseingang c

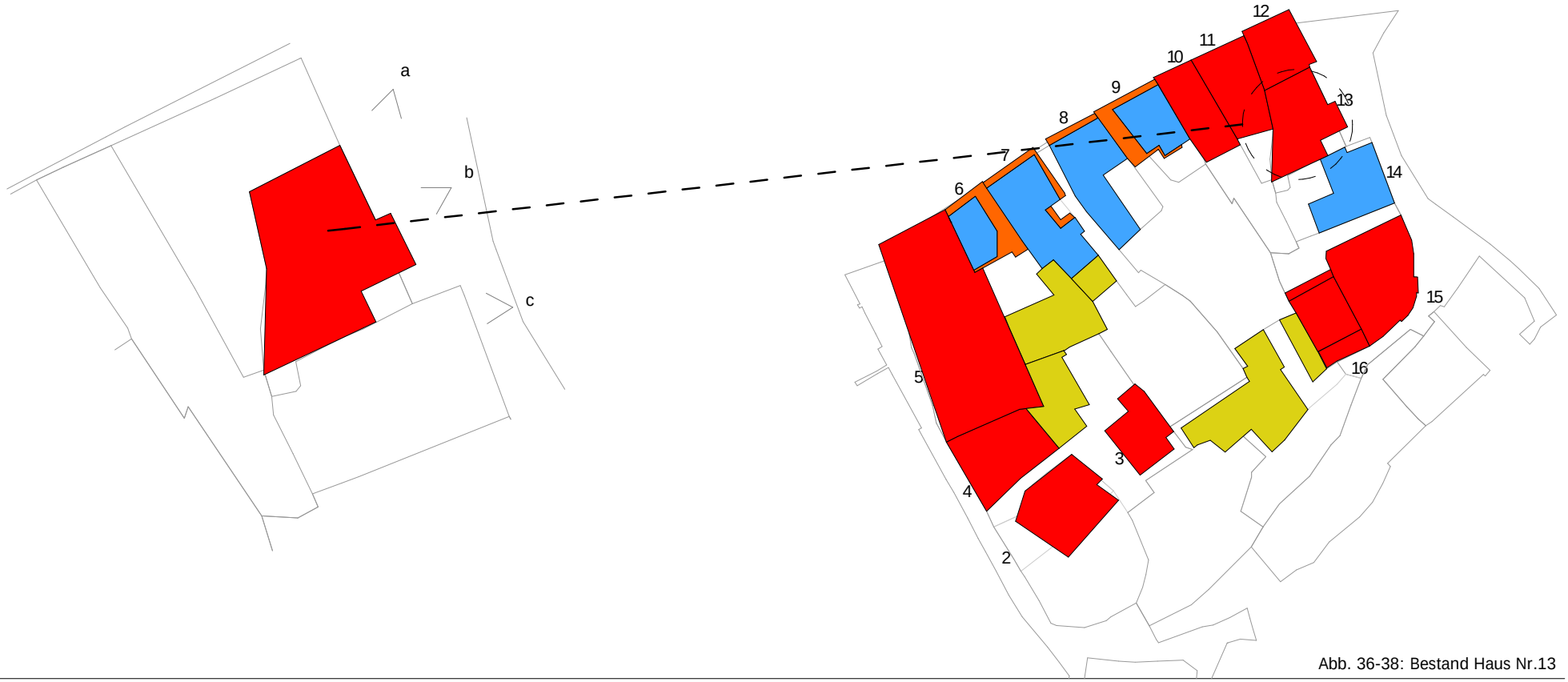


Abb. 36-38: Bestand Haus Nr.13

Bestand Haus Nr.14

Legende:

- Gebäude seit 1954 erhalten
- Gebäudeerweiterungen zwischen 1954 und 2009
- Zerstörte Gebäude
- Neubauten

Nordansicht a

Hofeingang b

Südansicht c

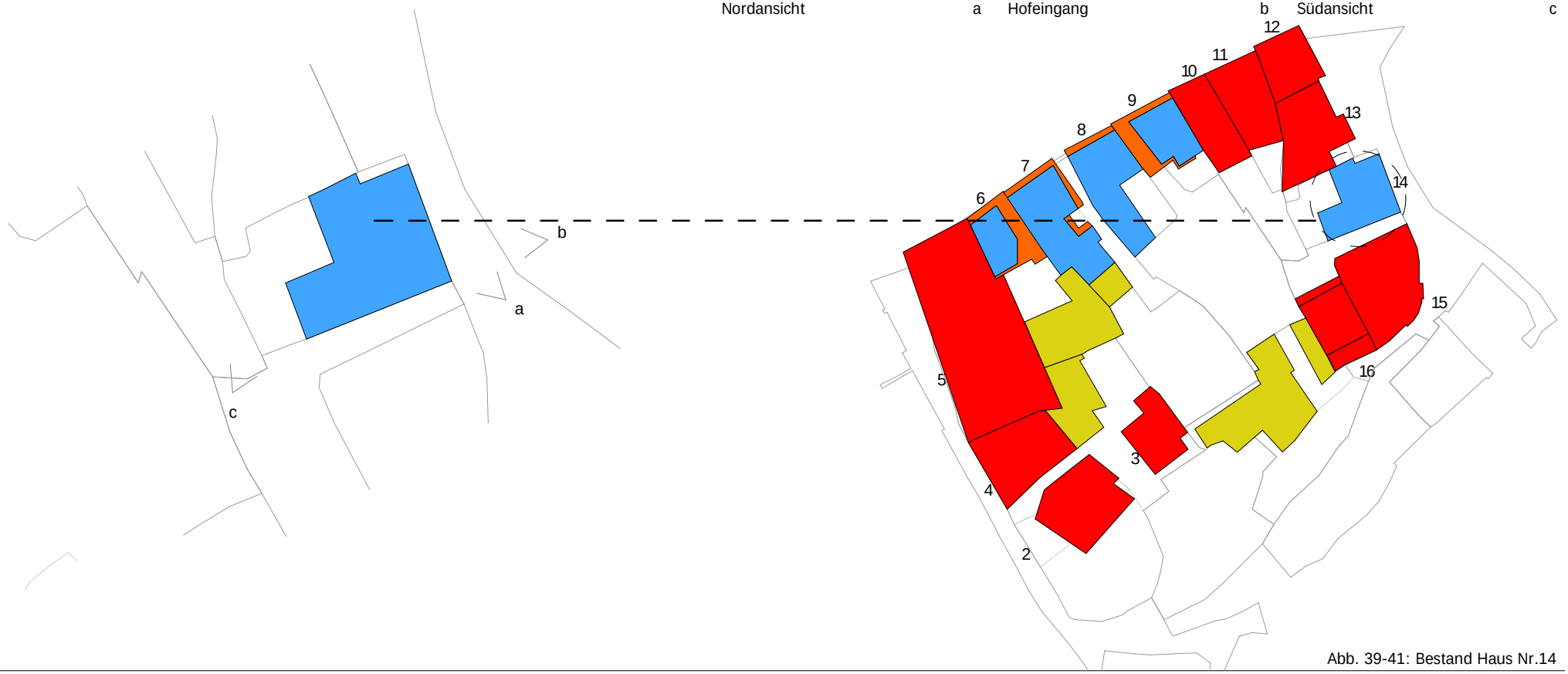


Abb. 39-41: Bestand Haus Nr.14

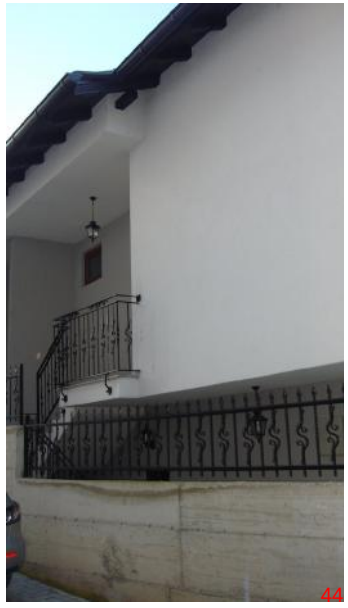
Bestand Haus Nr.15

Legende:

- Gebäude seit 1954 erhalten
- Gebäudeerweiterungen zwischen 1954 und 2009
- Zerstörte Gebäude
- Neubauten

Nordansicht a

Geschäftseingang b



Ostansicht c

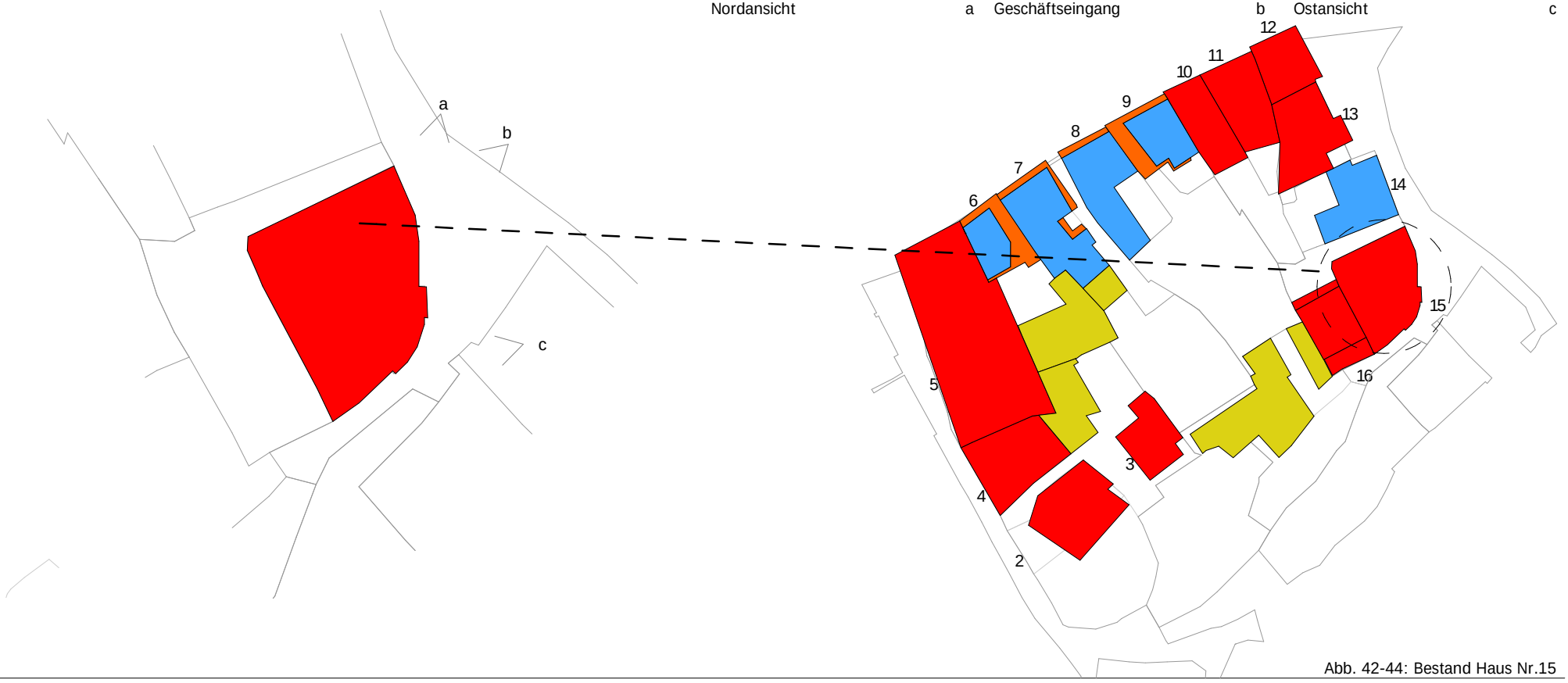


Abb. 42-44: Bestand Haus Nr.15

Bestand Haus Nr.16

Legende:

- Gebäude seit 1954 erhalten
- Gebäudeerweiterungen zwischen 1954 und 2009
- Zerstörte Gebäude
- Neubauten

Westansicht a

Süd Ost Ansicht b

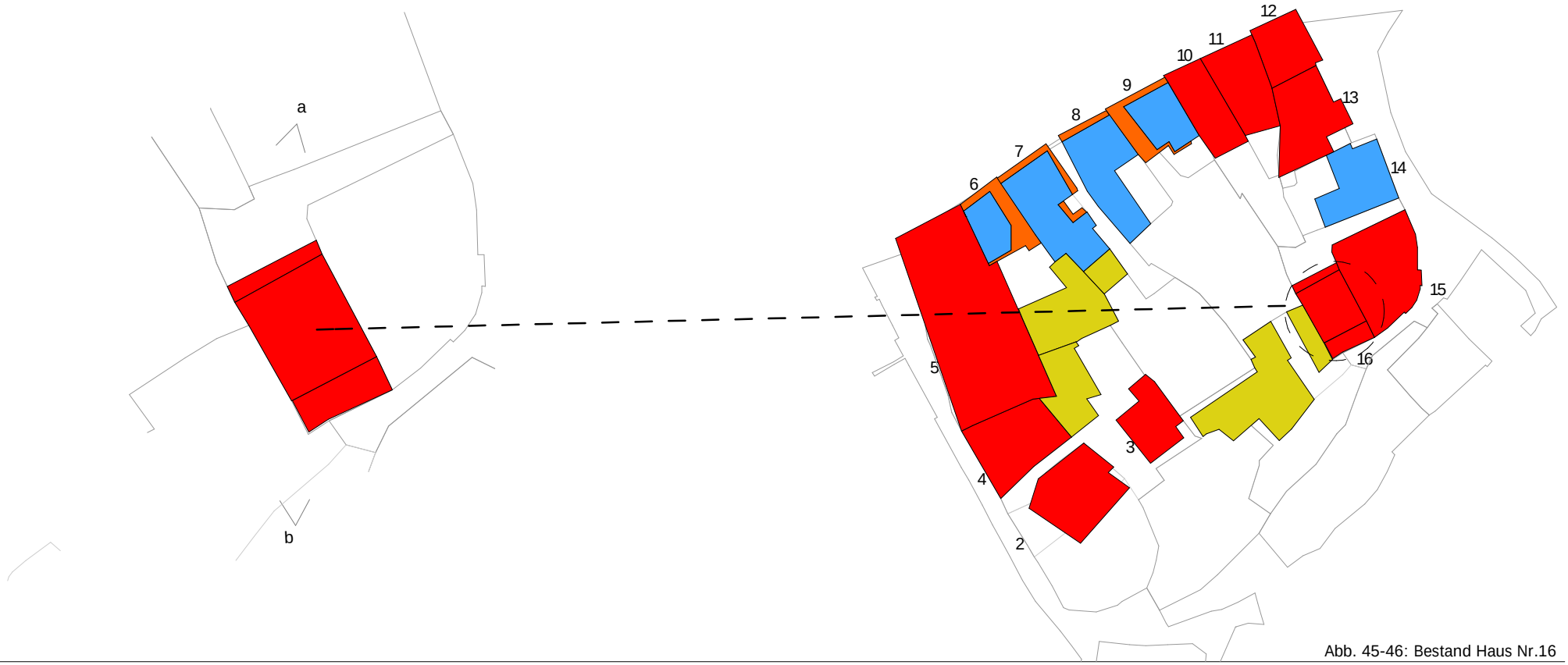


Abb. 45-46: Bestand Haus Nr.16

1.5.3 Bestandspläne

Grundriss Erdgeschoß

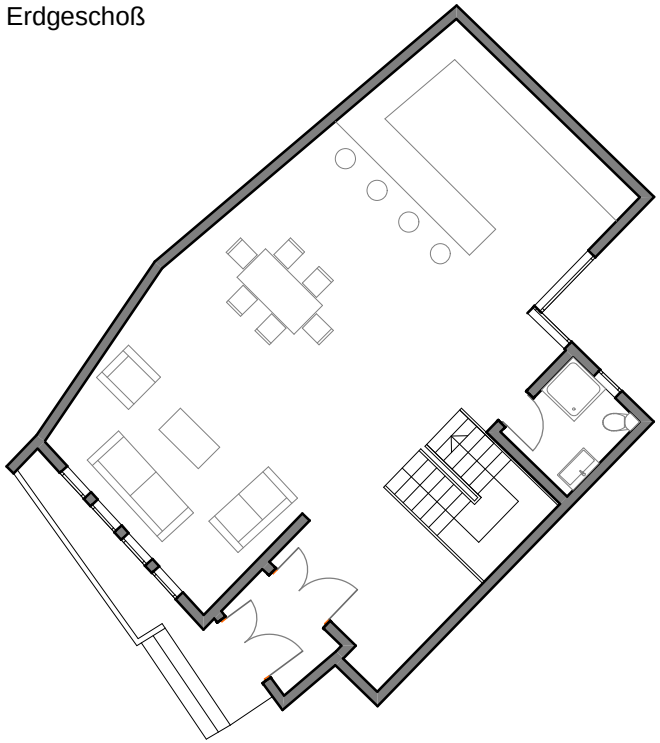
Abb. 47: Grundriss Erdgeschoß

Grundriss Obergeschoß

Abb. 48: Grundriss Obergeschoß

Haus Nr. 2

Erdgeschoß



Obergeschoß

Ansicht

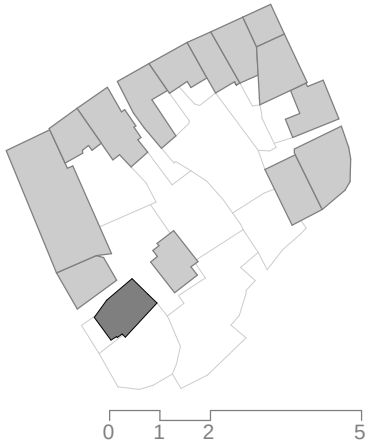
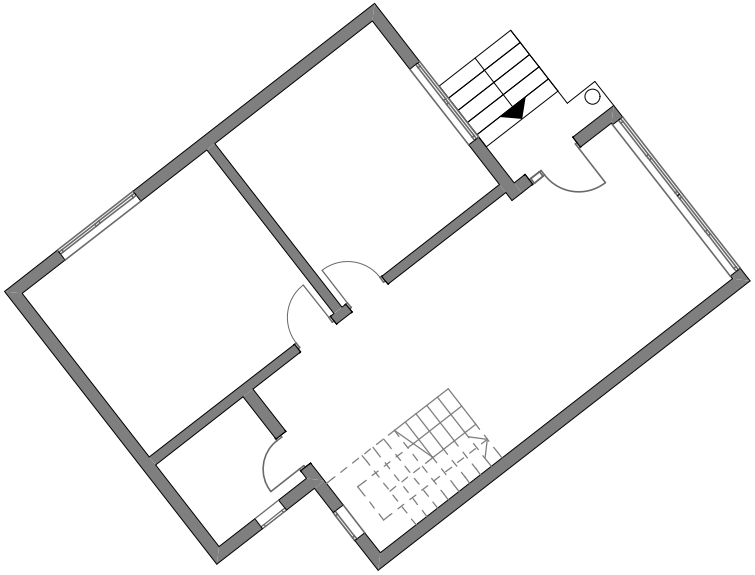


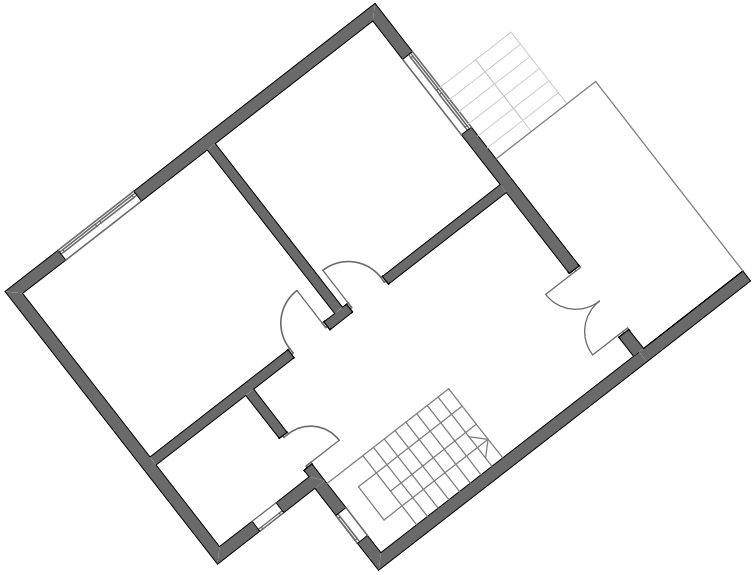
Abb. 49: Bestandspläne Haus Nr. 2

Haus Nr. 3

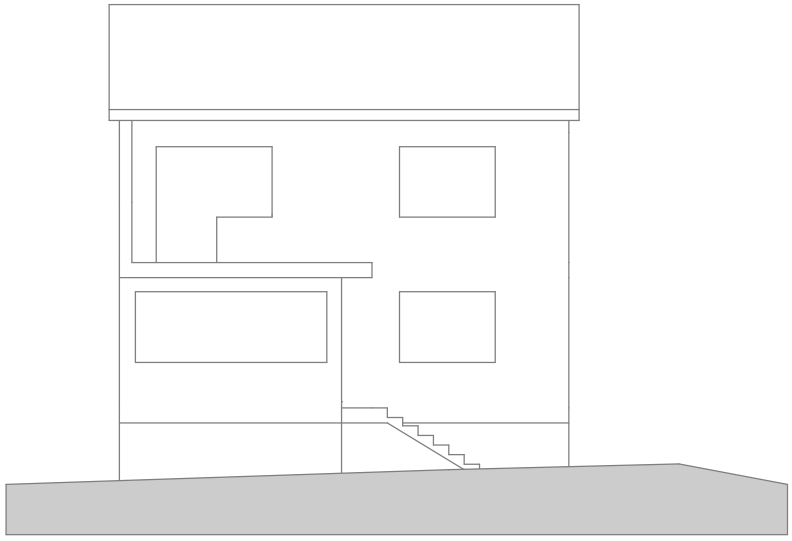
Erdgeschoß



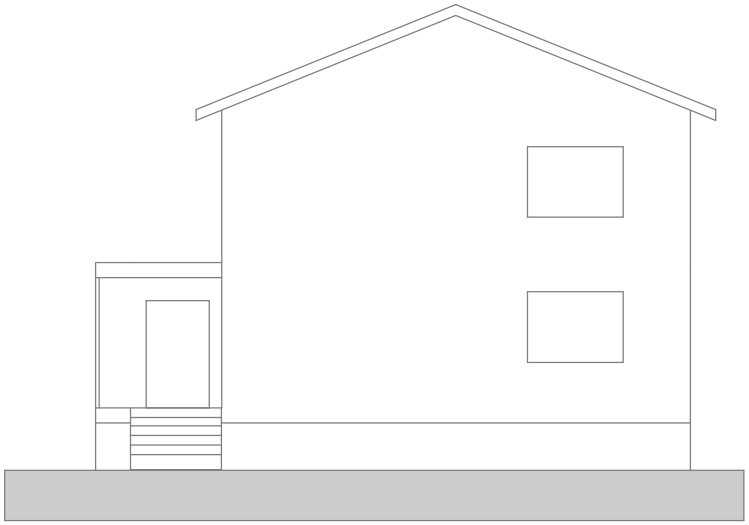
Obergeschoß



Westansicht



Südansicht



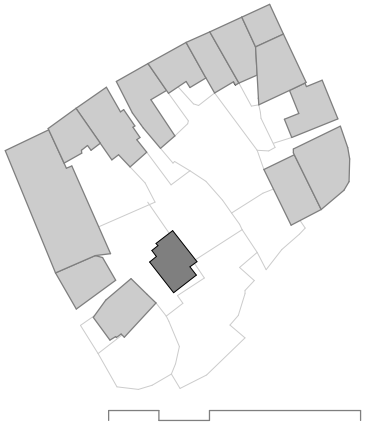
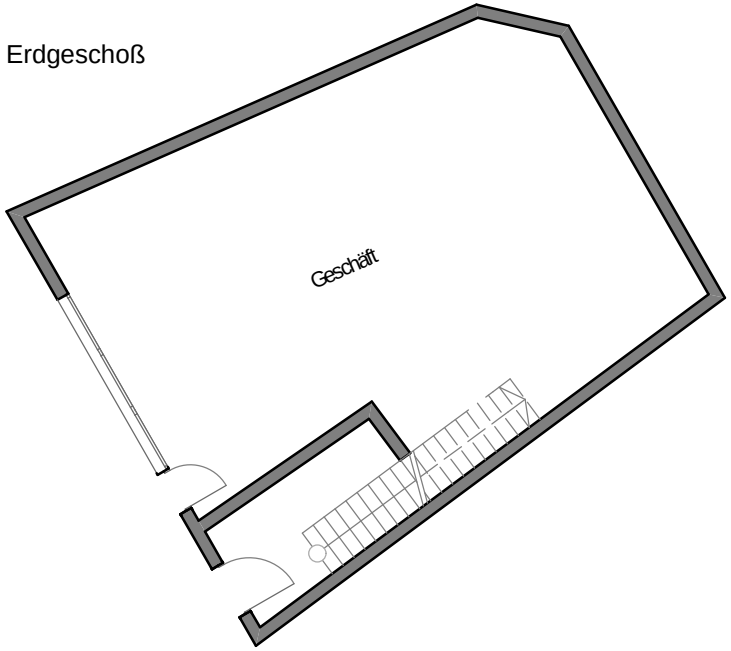


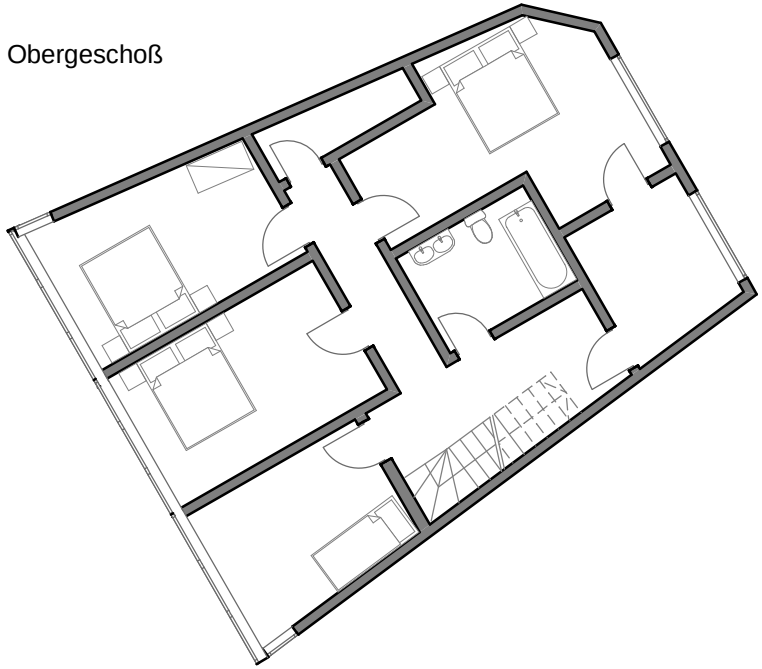
Abb. 50: Bestandspläne Haus Nr. 3

Haus Nr. 4

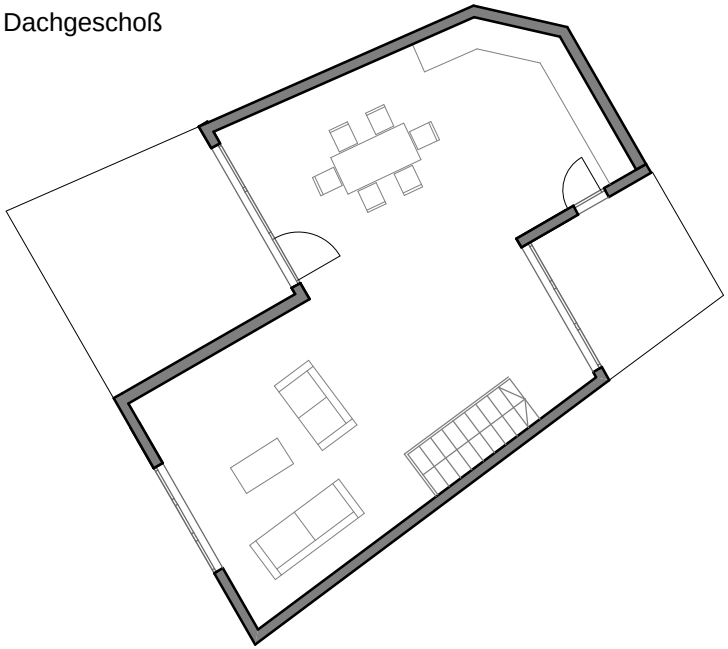
Erdgeschoß



Obergeschoß



Dachgeschoß



Ansicht

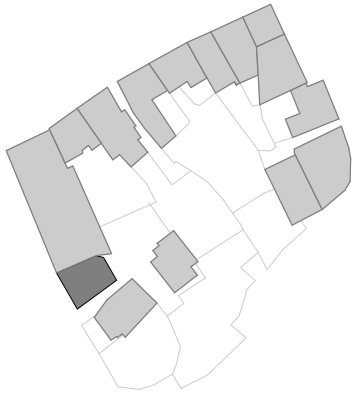
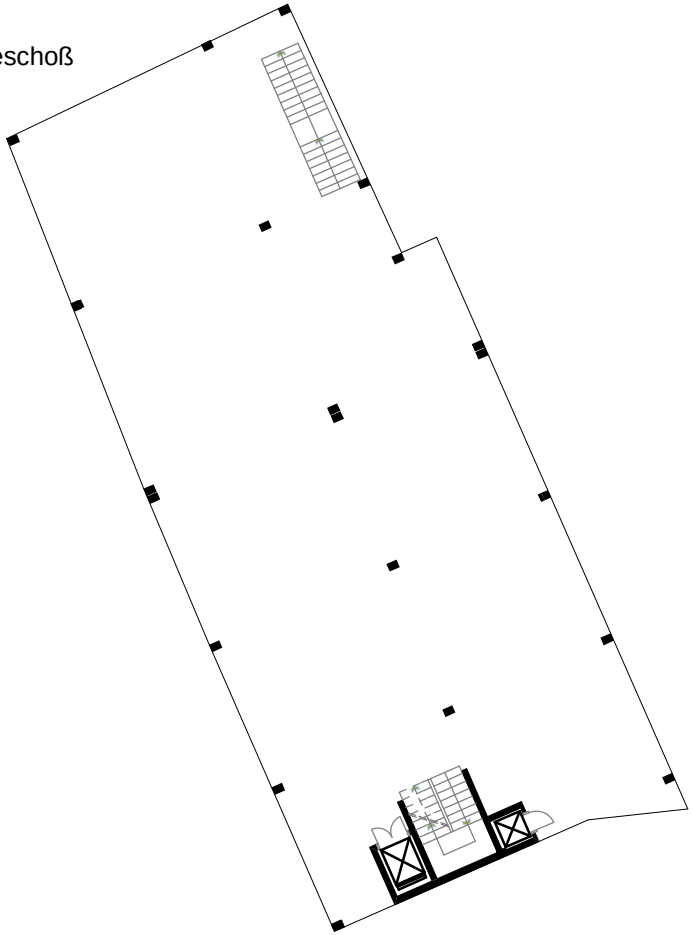


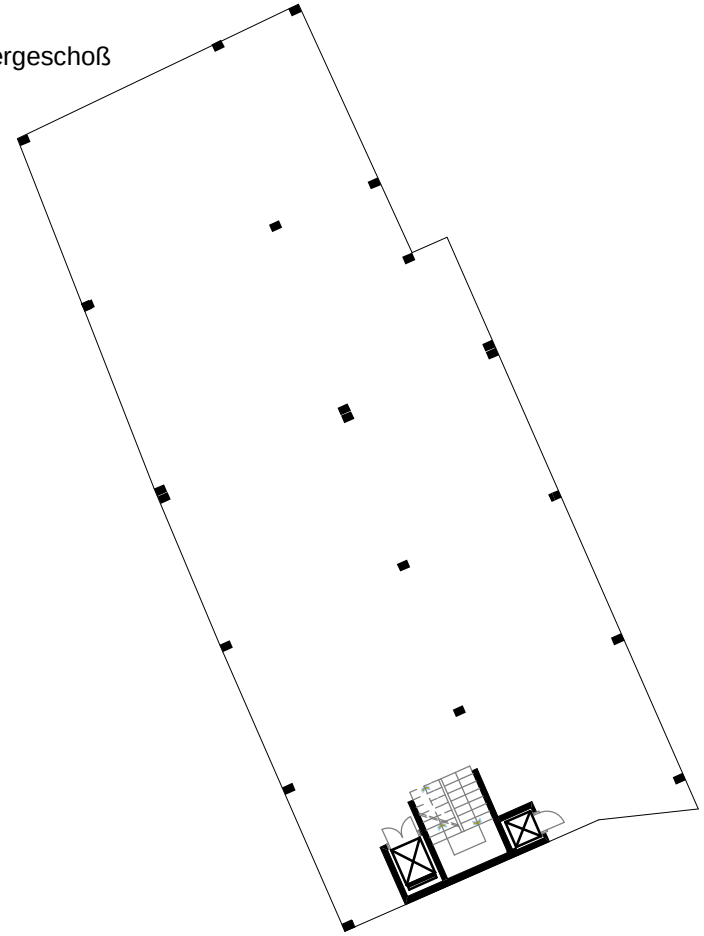
Abb. 51: Bestandspläne Haus Nr. 4

Haus Nr. 5

Erdgeschoß



Obergeschoß



Ansicht

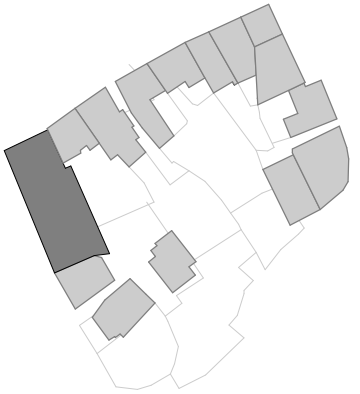
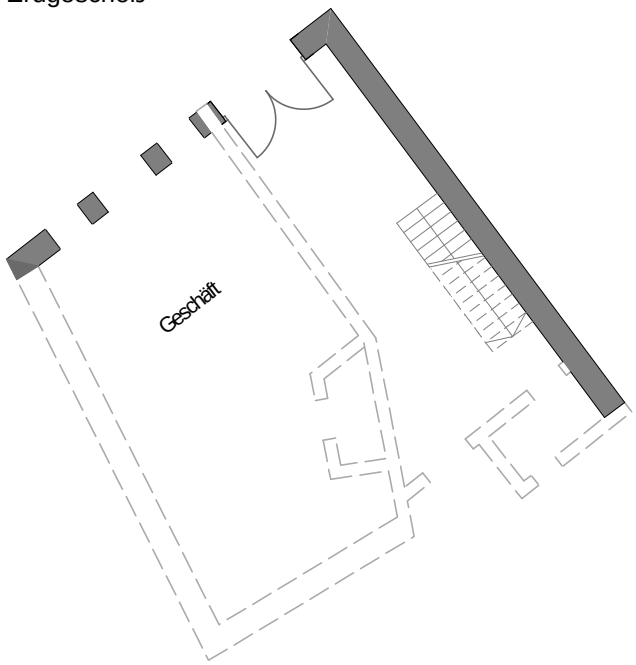


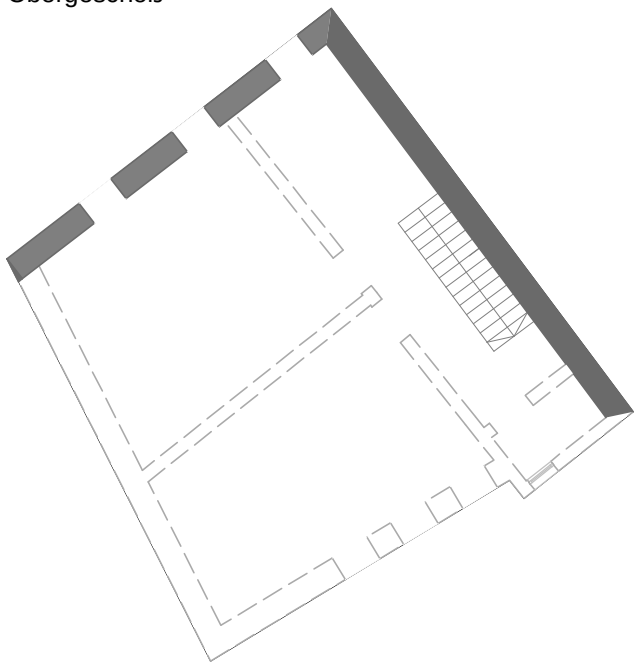
Abb. 52: Bestandspläne Haus Nr. 5

Haus Nr. 6

Erdgeschoß



Obergeschoß



Ansicht

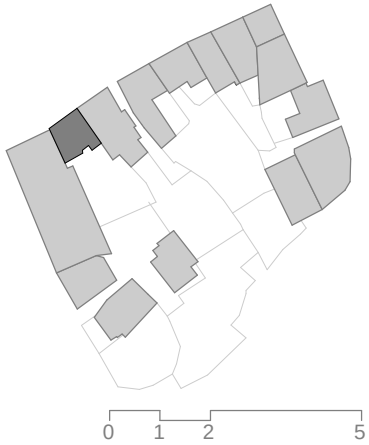
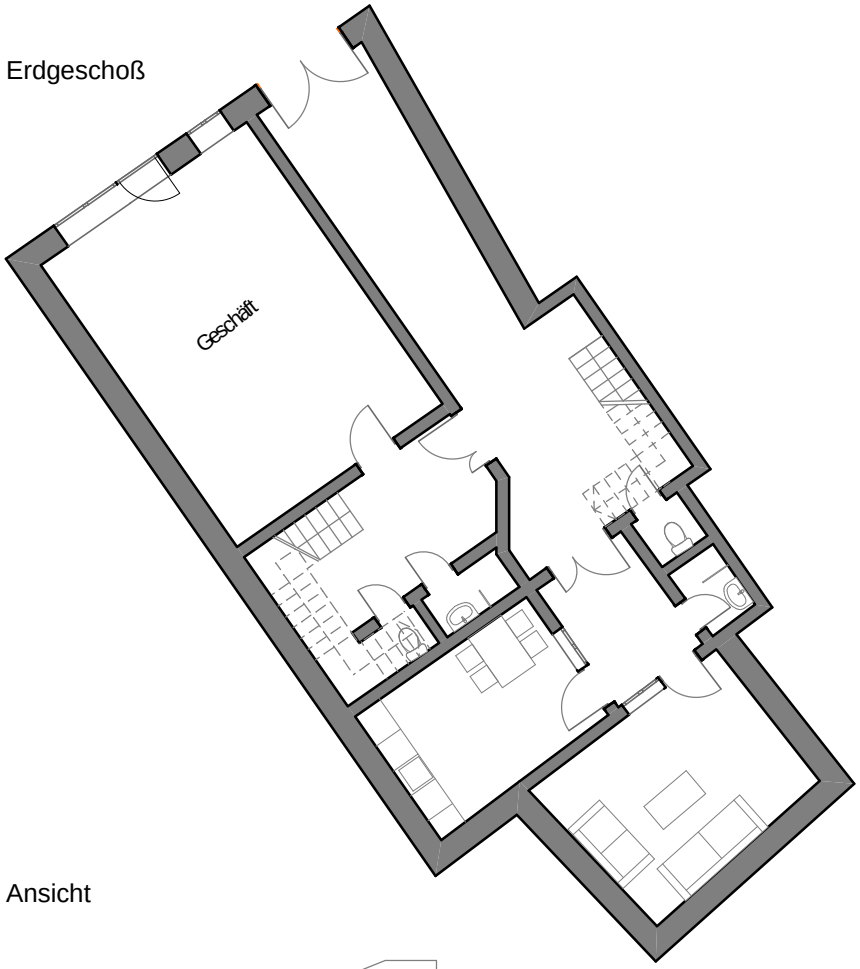


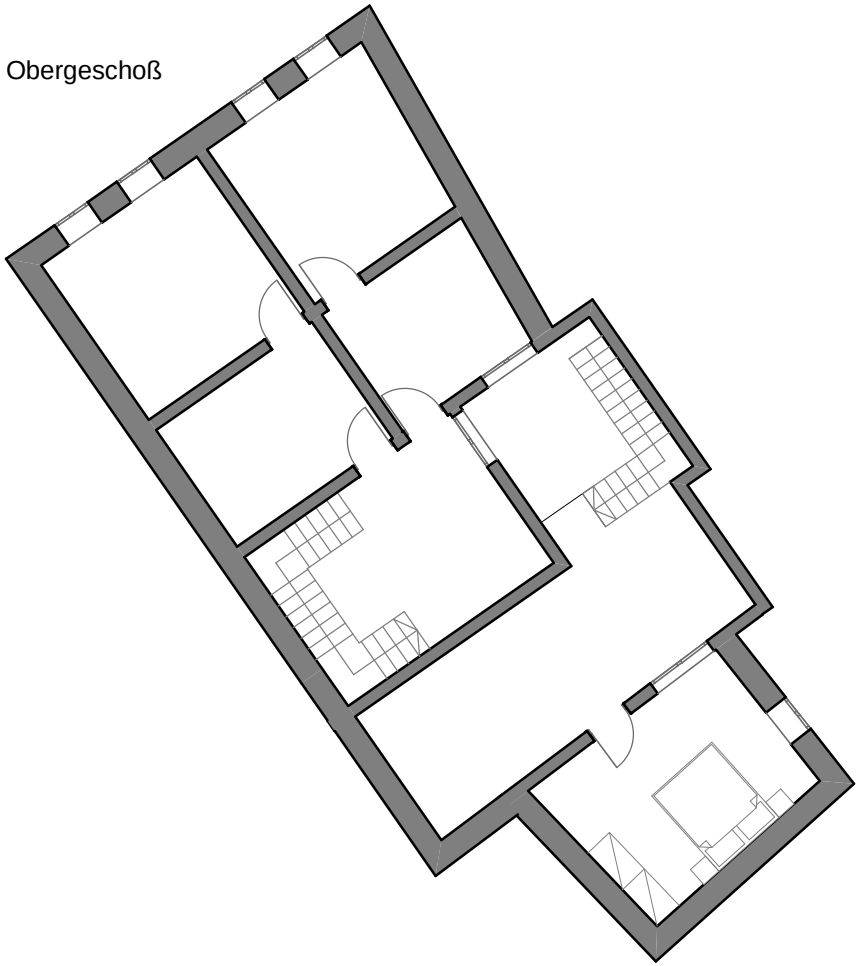
Abb. 53: Bestandspläne Haus Nr. 6

Haus Nr. 7

Erdgeschoß



Obergeschoß



Ansicht

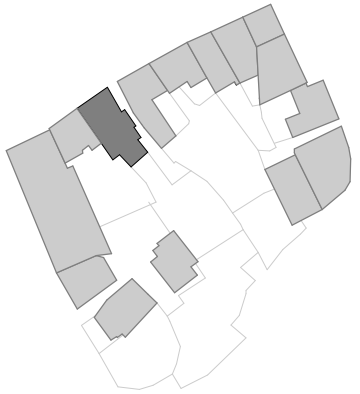
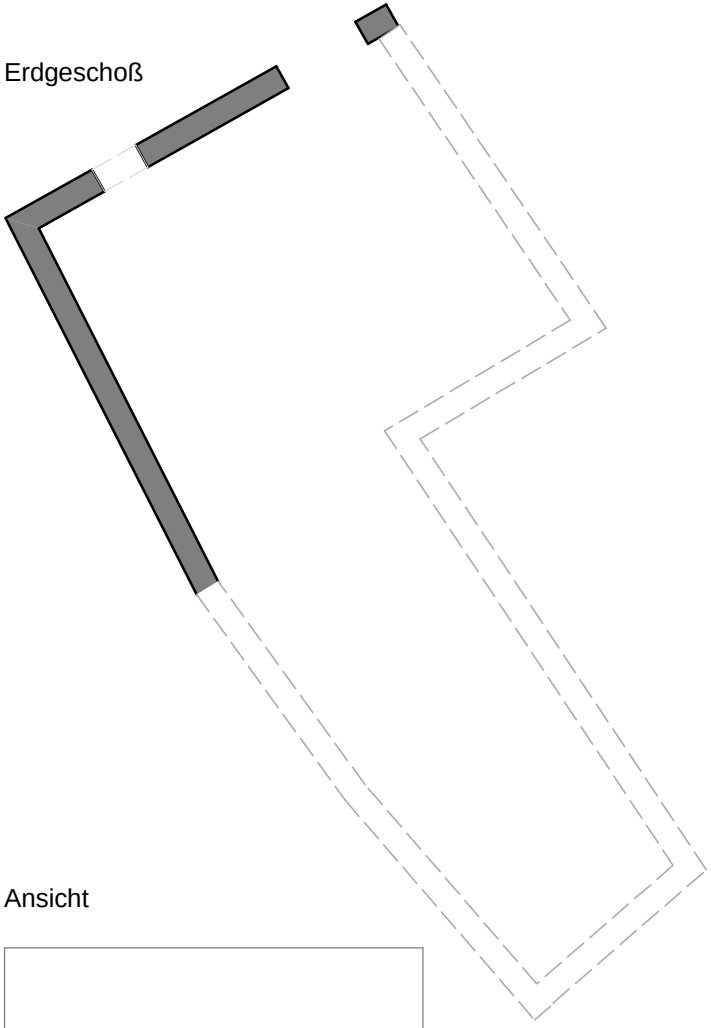


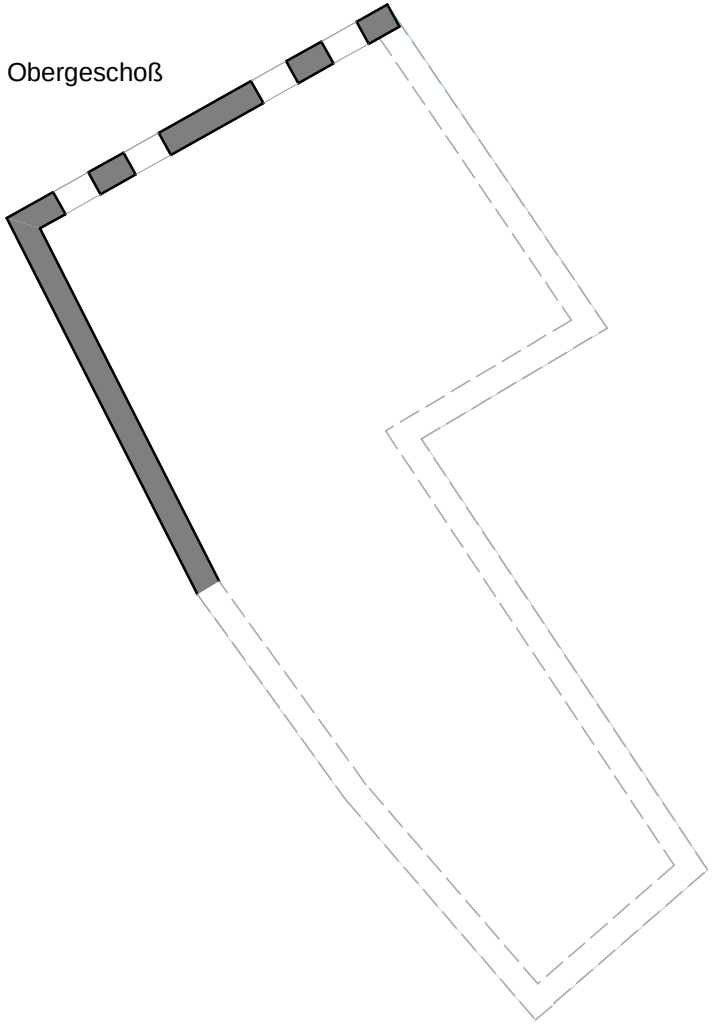
Abb. 54: Bestandspläne Haus Nr. 7

Haus Nr. 8

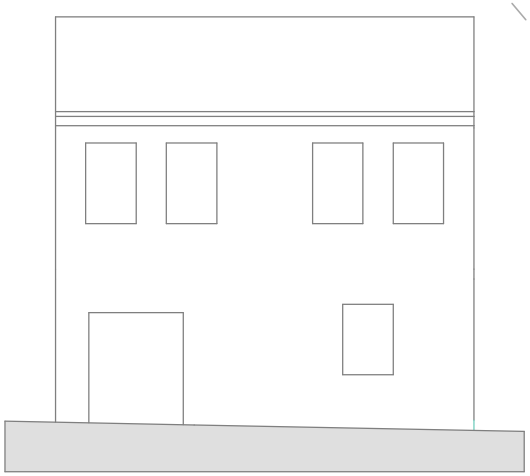
Erdgeschoß



Obergeschoß



Ansicht



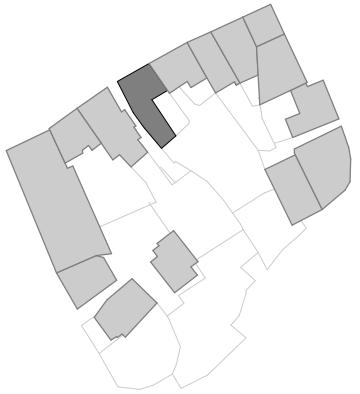
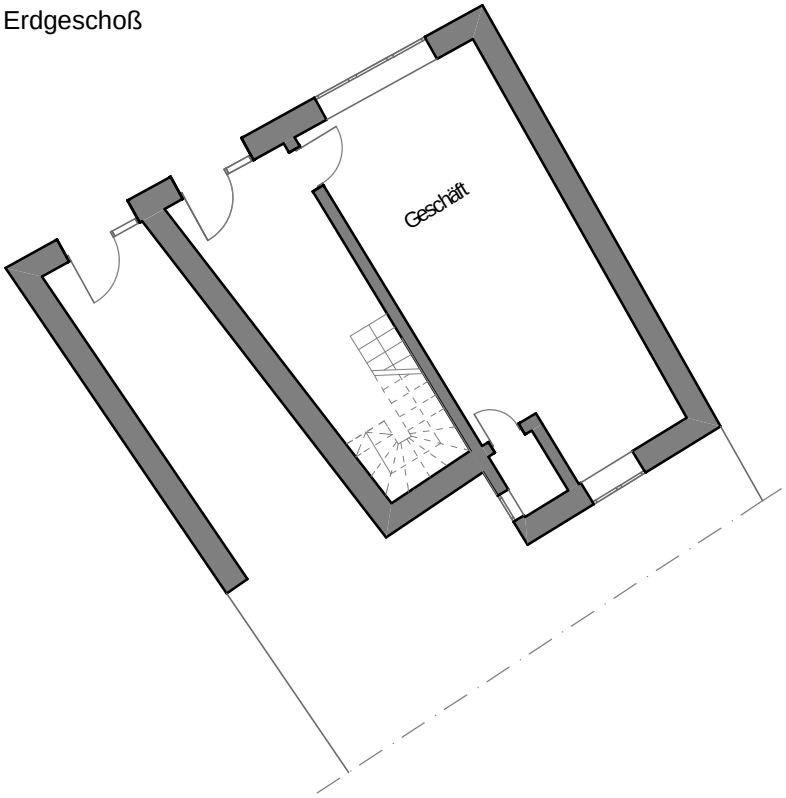


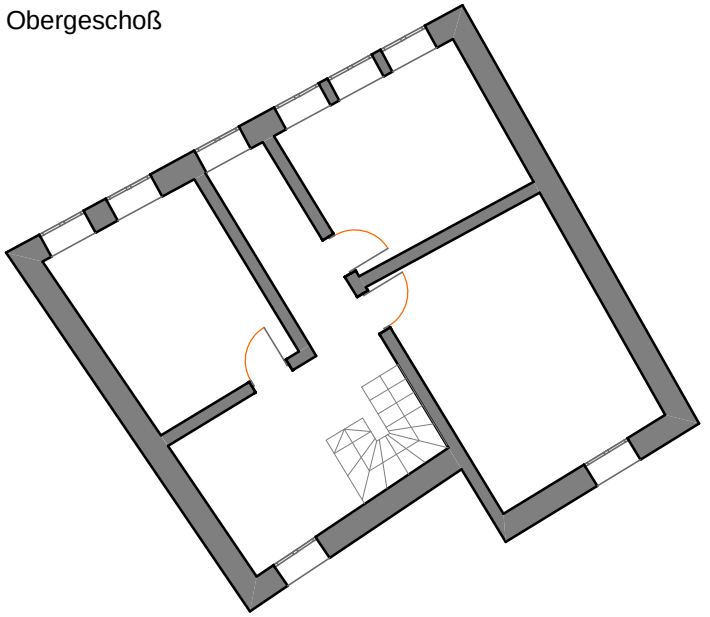
Abb. 55: Bestandspläne Haus Nr. 8

Haus Nr. 9

Erdgeschoß



Obergeschoß



Ansicht

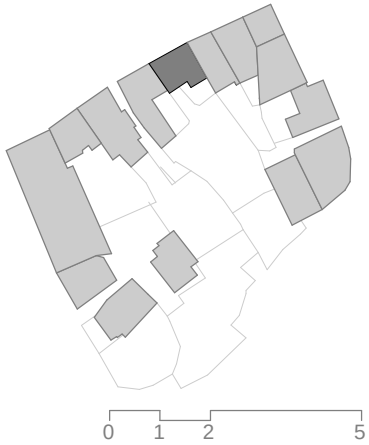


Abb. 56: Bestandspläne Haus Nr. 9

Haus Nr. 10

Erdgeschoß

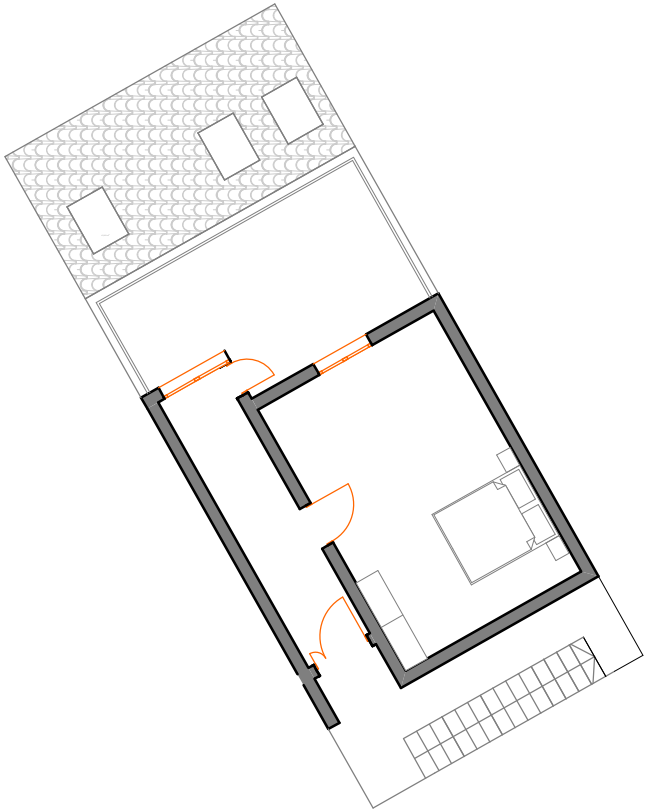
Obergeschoß

Erstes Dachgeschoß

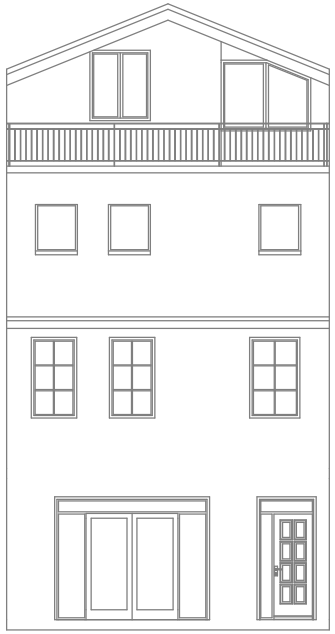
Abb. 57: Bestandspläne Haus Nr. 10

Haus Nr. 10

Zweites Dachgeschoß



Ansicht



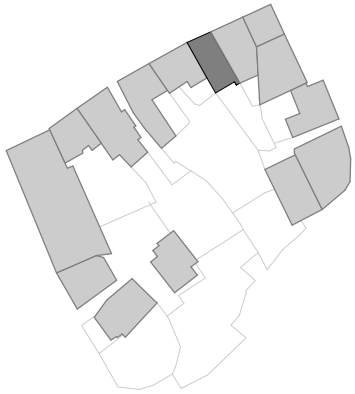
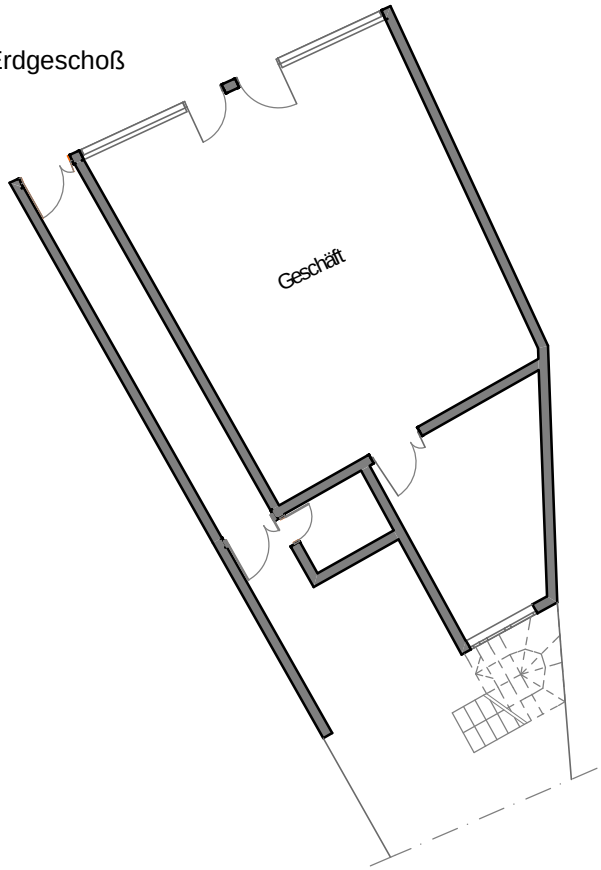


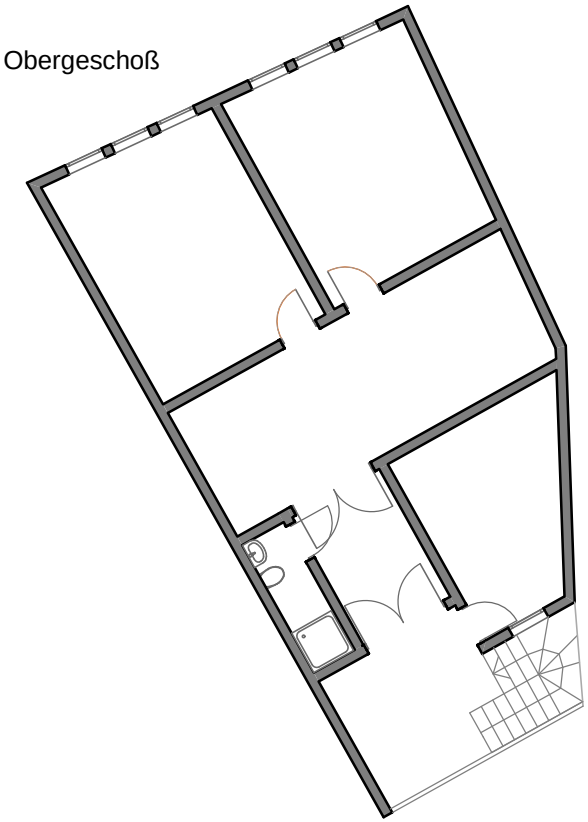
Abb. 58: Bestandspläne Haus Nr. 10

Haus Nr. 11

Erdgeschoß



Obergeschoß



N

Ansicht

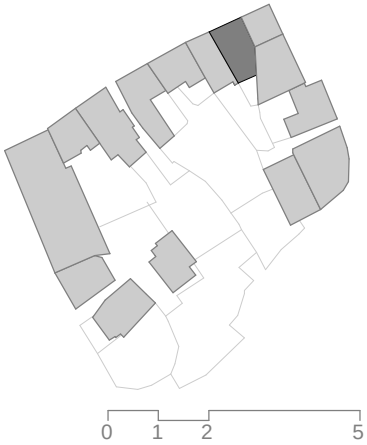
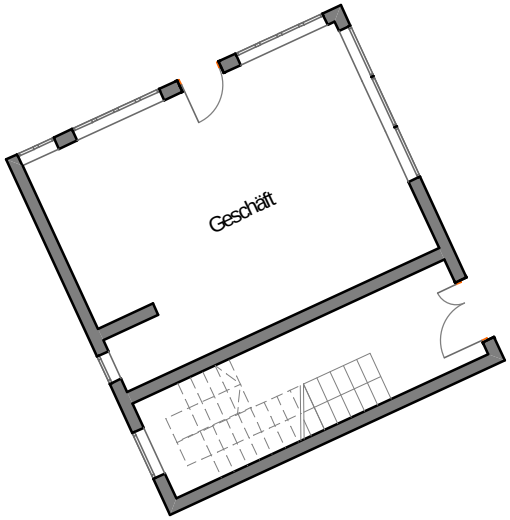


Abb. 59: Bestandspläne Haus Nr. 11

Haus Nr. 12

Erdgeschoß



Obergeschoß

N

Westansicht

Nordansicht

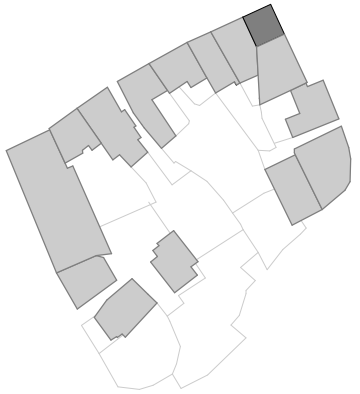
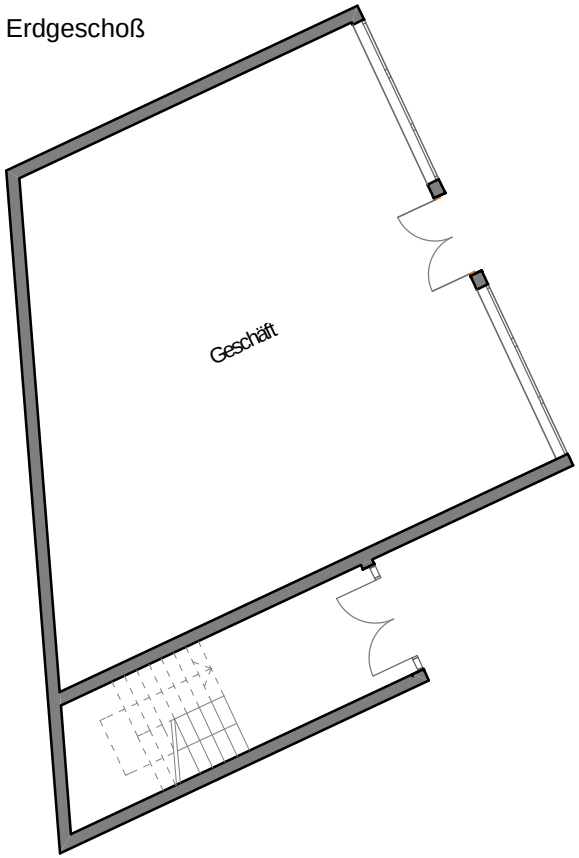


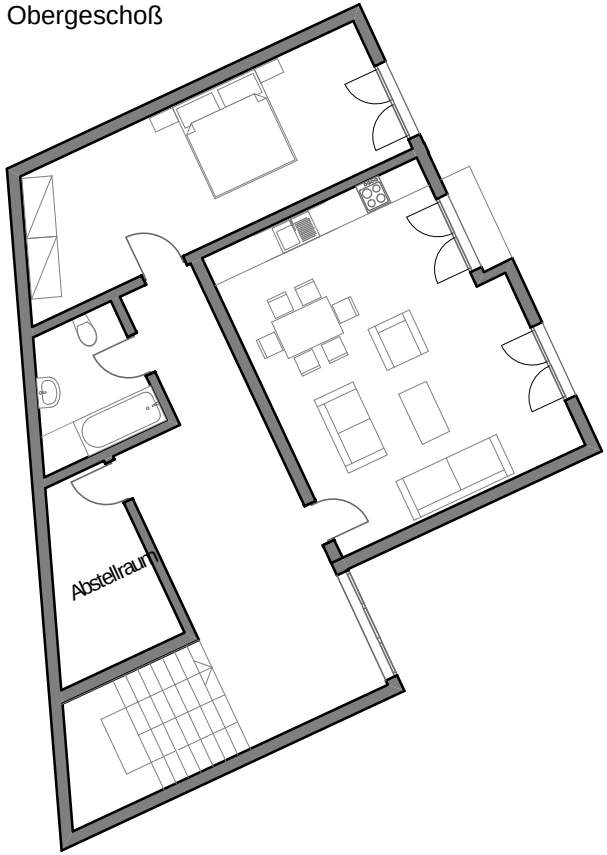
Abb. 60: Bestandspläne Haus Nr. 12

Haus Nr. 13

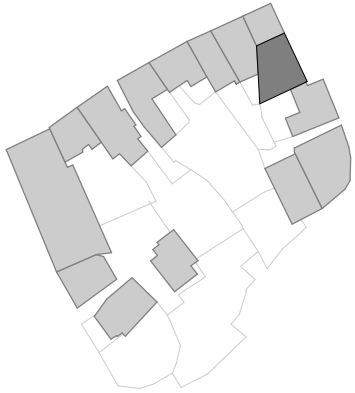
Erdgeschoß



Obergeschoß



Ansicht

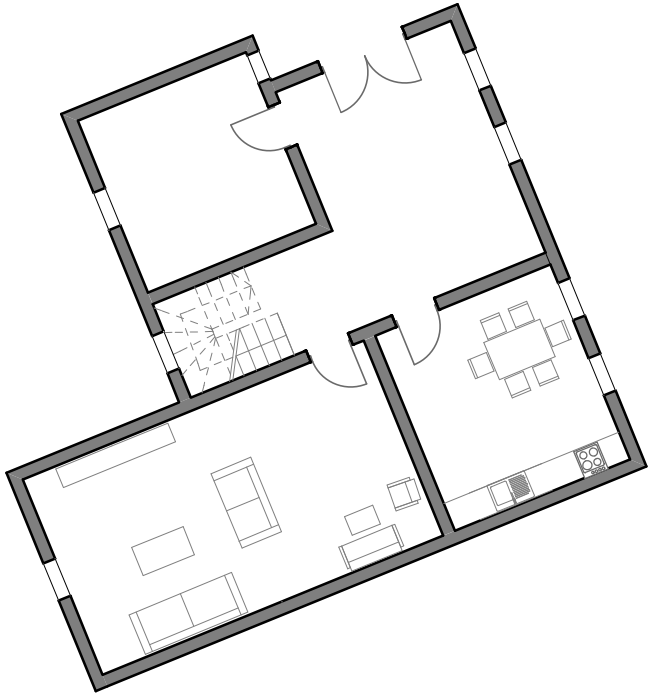


0 1 2 5

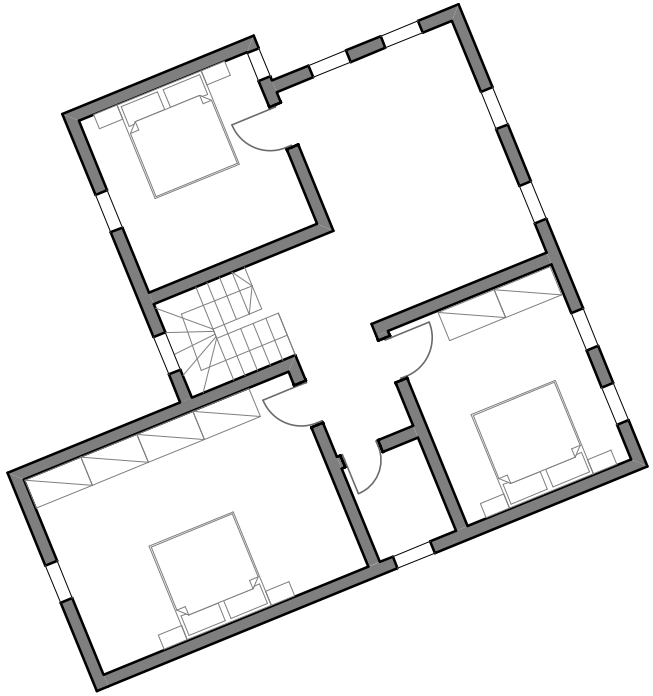
Abb. 61: Bestandspläne Haus Nr. 13

Haus Nr. 14

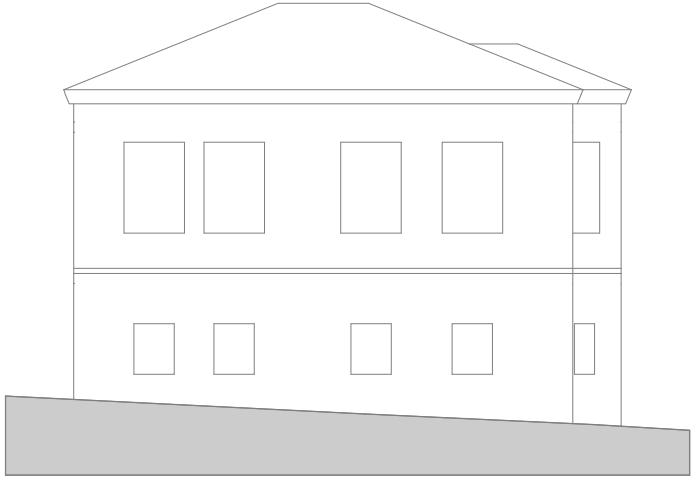
Erdgeschoß



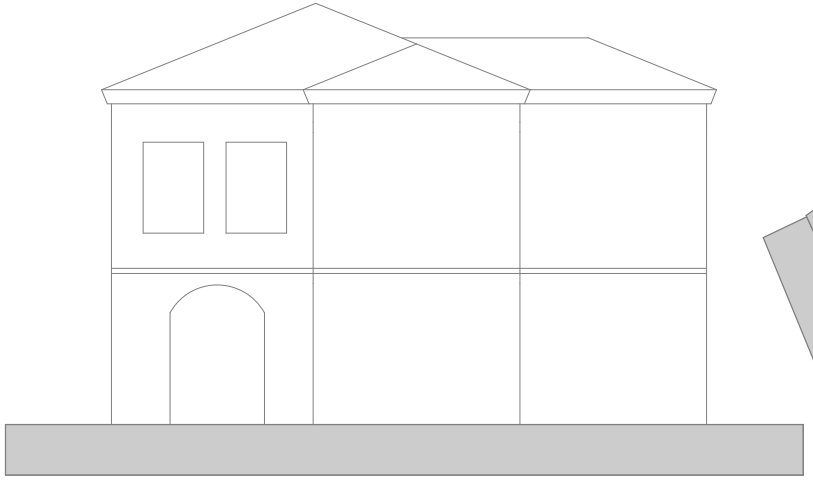
Obergeschoß



Nordansicht



Westansicht



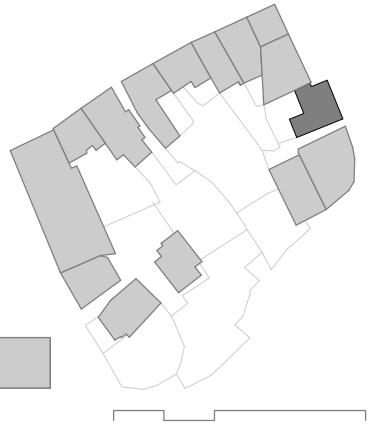
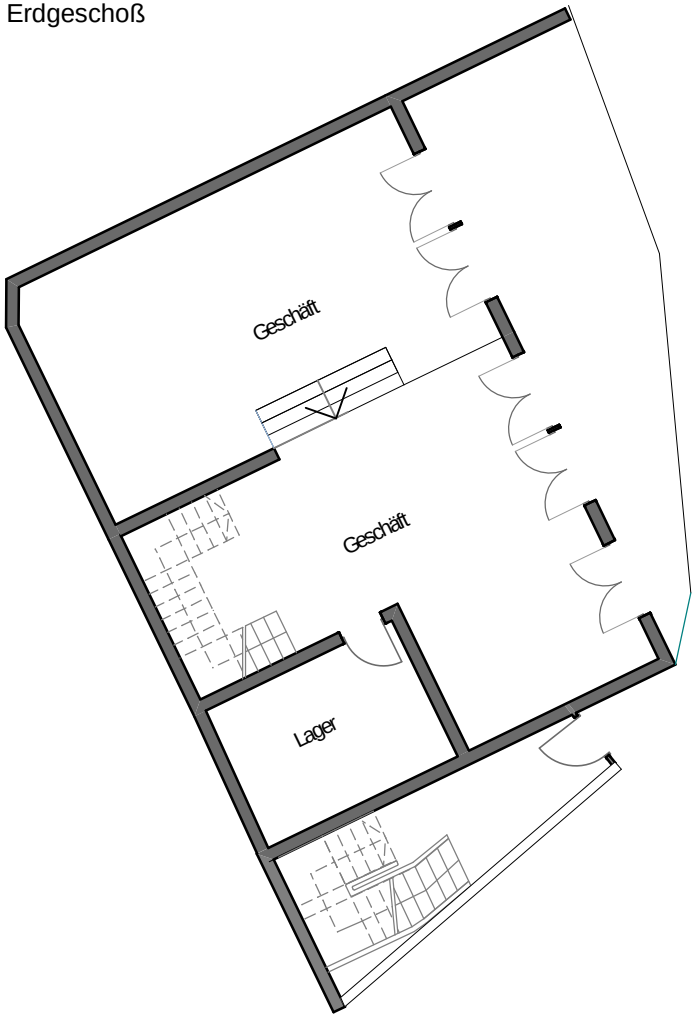


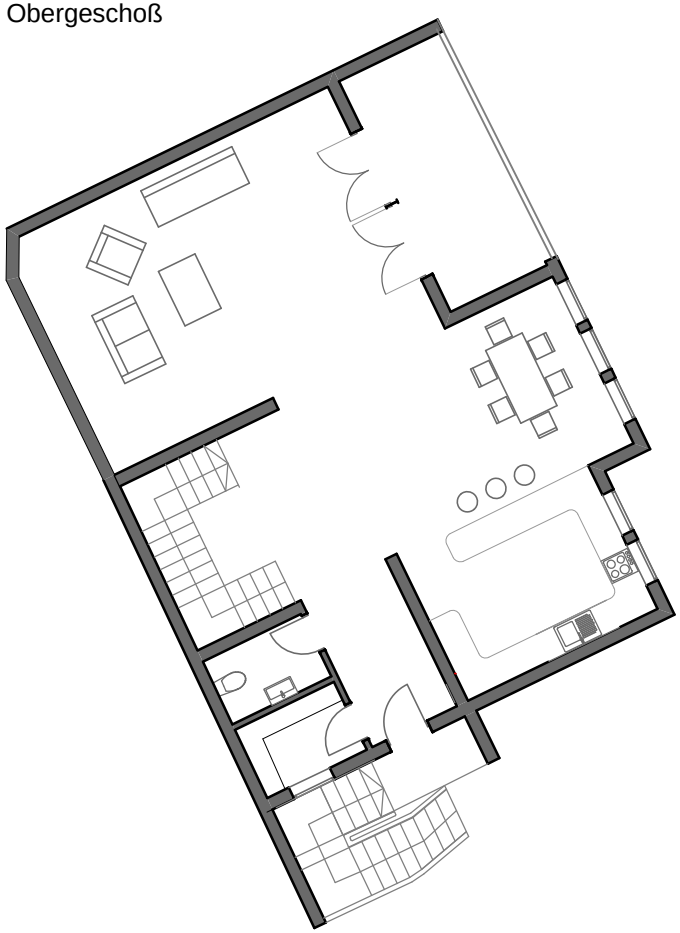
Abb. 62: Bestandspläne Haus Nr. 14

Haus Nr. 15

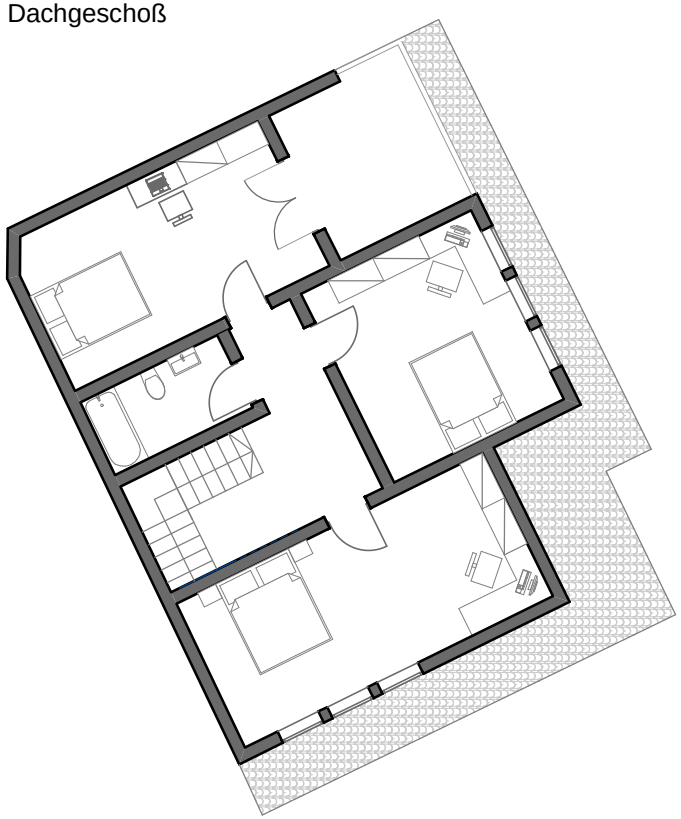
Erdgeschoß

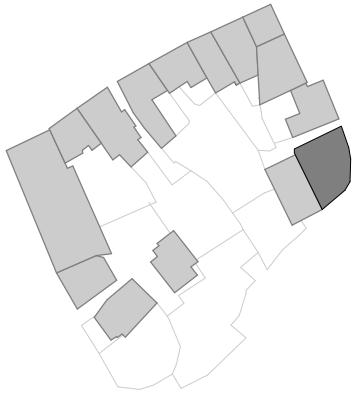


Obergeschoß



Dachgeschoß



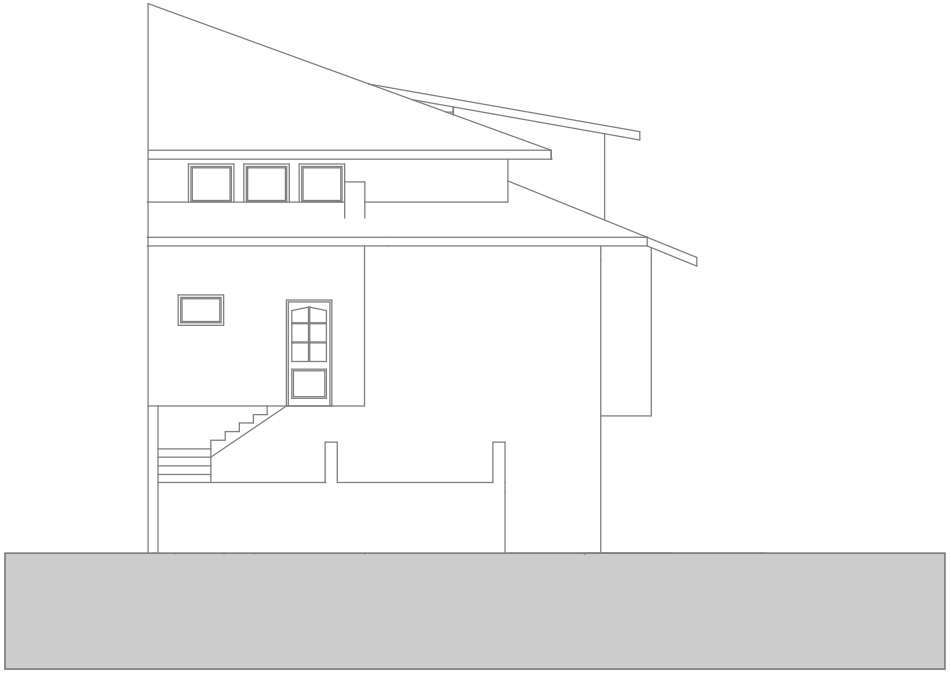


0 1 2 5

Abb. 63: Bestandspläne Haus Nr. 15

Nordansicht

Westansicht



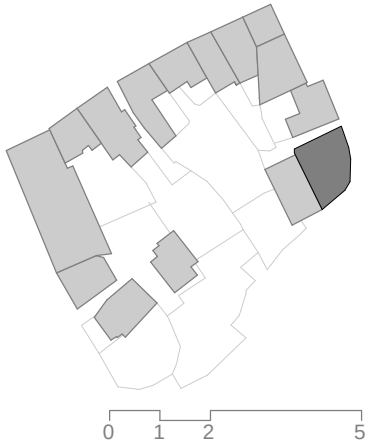
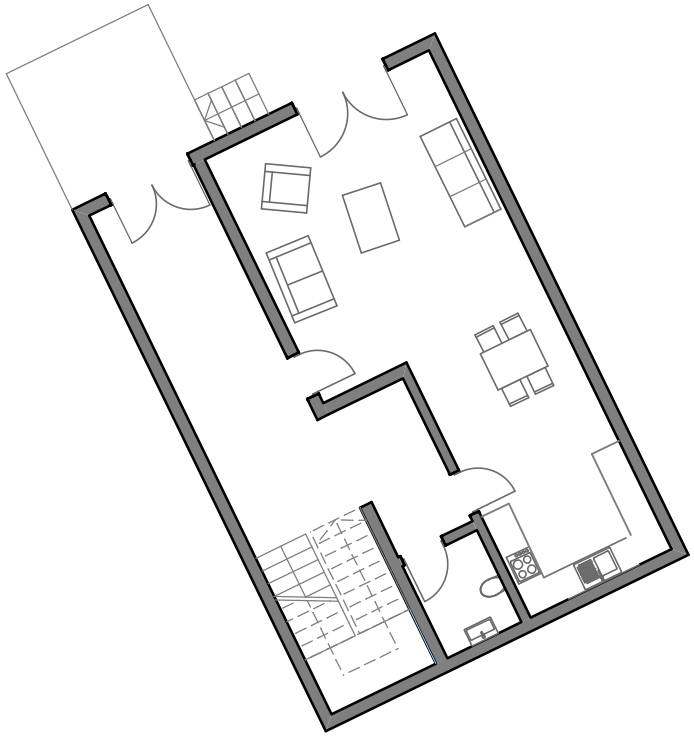


Abb. 64: Bestandspläne Haus Nr. 15

Haus Nr. 16

Erdgeschoß



Obergeschoß

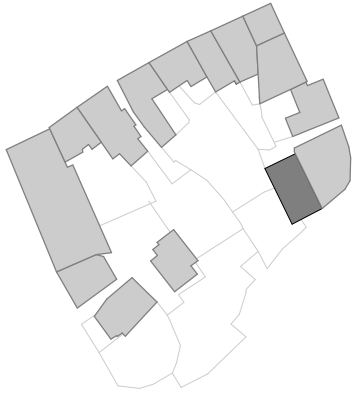


Abb. 65: Bestandspläne Haus Nr. 16

1.5.4 Bestand Ansicht

West Ansicht

Abb. 66: West Ansicht

Nord Ansicht

Abb. 67: Nord Ansicht

Süd Ansicht

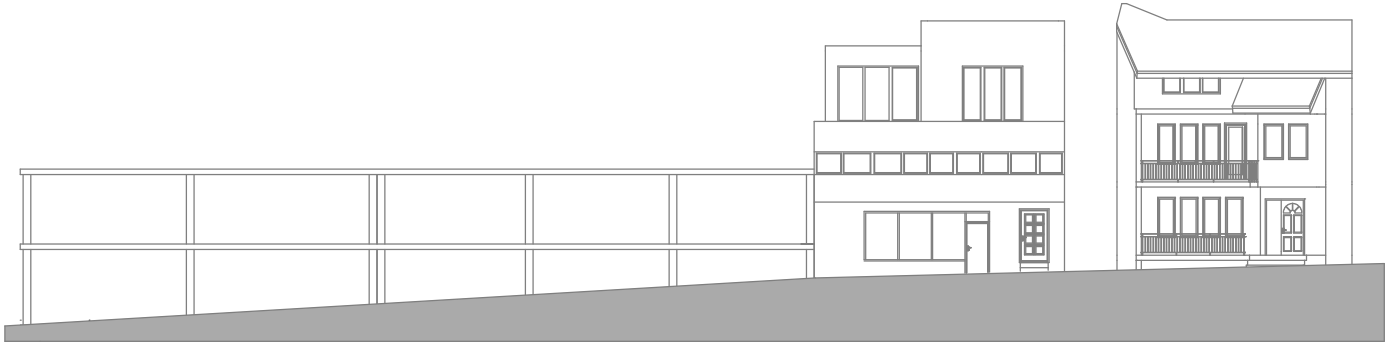


Abb. 68: Süd Ansicht

2. Geschichte der Stadt Prizren

2.1 Städtebauliche Entwicklungen

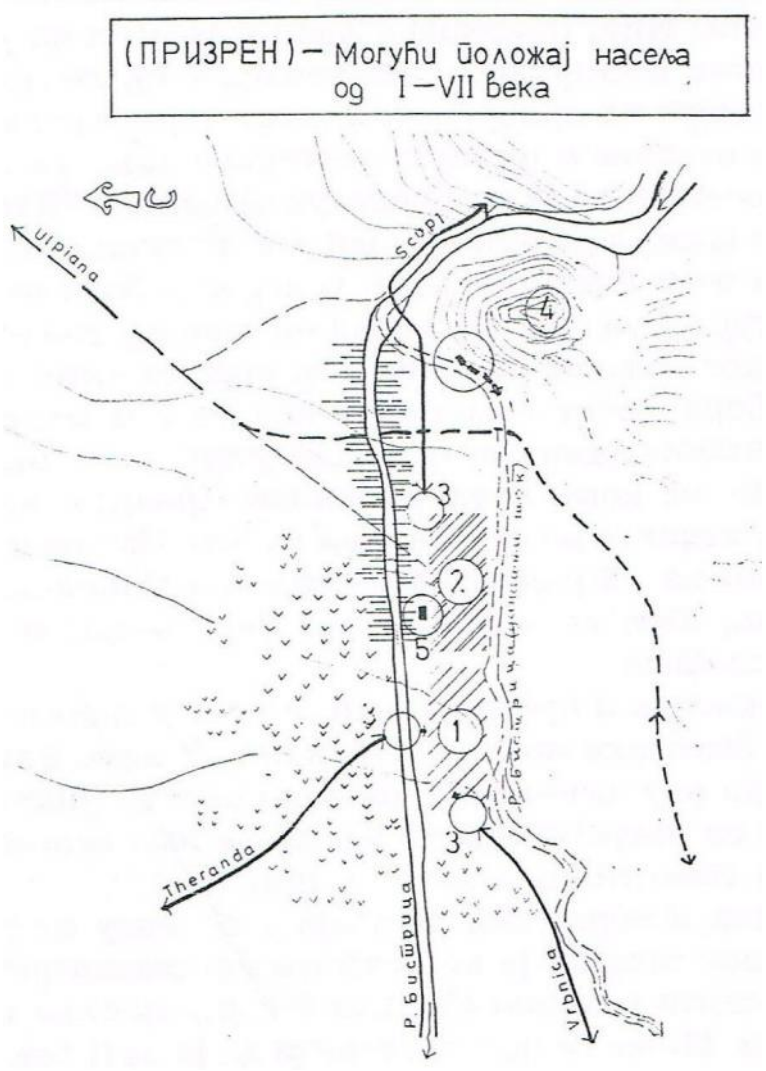


Abb.69 Prizren im I - VII Jahrhundert.[Nikolid , S (1988).S.42]

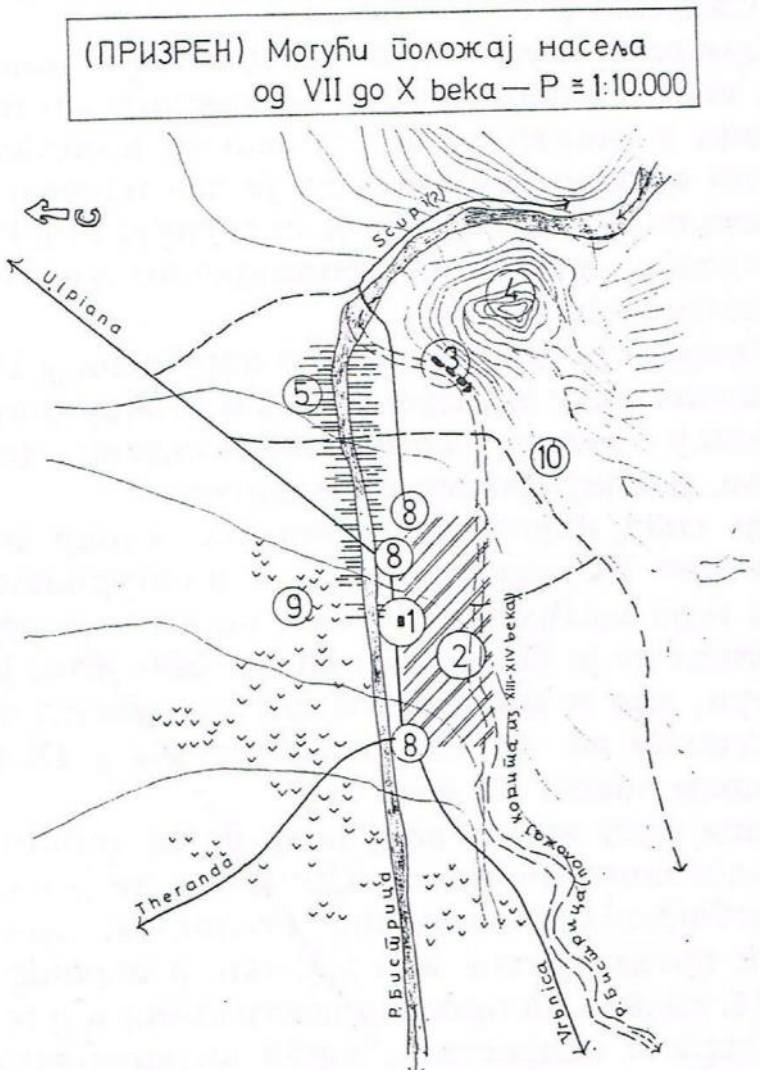


Abb.70 Prizren im VII – X Jahrhundert.[Nikolid , S (1988).S.48]

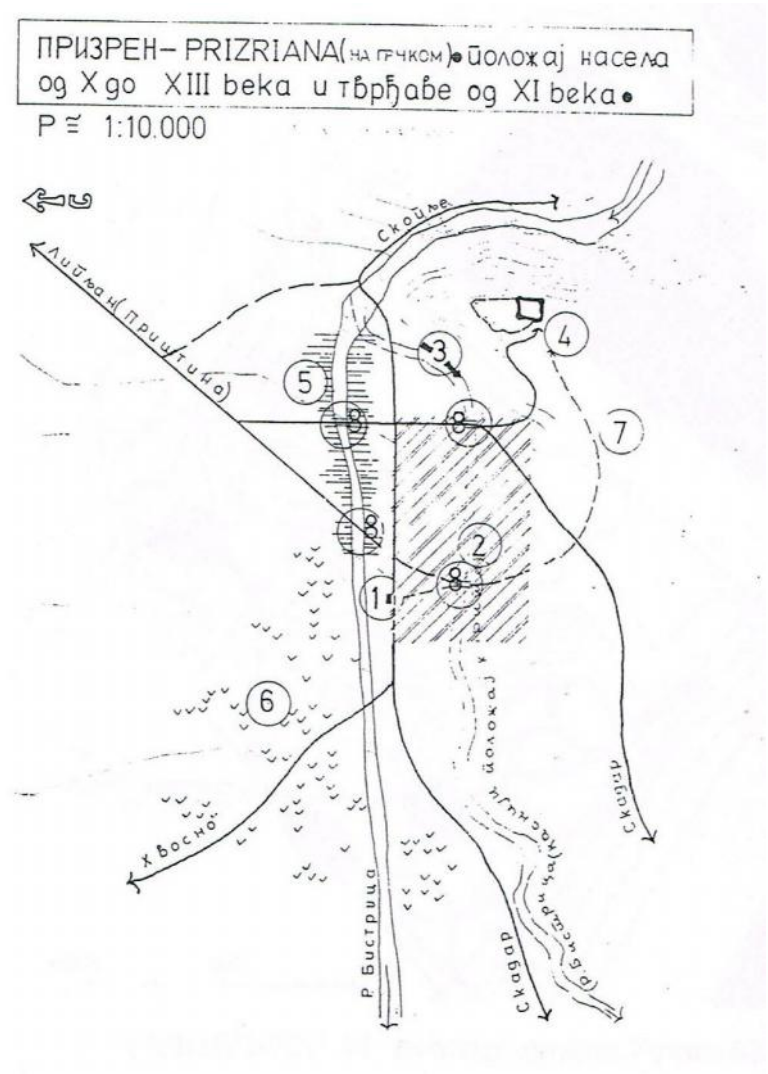


Abb.71 Prizren im X – XIII Jahrhundert.[Nikolid , S (1988).S.54]

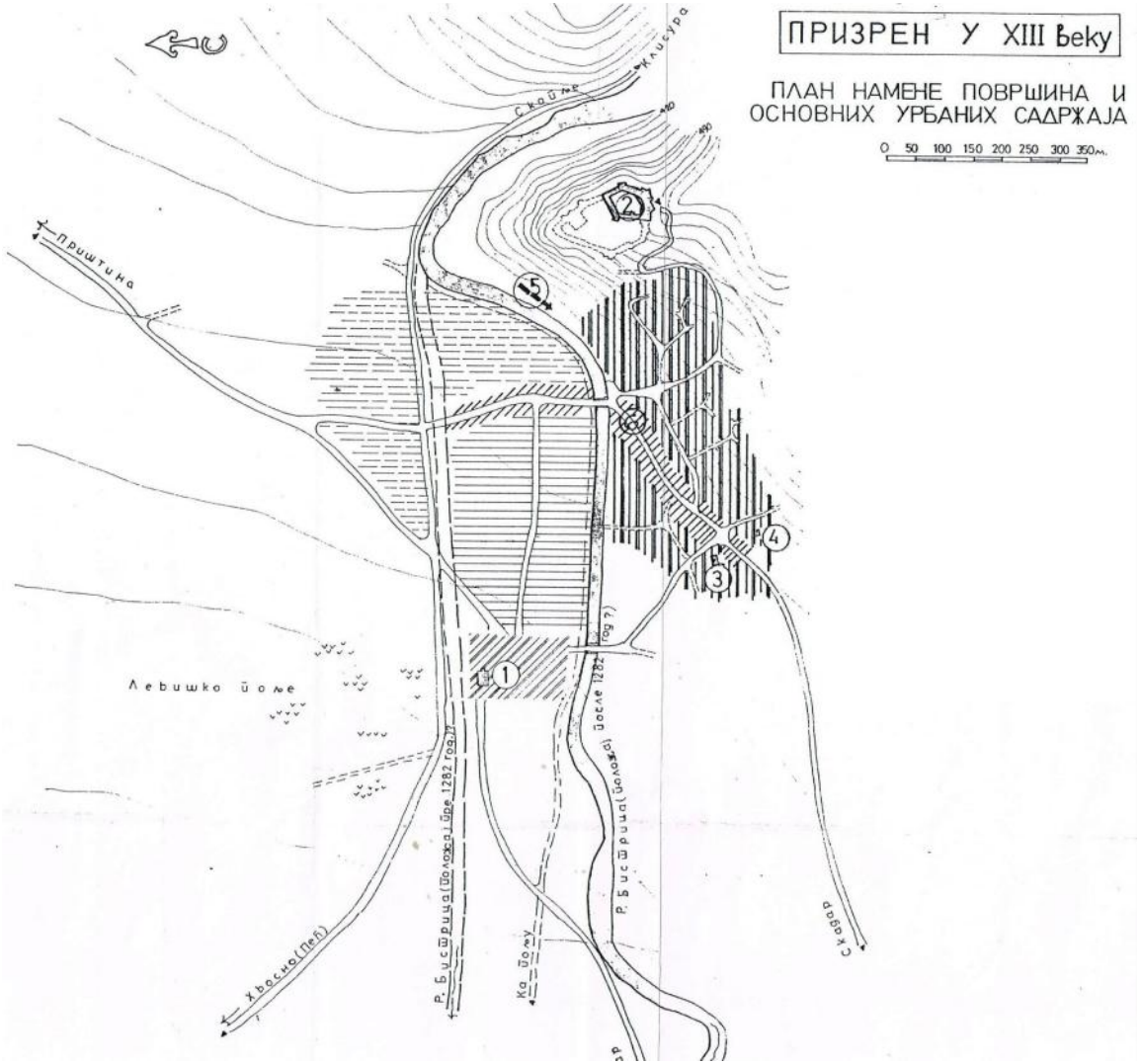


Abb. 72 Prizren im XIII Jahrhundert.[Nikolid , S (1988).S.71]

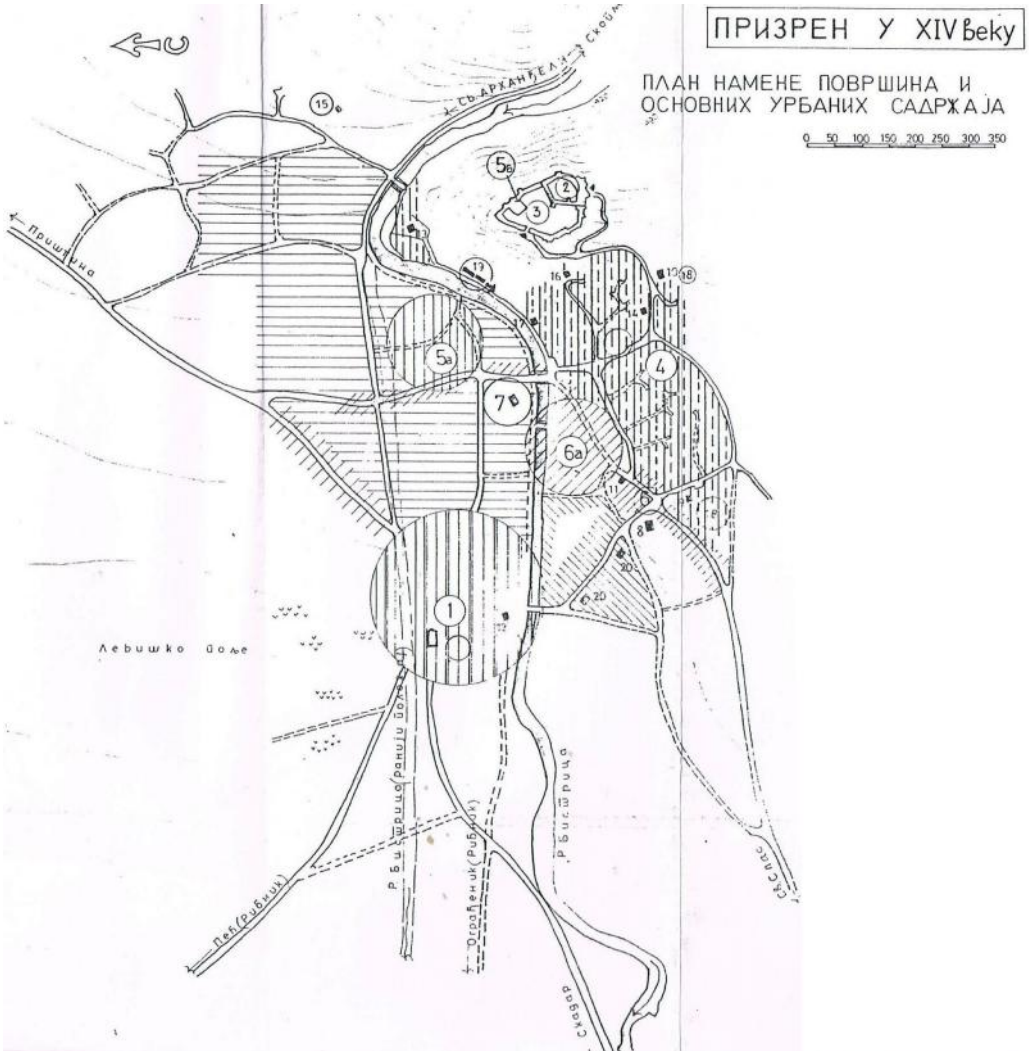


Abb.73 Prizren im XIV Jahrhundert.[Nikolid , S (1988).S.129]

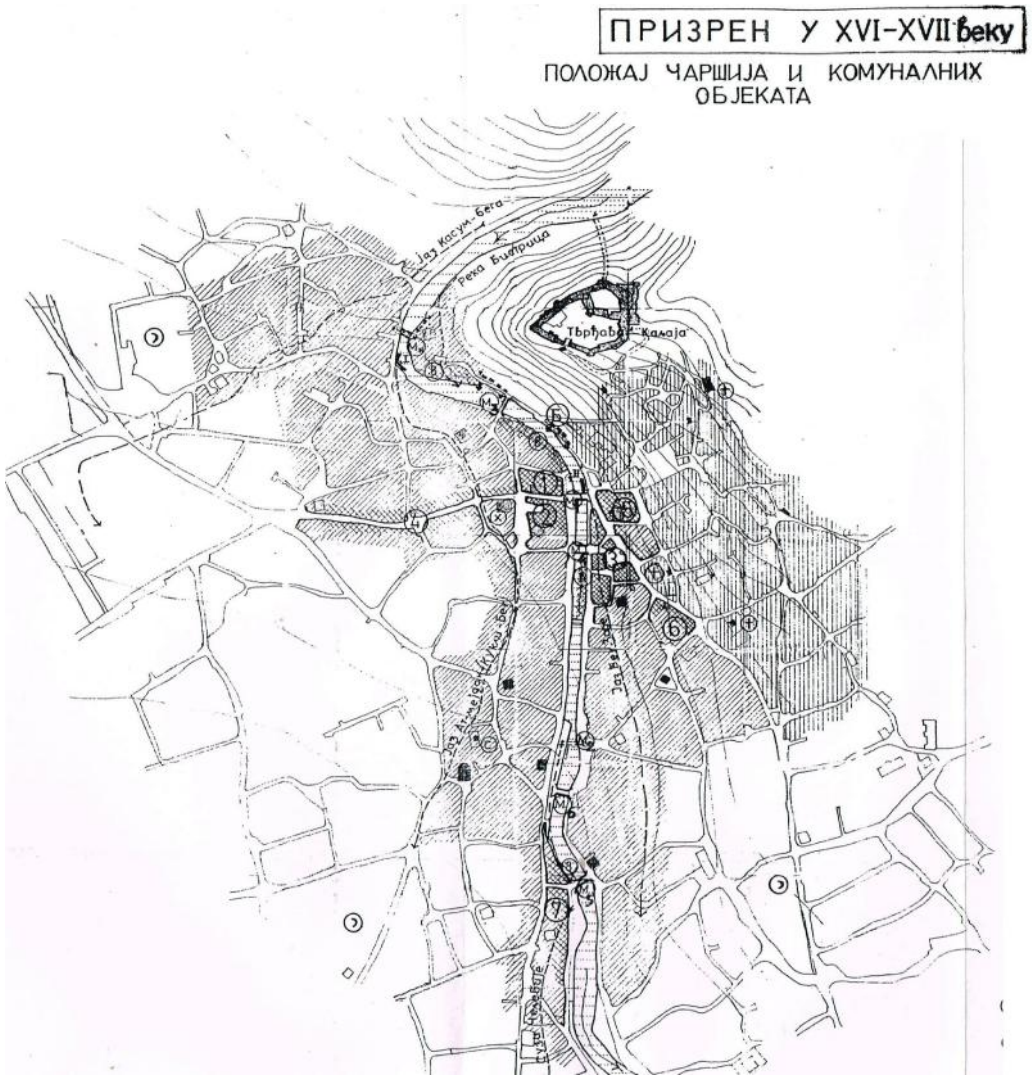


Abb.74 Prizren im XVI - XVII Jahrhundert.[Nikolid , S (1988).S.178]

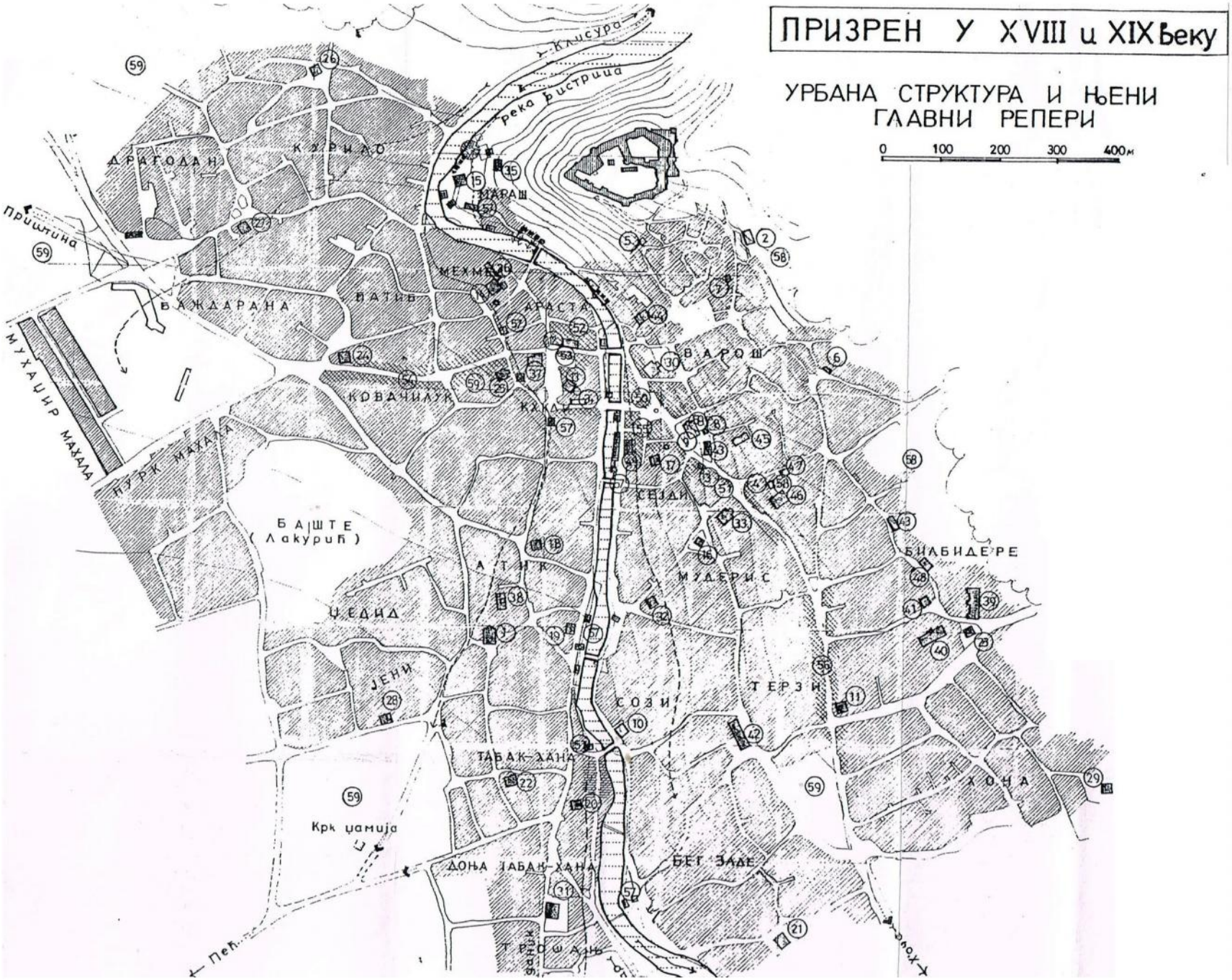


Abb.75: Prizren im XIII-XIX Jahrhundert.[Nikolid , S (1988).S.246]

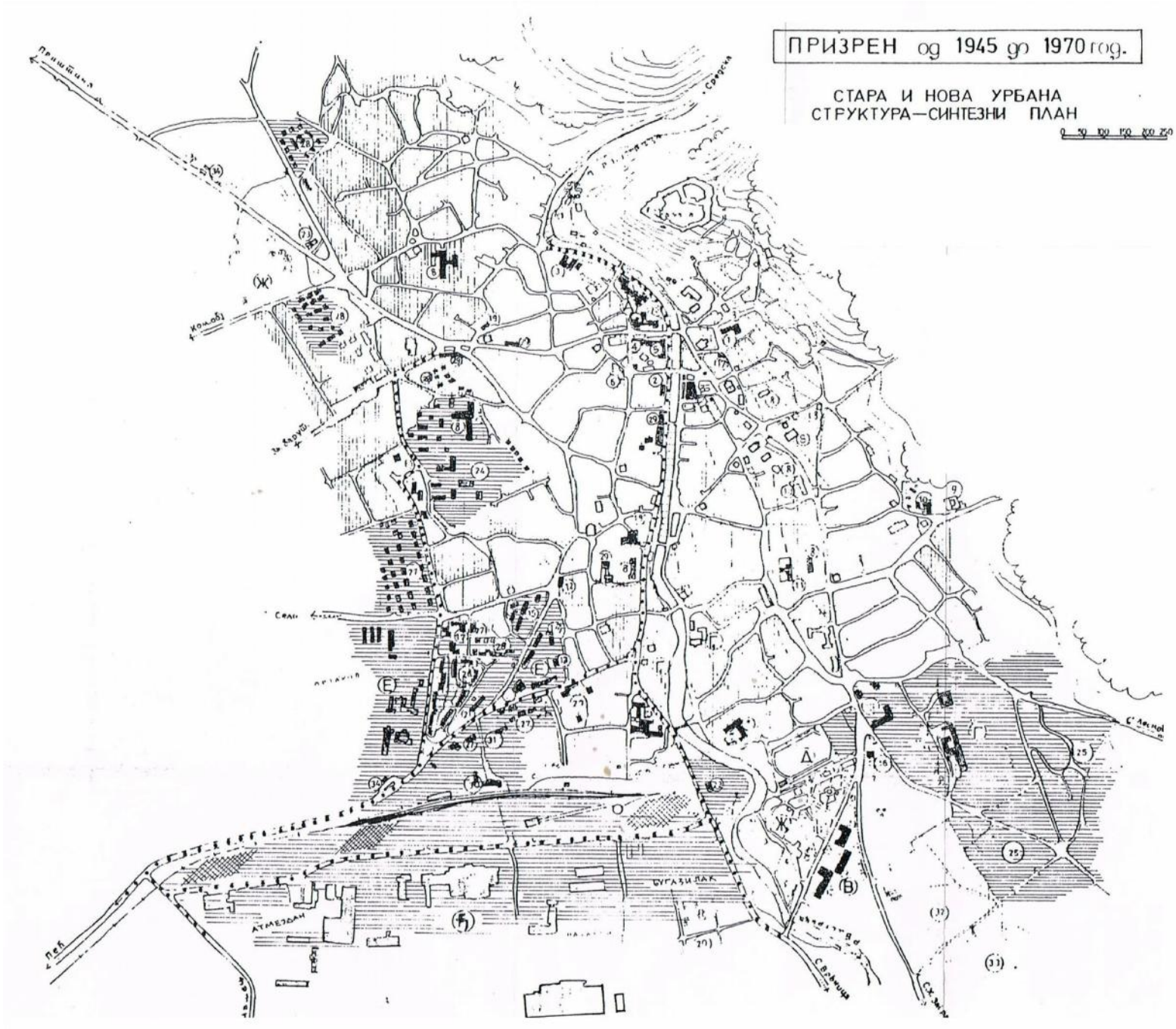


Abb.76: Prizren im Jahr 1945-1970.[Nikolid , S (1988).S.372]

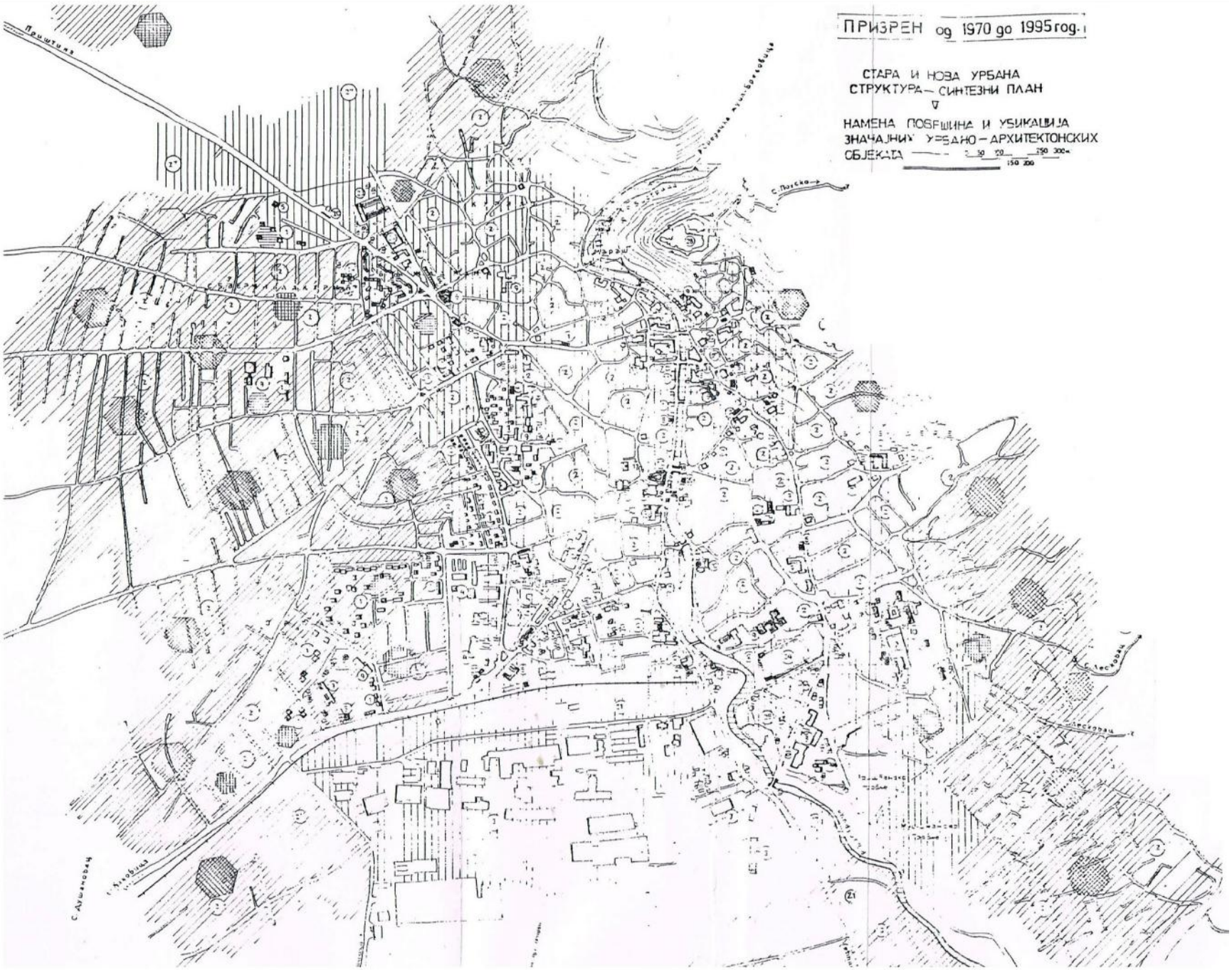


Abb.77: Prizren im Jahr 1970-1995.[Nikolid , S (1988).S.433]

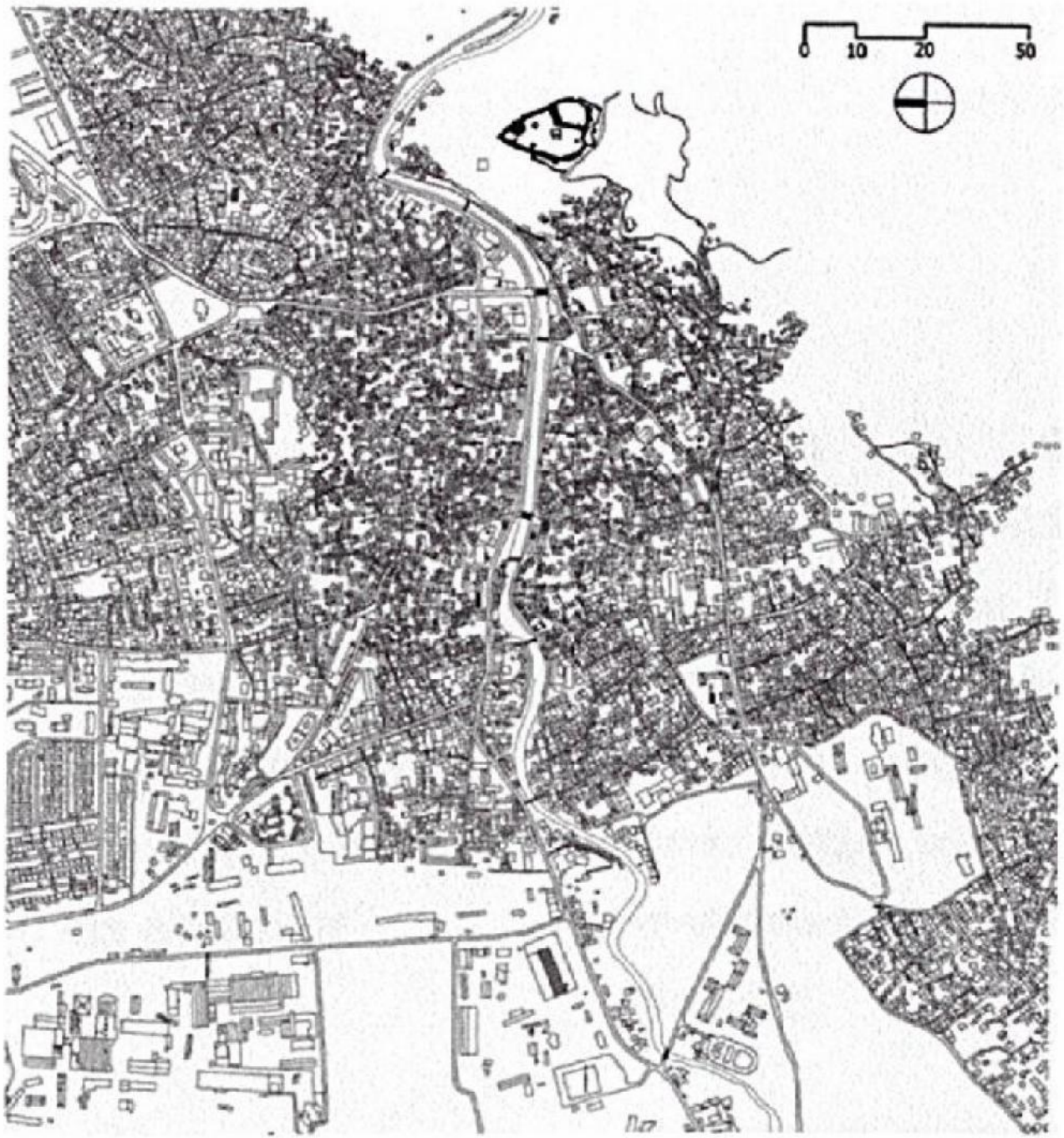


Abb.78: Prizren im Jahr 2013.[Quelle: Gemeinde Prizren]

2.2 Denkmalpflege

Das Institut für Denkmalschutz des Kulturerbes in der Gemeinde Prizren wurde 1967 eröffnet und wurde von dem Institut für den Schutz der historischen Denkmäler der serbischen Republik geführt.

Der größte Schritt in Bezug auf das kulturelle Erbe wurde im Mai 2006 gemacht. Die Gemeinde Prizren unterzeichnete mit CHwB (Kulturelles Erbe ohne Grenzen) ein „Memorandum des Verstehens für die Umsetzung des Programms für die Sanierung der historischen Zone von Prizren“. Dieses Programm enthält Angaben über den Schutz und die Entwicklung des historischen Bereichs, die in dem „Plan der Erhaltung und Entwicklung der historischen Zone von Prizren“ entwickelt sind. Dies war ein wichtiger Schritt für die Erhaltung und Planung der historischen Zone von Prizren, denn der Zweck dieses Plans war es die traditionellen, kulturellen Werte des Urbanismus und der Architektur wiederherzustellen, um die historischen Werte der architektonischen Funktion zu konservieren. Das gesamte Verfahren wurde von Politeknikos Turin Koordination mit Unterstützung von CHwB Kosovo-Office-Mitarbeiter entwickelt. Dieses Dokument wird in der Praxis als Dokument für die Planung verwendet, das ins Detail geht und die Ziele des städtischen Designs darstellt. Der Entwurf entstand aus dem historischen Zentrum von Prizren und ist in Übereinstimmung mit den internationalen Grundsätzen der UNESCO[1].

[1]Nuran Zeren Gülersoy,(2008).Plani i Konservimit dhe zhvillimit të zonës historike të Prizrenit. S. 05.

3. Baudenkmäler der Stadt Prizren

Prizren hat zahlreiche Kulturdenkmäler in der Stadt als auch in der Umgebung. Die wichtigsten in der Liste der Kulturdenkmäler sind das Stadtzentrum, die Steinbrücke, die Moscheen, die Kirchen, die Kathedralen, der Hamam (türkisches Dampfbad), das Schloss, der Uhrturm, die Mühle und das Grabmal.

3.1 Burganlage

Unter den dutzenden von Denkmälern betont die Burg von Prizren die Kultur, welche seit mehreren Jahrhunderten existiert und die Spuren des kulturellen Erbes von der Antike bis heute trägt. Sie verfügt über eine sehr gute geostrategische Lage auf einem Hügel auf der Ostseite der Stadt.

Die Burganlage ist auch als ein ”Offenes Museum” bekannt[2].

In Bezug auf die Konstruktion wird die Stadt in drei Einheiten unterteilt:

-Oberstadt

-Unterstadt und

-Südstadt

79

80

81

82

Abb. 79-81: Burganlage [Quelle: https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=6229]
Abb. 82 : Burganlage [Quelle: http://chwb.org/kosovo/wp-content/uploads/sites/3/2014/10/12.png]
Abb. 83 : Burganlage [Quelle: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/4/46/Festung_von_Prizren.jpg/800pxFestung_von_Prizren.jpg]

83

[2]Doempke, S. Lulo, A. Petrela, S (2012): :Katër qytete historike në ballkanin jugperëndimor. Tiranë S. 120.

Abb. 84-87: Erlöser Kirche [Quelle: https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=6250]

Abb. 88-89: Georgs Kirche [Quelle: https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=9246]
Abb. 90-91: Georgs Kirche [https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=9246]

3.2 Erlöser Kirche

Diese Kirche kommt aus der mittelalterliche Architektur; es gibt aber keine genaueren Angaben diesbezüglich. Basierend auf Dushan1348[3], wird angenommen, dass diese Kirche zwischen 1307 und 1348 gebaut worden ist. Vlladojevic Mladen wird hier als Erbauer der Kirche erwähnt, die dem Retter gewidmet ist.

Jedoch gab es im Jahr 1882 einen Brand, wodurch die Kirche im südlichen und westlichen Teil erweitert wurde. Nach dieser Erweiterung wurde die Kirche von Shën Trnise getauft. Von 1950 bis1952 wurde sie restauriert. Einige weitere Renovierungen wurden im Zeitraum 2005/2006 vorgenommen.

[3]Doempke, S. Lulo, A. Petrela, S (2012):Katër qytete historike në ballkanin jugperëndimor. Tiranë S. 120.

3.3 St. Georgs Kirche

Sie befindet sich im Shatërvan Quartier und wurde am Ende des 15. Jahrhundert von den Brüdern Raunoviq gebaut[4].

Das Gebäude ist mit Steinen aus dem Fluss gebaut und das Satteldach ist mit Bleiplatten bedeckt. Im inneren Teil der Kirche befinden sich Fresken, die aus dem 17. Jahrhundert stammen. Um dieses Gebäude konservieren zu können, wurde sie im Jahr 1994 außen und innen restauriert.

[4]Doempke, S. Lulo, A. Petrela, S (2012):Katër qytete historike në ballkanin jugperëndimor. Tiranë S. 121.

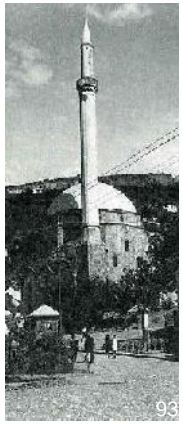


Abb. 92-93: Sinan Pascha Mosche [Quelle: https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=1268]
Abb. 94:Plan vom Sinan Pascha Mosche [Quelle: https://dtk.rks-gov.net/files/1268/1/015.jpg]

3.4 Sinan Pascha Moschee

Die Sinan Pascha Moschee befindet sich im Springbrunnen Quartier nahe dem Fluss. Charakteristisch sind die Grafiten im inneren Teil und das macht sie zu der Moschee mit der prächtigsten Architektur im Balkan. Sie ist ein Objekt der islamischen Kunst un wurde von Sinan Pascha erbaut und im Jahre 1615 eröffnet[5].

[5]Doempke, S. Lulo, A. Petrela, S (2012):Katër qytete historike në ballkanin jugperëndimor. Tiranë S. 131.

Abb. 95-98:Hamam [Quelle: https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=1571]
Abb. 99-100: Hamam [Quelle: http://www.atta-ks.org/publikimet/BookAL.pdf.]

3.5 Hamam

Der Hamam befindet sich im Stadtzentrum von Prizren und wurde im Jahre 1563 gebaut[6]. Von 1927 bis 1944 diente er als öffentliches Bad[7], welcher aus verschiedenen Steingarten gebaut wurde[8]. Im Jahr 1954 wurde er als Kulturdenkmal erklärt. Die Wände haben eine Dicke von 90 cm und im Inneren sind die Wände mit sogenannten Horosan-Kalkmörtel verputzt worden. Horosan bestand aus Mörtel, Kalk und Eiweiß und wurde von den Türken erfunden. Um Horosan als Material zu verstärken und widerstandsfähiger zu machen, wurde Sand, Split, Kies und Stroh verwendet. Um dem Material Farbe zu verliehen, wurden pflanzliche Farben benutzt. Das Dach verfügt über zwei große Würfel, die mit Ziegeln gedeckt wurden und neun kleine Würfel, die mit Stahl abgedeckt sind.

Der Hamam war bis 1964 von Geschäften umgeben, aber im selben Jahr begann der Abrissprozess. 1970 wurden mehrere Restaurierungen durchgeführt und 1980 blieb das Gebäude ohne Pflege und wurde nur als Lager

genutzt. Seit 2000 wird er teilweise als Kunstgalerie genutzt. Während dieser ganzen Zeit gab es zwar Eingriffe, aber im Hinblick auf die Zusammensetzung und Struktur wurde die Originalität beibehalten und wird daher als Denkmal eingestuft[9].

[6]Doempke, S. Lulo, A. Petrela, S (2012):Katër qytete historike në ballkanin jugperëndimor. Tiranë S. 128.
[7]Doempke, S. Lulo, A. Petrela, S (2012):Katër qytete historike në ballkanin jugperëndimor. Tiranë S. 128.
[8]Doempke, S. Lulo, A. Petrela, S (2012):Katër qytete historike në ballkanin jugperëndimor. Tiranë S. 128.
[9]Doempke, S. Lulo, A. Petrela, S (2012):Katër qytete historike në ballkanin jugperëndimor. Tiranë S. 130.

Abb. 101-103: Halveti -Grabmal [Quelle: https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=1469]

Abb. 104-107: Brunnen [Quelle: https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=1544]

3.6 Halveti - Grabmal

Es wurde 1835 aus Stein und Lehm gebaut und mit traditionellen Fliesen bedeckt[10]. Dieses besteht aus drei Gebäuden und zwar dem rituellen Raum, den Mausoleen, dem Wohngebäude und dem Empfang. Im rituellen Raum werden Rituale und Gebete geführt und die Heiligtümer sind Friedhöfe und Wohngebäuden, die im 18. Jahrhundert mit großen Flächen und Folk-Elementen erbaut wurden.

[10]Doempke, S. Lulo, A. Petrela, S (2012):Katër qytete historike në ballkanin jugperëndimor. Tiranë S. 134.

3.7 Brunnen

Shadërvan, das Symbol der Stadt, ist ein Trinkwasserbrunnen und er befindet sich im Zentrum. Shadërvan grenzt im Norden an der Steinbrücke, östlich an die Sinan Pascha Moschee und westlich mit den Handwerkergeschäfte[11].

[11]https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=1544

Abb. 108-109 : Museum der Albanischen Liga von Prizren [Quelle: https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=8765]

Abb. 110 : Museum der Albanischen Liga von Prizren [Quelle: https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=1664]
Abb. 111 : Museum der Albanischen Liga von Prizren [Quelle: http://www.atta-ks.org/publikimet/BookAL.pdf S.114]

3.8 Museum der albanischen Liga von Prizren

Es ist ein Komplex mit historischem, kulturellem und religiösem Wert. Dieser Komplex wird mit dem Bau des Hamams gebildet. In diesem Gebäudekomplex verknüpfen sich Architekturobjekte, Folklore und Denkmäler. Die ursprüngliche Funktion der Liga von Prizren war als Klassenzimmer und nach 1878 als Verwaltung der albanischen Liga von Prizren bis 1881[12]. Im 20. Jahrhundert wurde er zum Wohnen verwendeten und in den Jahren 1978 bis 1979 wurde eine Restaurierung und Revitalisierung durchgeführt[13]. Die Anlage wurde im März 1999 von Paramilitärs zerstört und in einem Park umgebaut. Nach dem Krieg wurde mit dem Wiederaufbau des Gebäudes begonnen und am 10. Juni 2000 wurde die Arbeit abgeschlossen. 2003 wurde der Hofkomplex neu gestaltet[14]. Heute ist dieser Komplex ein offenes historisches Museum mit kulturellen Artefakten, Bekleidung, Galerie und einer Bibliothek.

Die Geschichte der albanischen Liga von Prizren

Am 10. Juni 1878 wurde eine Hauptversammlung der Prizren Liga organisiert unter der Beteiligung der albanischen Delegierten aus allen Provinzen und Regionen. An dem Tag wurde die Gründung der albanischen Liga von Prizren erklärt, die auch die erste politische und militärische Organisation der albanischen Nation war.

Es wurde beschlossen die Nationversammlung in Prizren zu halten, denn Prizren war eine der größten albanischen Städte und die albanischen Regionen in Prizrens Umgebung wurden zur der Zeit durch ethnische Trennung direkt bedroht .

Albanische Liga hatte drei Hauptziele und zwar die Widerlegung der ethnischen Teilung der Gebiete, die von Albanern bewohnt waren, wie es im Vertrag von San Stefano und dem Berliner Kongress im Jahre 1878 vorgesehen wurde, zur Vereinheitlichung der albanischen Gebiete in einem einzigen Vilajet innerhalb des Osmanischen Reiches zu erreichen[15]. Europa sollte überzeugt werden, dass die Albaner eine eigene Nation trotz religiöser Unterschiede im Balkan waren. Die Liga von Prizren war eine nationale Organisation, die ihre Niederlassungen in allen albanischen Regionen eröffnete und die erste patriotische Organisation, die alles für das Interesse der Heimat getan hat und wurde mit der Gewalt der Großmächte und die Aggressivität der benachbarten Monarchien konfrontiert. Schließlich gelang es der Liga die Attribute einer vorläufigen albanischen Regierung zu gewinnen, die fast völlig unabhängig von der Autorität des Osmanischen Reiches regierte.

[12]https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=8765
[13]https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=8765
[14]https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=8765

[15]Das Vilâyet Kosovo auf Albanisch Vilajeti i Kosovës war ein Vilajet des Osmanischen Reiches auf der Balkanhalbinsel. Die Hauptstadt war Üsküp, das heutige Skopje.

Abb. 112-114: Stein Brücke [Quelle: https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=1550]
Abb. 115: Stein Brücke [Quelle: Bildarchiv Austria]

3.9 Steinbrücke

Mitten durch die Stadt fließt der Fluss Lumëbardh und die Steinbrücke verbindet zwei Stadtteile. Für den Bau dieser Brücke existieren keine Daten, aber basierend auf Topologie und Form dürfte sie Ende des 15. Jahrhunderts oder Anfang des 16. Jahrhunderts gebaut worden sein[16].

Die alte Brücke wurde mit hochwertigen Steinen erbaut und mit Kalkmörtel verbunden. Sie hatte drei Bögen; der mittlere war der größte und die Seitenbögen kleiner. Die Länge der Brücke war etwa 30 Meter, heute beträgt sie 17 Meter. Sie hat auch einen Stützbogen mit einer Länge von 103 cm und einer Höhe von 160 cm. Die Spurbreite ist aus Kopfsteinpflaster und hat eine Länge von 4,20 m. Die Brücke hat einen Zaun von 40 cm und ist nur für Fußgänger vorgesehen.

Laut den historischen Aufzeichnungen erlitt sie durch den Flussbettbau die meisten Schäden, welche zur Schließung des Bogens auf der linken Seite führte. Der rechte Bogen wurde während der Straßenerrichtung 1963 auch beschädigt. Die größte Zerstörung erlitt die Brücke durch die Überschwemmungen am 18. November 1979[17]. Am 05. Juni 1982 begann wieder die Bebauung der Brücke nach dem Projekt des Dipl. Ing. M. Gojkoviq unter der Aufsicht des Instituts für Denkmalschutz[18]. Die Brücke wurde am 17. November 1982 zwar eingeweiht, aber das Bild blieb nicht treu. Es wurden unzählige Änderungen vorgenommen; eine davon war die Verwendung vom Zementmörtel als Bindemittel. [19]

[16]Doempke, S. Lulo, A. Petrela, S (2012):Katër qytete historike në ballkanin jugperëndimor. Tiranë S. 138.
[17]https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=1550
[18]https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=1550
[19]https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=1550

4. Städtebauliche Analyse des historischen Zentrums

Kulturerbe Zonen Aufteilung

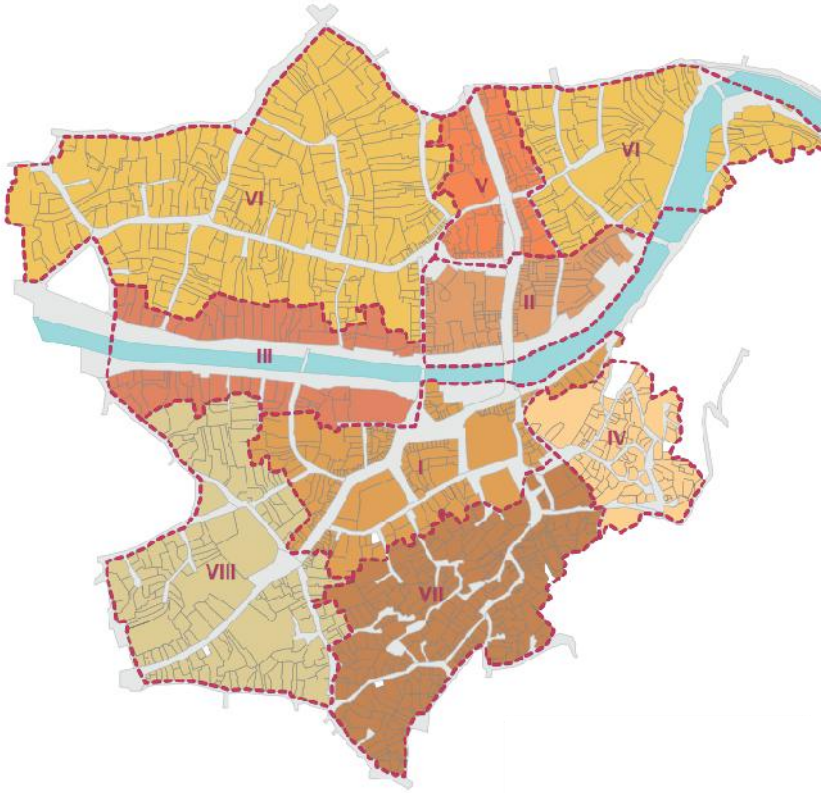


Abb. 116:[Quelle: Udhëzues për zhvillimin e zonës Historike të Prizrenit, Sub Zone Boundaries . S.04]

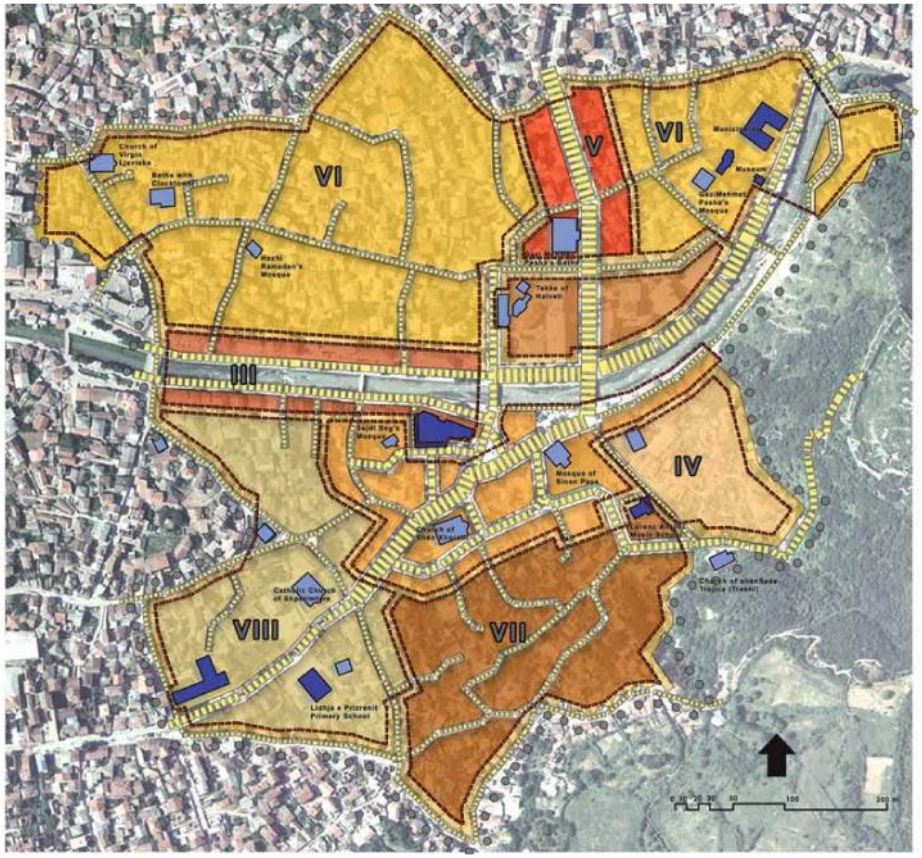
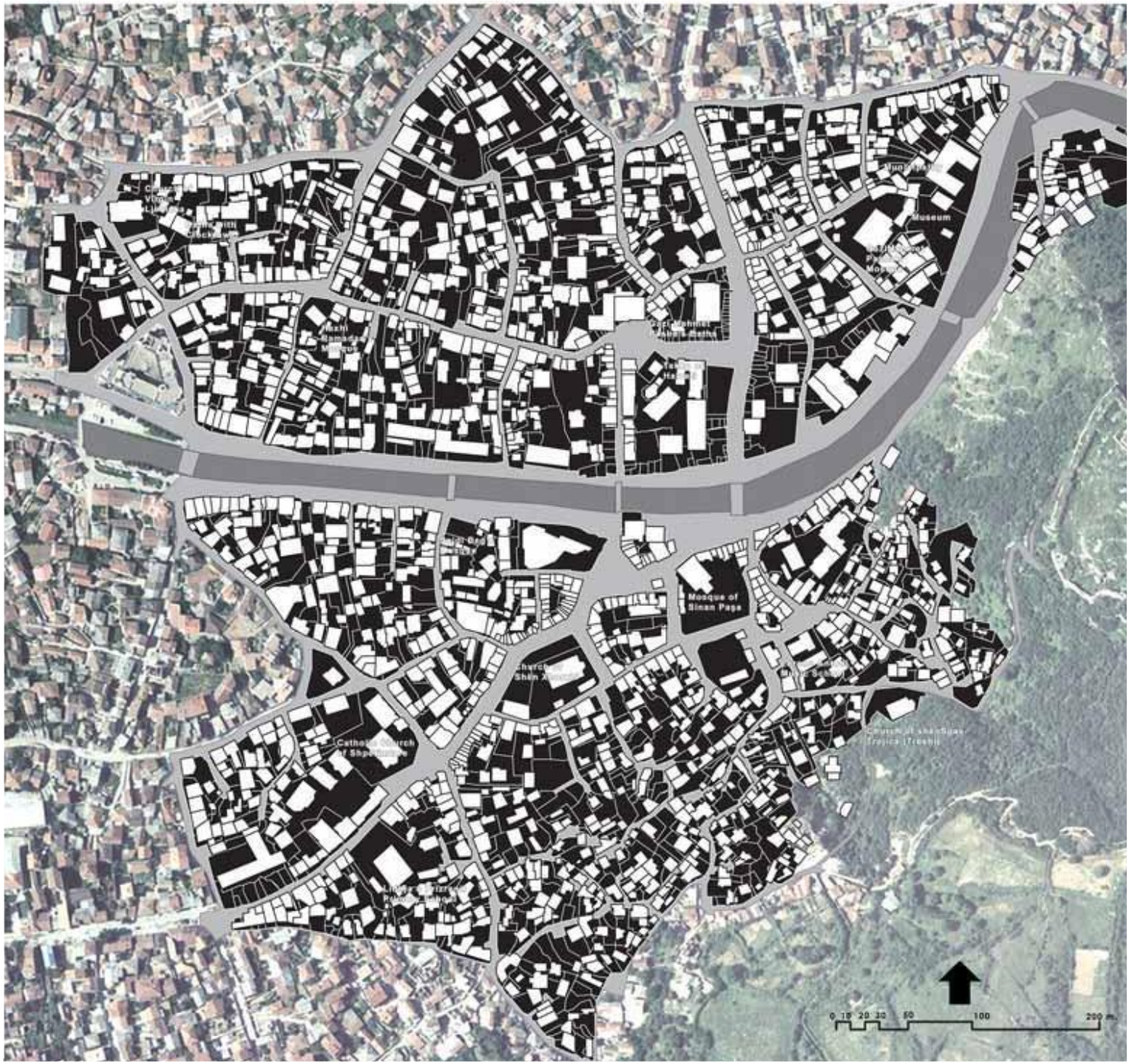


Abb. 117:[Quelle: Plani i konservimit dhe zhvillimit të Zones Historike Të Prizrenit. S.70]

Legende:

I Die Traditionelle Marktzone
II Zone mit hohen Gebäudeblöcken
III Die Uferzone
IV Zone Unter der Stadtburg
V Kommerzielle Zone
VI Mischnutzung und Wohnen
VII Wohnen
VIII Wohnen

Bebaute und unbebaute Fläche



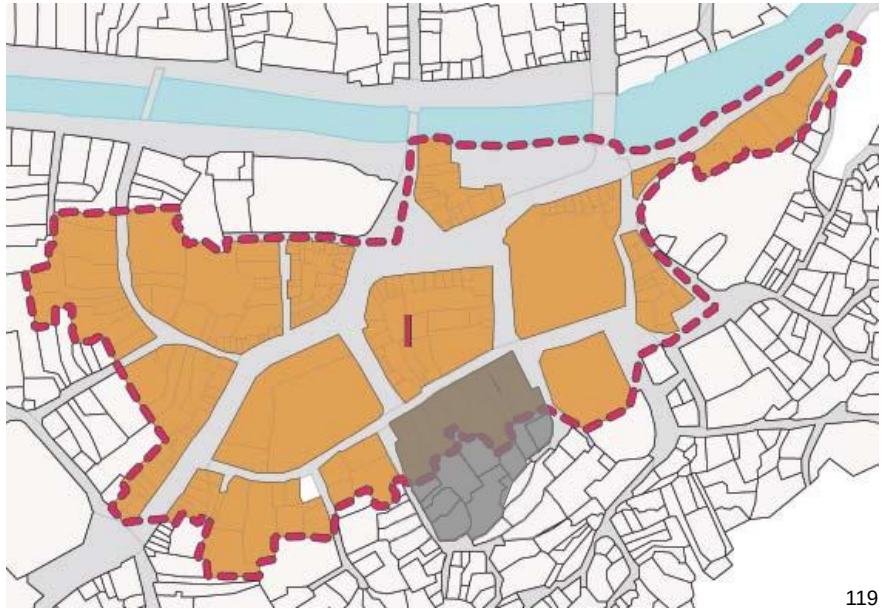
Legende:

Unbebaute Fläche

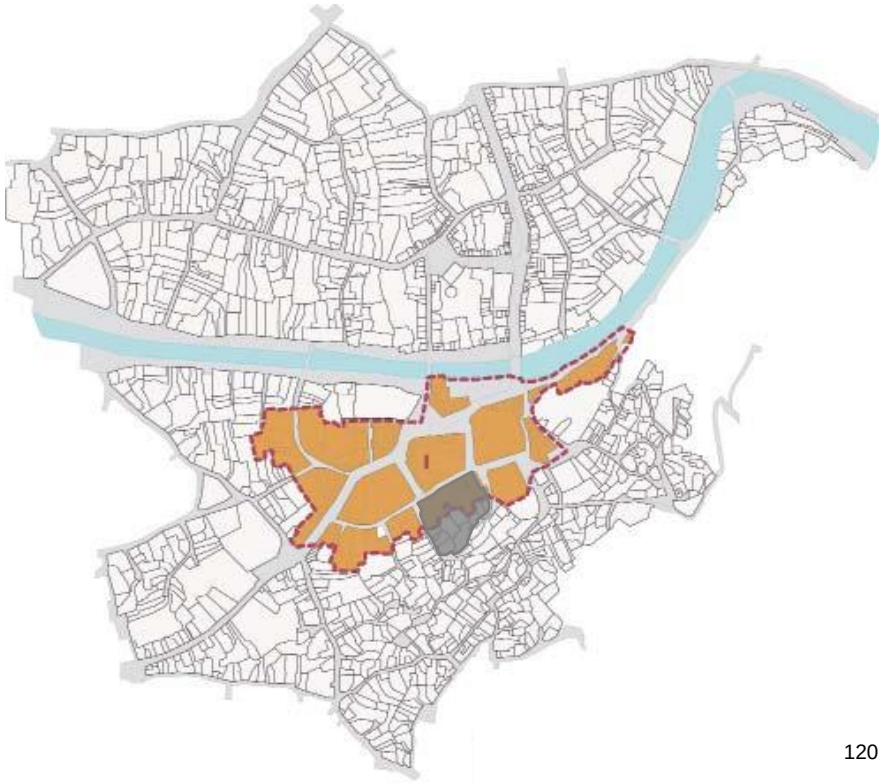
Bebaute Fläche

Abb. 118:[Quelle: Prizren Historic Area Conservation and Development Plan, Build And Unbuilt-up Areas. S.04]

Die Traditionelle Markt Zone

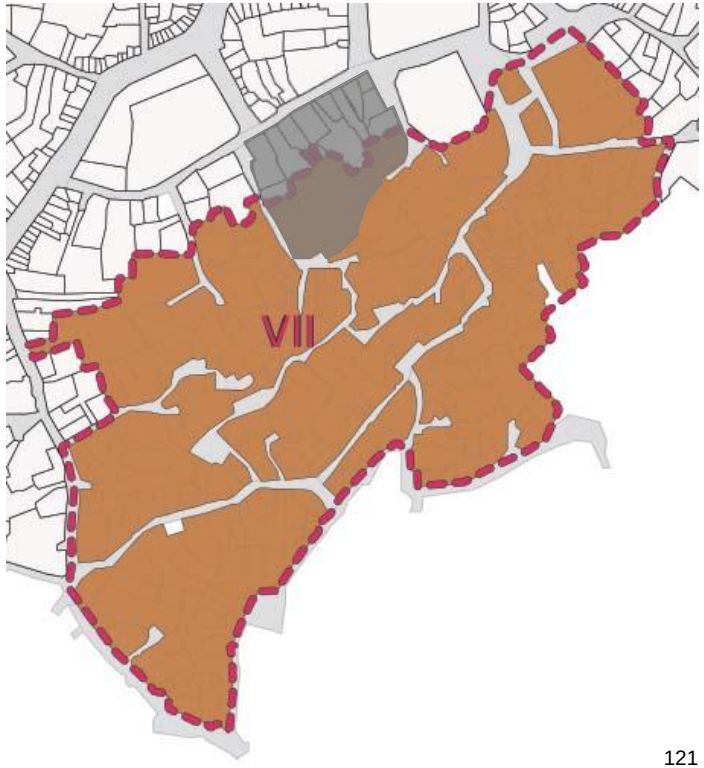


119

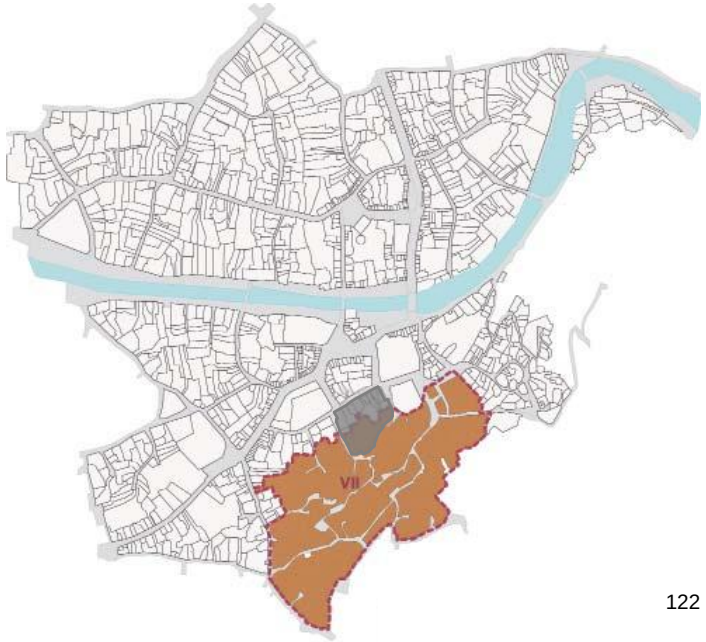


120

Wohnen



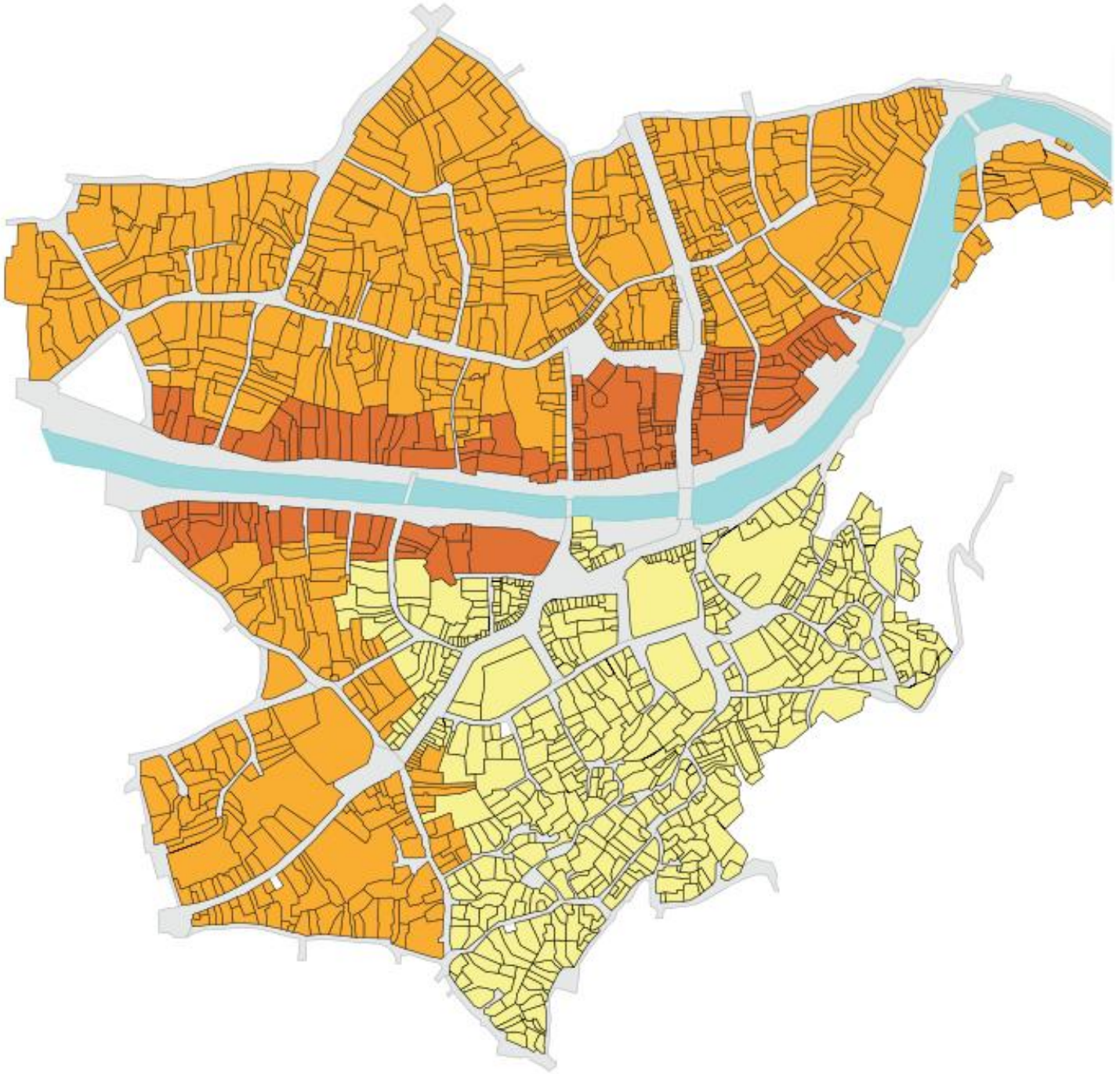
121



122

Abb. 119-120:[Quelle: Udhëzues për zhvillimin e zonës Historike të Prizrenit, Zona e tregut traditicional. S.06]
Abb. 121-122:[Quelle: Udhëzues për zhvillimin e zonës Historike të Prizrenit, Zona (organike) e banimit. S.40]

Strukturkonzept des Geschosses in der Kulturerbzone



Legende:

- Ein - bis zweigeschossig
- Zwei - bis dreigeschossig
- Dreigeschossig
- Straße
- Fluss Lumbardh

Abb. 123:[Quelle: Udhëzues për zhvillimin e zonës Historike të Prizrenit, Bouilding Storey Heights . S.61]

5. Historische Haustypen

In der Zeit vom 15. bis etwa zur Mitte des 19. Jahrhunderts waren die Behausungen in der Stadt zumeist als Hofanlagen mit zwei baulichen Einheiten unterteilt, die parallel zueinander ausgerichtet waren[20]. Während die eine Einheit der Familie des Hauseigentümers zur Verfügung stand, bot die andere Einheit Platz für Gäste. Ergänzend zu diesen vergleichsweise großen Gebäuden gab es noch weitere kleinere Objekte, die als Speicher zur Aufbewahrung der Lebensmittel dienten, die Funktion einer Küche hatten, oder die Sanitäranlagen aufnahmen und allesamt einen Hof umschlossen. Darüber hinaus gab es aber auch andere Hofverbände. Während die armen, mittellosen Familien nur Ein-Zimmer-Häuser bewohnten, besaßen die reichen Familien große Häuser mit mehreren Räumen.

Mit dem Verschwinden des Feudalismus zeichnete sich neben dem Transformationsprozess der albanischen Gesellschaft auch eine Veränderung der Siedlungsstrukturen und Behausungen ab. Anstelle der Gehöfte entstanden nun einzelne Wohnhäuser, die sämtliche Funktionen des früheren Hofverbandes in einem Objekt vereinten.

Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts zeichnete sich abermals eine Zäsur in der Bautradition des Landes ab, als man infolge des markanten Anstieges der Grundstückpreise in der Stadt mehrgeschossige Wohngebäude zu errichten begann. Häufig wurden in den neuen Häusern Geschäfte und Werkstätten in der Erdgeschoßebene untergebracht, während das Obergeschoß oder auch mehrere Stockwerke Wohnräume aufnahmen[21].

In Prizren befinden sich mehrere Wohnungsarten:

Eingeschossige Häuser
Häuser mit geschlossener Struktur
Häuser mit Veranda
Häuser mit zentraler Halle
Häuser mit Stube
Häuser mit Speziallösungen

[20]Riza, E. (2013): Banesa popullore e Prizrenit. Prizren:Fidani. S. 78
[21]Riza, E. (2013): Banesa popullore e Prizrenit. Prizren:Fidani. S. 79-80

5.1 Baubeschreibungen

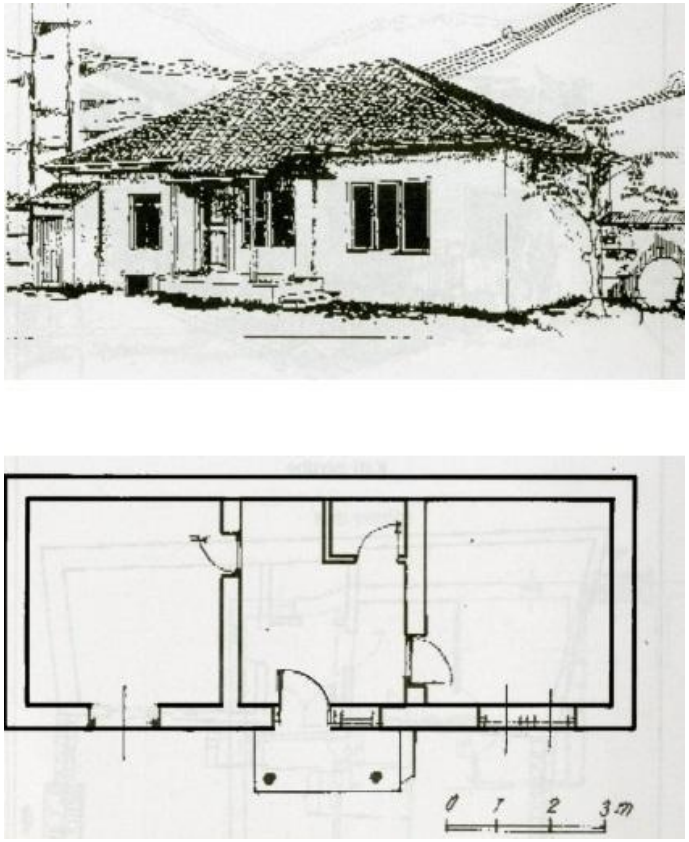


Abb. 124. Eingeschossige Haus Nr. 1 [E. Riza,(2013).S.155]

Eingeschossige Häuser

Diese Art ist heute nur selten in Prizren vorzufinden. In dieser Form wurden sie im späten Mittelalter vor dem 19. Jahrhundert gebaut[22], da diese Bautypologie in diesem Jahrhundert nicht bevorzugt wurde[23].

Mehrgeschossige Gebäude waren am besten für das Wohnen geeignet und waren auch die wirtschaftlichsten.

[22]Riza, E. (2013): Banesa popullore e Prizrenit. Prizren:Fidani. S. 106
[23]Riza, E. (2013): Banesa popullore e Prizrenit. Prizren:Fidani. S. 106

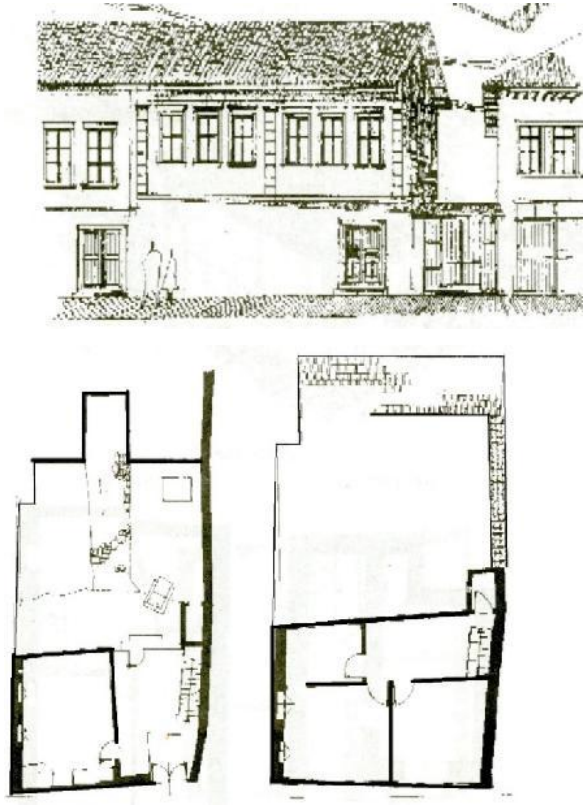


Abb. 125. Haus mit Geschlossene Struktur Nr.2 [E. Riza,(2013).S.162]

Häuser mit geschlossene Struktur

Diese Art der Unterbringung war im 19. und 20. Jahrhundert anerkannt[24].

Die Hauptfassade war parallel zur Straße wegen des Erdgeschosses, das für den Handel genutzt wurde. Diese Häuser wurden im Wesentlichen auf zwei Etagen gebaut, drei Etagen war nur selten der Fall. Der Zweck dieser Konstruktion war die volle Ausnutzung der Grundstücke. Die Treppen dieser Wohnungen waren immer im inneren Teil anzutreffen[25]. In diesen Häusern gibt es einen Mangel an Höfe und waren vor allem in der Nähe von Hauptstraßen zu finden.

[24]Riza, E. (2013): Banesa popullore e Prizrenit. Prizren:Fidani. S. 111
[25]Riza, E. (2013): Banesa popullore e Prizrenit. Prizren:Fidani. S. 111

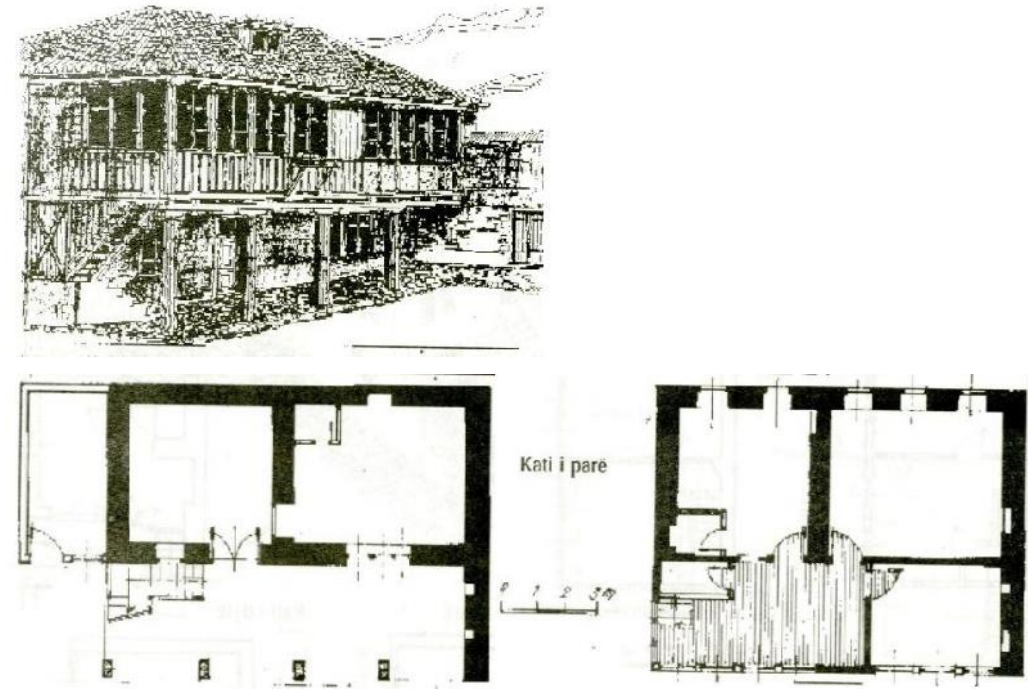


Abb. 126. Haus mit Veranda Nr. 1 [E. Riza,(2013).S.168]

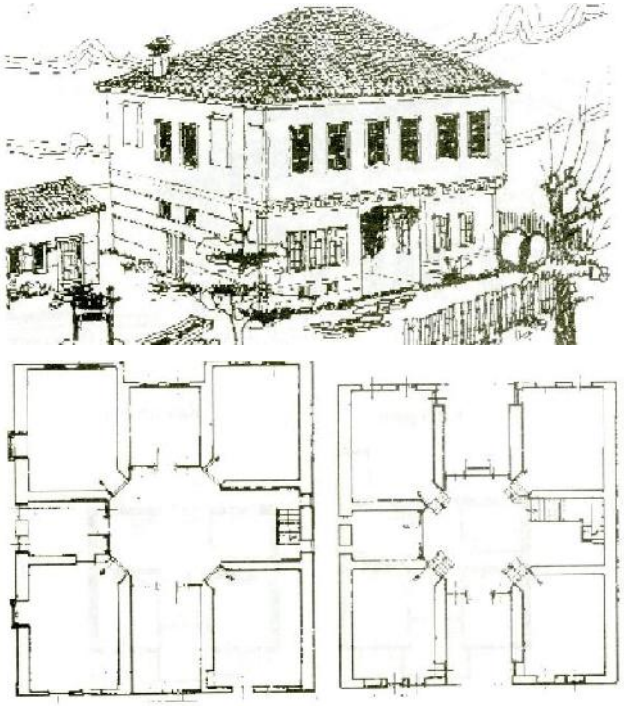


Abb. 127.Haus mit Zentraler Halle Nr. 4 [E. Riza,(2013).S.177]

Häuser mit Veranda

Diese Art von Objekten ist wegen der Erhaltung bekannt, denn einige sind nahezu unverändert aus dem 18. und 19. Jahrhundert geblieben[26].

Die Veranda ist ein offener Raum, die in der warmen Jahreszeit verwendet wird. Geschlossene Verandas gibt es auch; diese sind allerdings mit Fenstern ausgestattet. Diese Häuser charakterisierten die mittlere Bevölkerungsschicht. Anhand von Analysen wurde festgestellt, dass die Ausrichtung zur Straße vermieden wurde und die Veranda wurde zum Hof orientiert/ ausgerichtet[26]. Diese Wohnungen wurden im 19. Jahrhundert gebaut und hatten einen sozialen und wirtschaftlichen Charakter. Es wurde in engen Parzellen gebaut, denn das Ziel war in der Innenstadt wohnen zu können. Es gibt drei Varianten der Verandahäuser und zwar Veranda auf der Vorderseite, Veranda auf einer Seite und Veranda in der Mitte.

[26]Riza, E. (2013): Banesa popullore e Prizrenit. Prizren:Fidani. S. 121

Häuser mit zentraler Halle

Diese Art von Häusern besaß die reiche Bürgerschicht von Prizren. Im zentralen Teil der Halle war die Veranda, im Erdgeschoss und im ersten Geschoss war dasselbe Schema.

Diese Wohnungen gehören der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Dieses Bauteil ist auch als Trennkonstruktion verwendet worden, aber gleichzeitig auch für den Wohnungsbau, da es dort Sofas gab[27].

[27]Riza, E. (2013): Banesa popullore e Prizrenit. Prizren:Fidani. S. 123

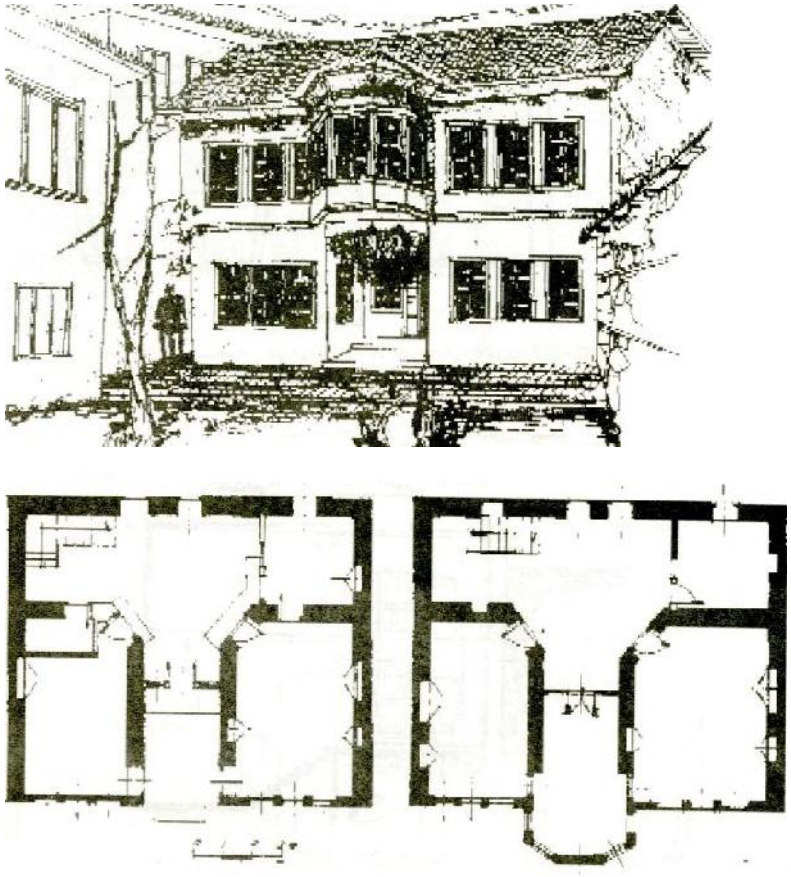


Abb. 128. Haus mit Stube Nr. 5 [E. Riza,(2013).S.184]

Häuser mit Stube

Diese Bautypologie wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gebaut[28]. Die Stube kann geöffnet und geschlossen werden, die mit einem geschlossenen Balkon verglichen werden kann und hatten eine rechteckige, halbkreisförmige oder polygonale Form. Am meisten wurde es für den täglichen Aufenthalt verwendet, denn es war von Fenstern umgeben, aber hatte auch eine Trennfunktion.

[28]Riza, E. (2013): Banesa popullore e Prizrenit. Prizren:Fidani. S. 136

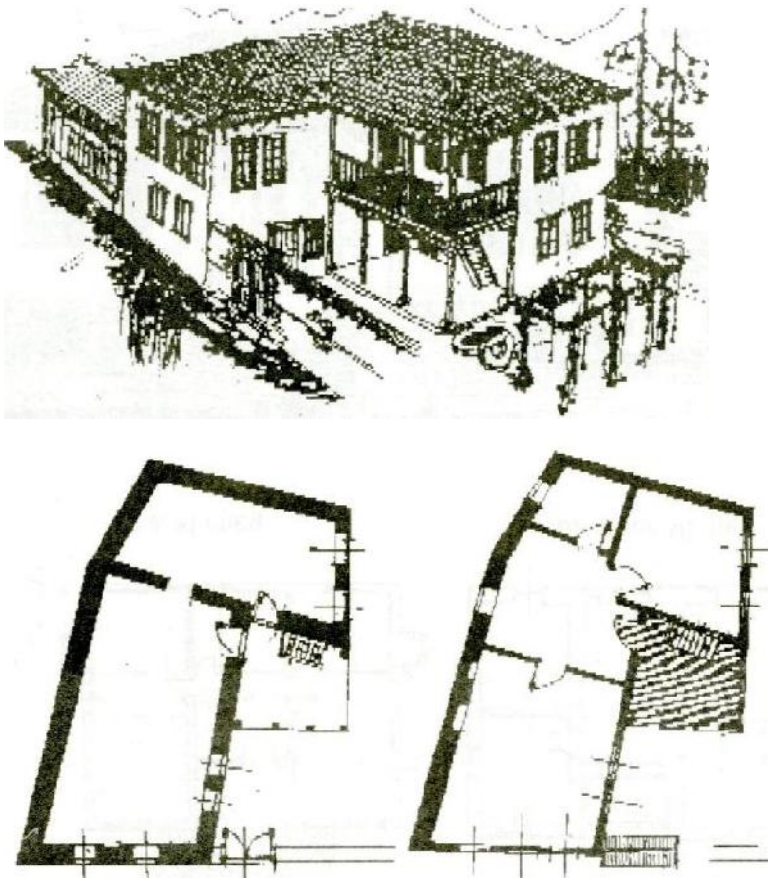


Abb. 129. Haus mit Speziallösung Nr. 1 [E. Riza,(2013).S.188]

Häuser mit Speziallösungen

Diese Wohnungen wurden von der ärmsten und mittleren Bevölkerungsschicht bewohnt[29]. Bei dieser Bauart ist die Vereinigung von Materialien, Bautechniken und Architektur zu sehen. Diese Häuser sind unter der Burg der Stadt Prizren zu finden und deren Grundstücke wurden von den Unfallfolgen konditioniert.

[29]Riza, E. (2013): Banesa popullore e Prizrenit. Prizren:Fidani. S. 148

Die Hauser in Prizren hatten auch Nebenräume wie:

- Raum zum Kochen
- Kornspeicher und Abstellraum/Kühllager
- Windfang
- Veranda
- Stube

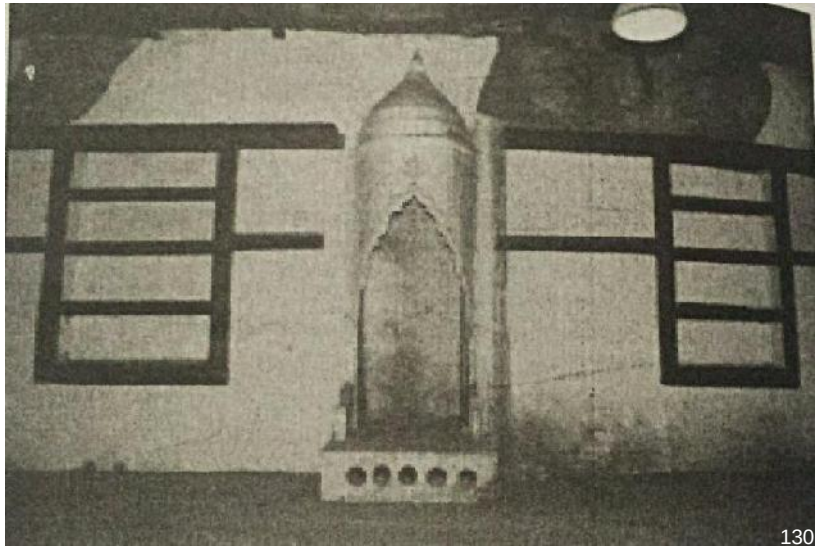


Abb. 130. Der Kochraum [E. Riza,(2013).S.96]

Der Kochraum

In diesem Raum wurde das Essen vorbereitet und wurde vor allem von mehrköpfigen Familien bevorzugt, denn diese bekamen auch mehr Gäste[30]. Er wurde auf dem Hof vor dem Haus als Nebengebäude gebaut. Die Ecken im Innenraum hatten nur einen einfachen Schornstein, der für die Zubereitung von Speisen verwendet wurde.

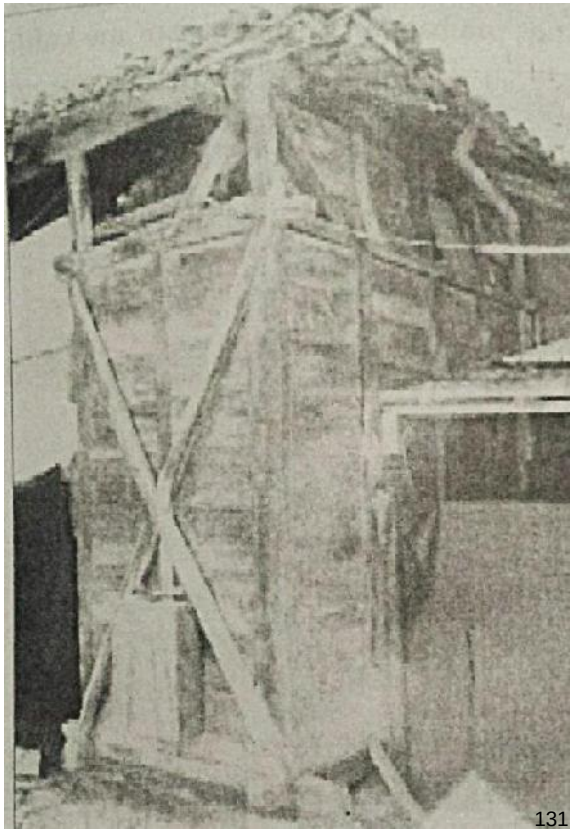


Abb. 131. Kornspeicher und Abstellraum [E. Riza,(2013).S.91]

Kornspeicher und Abstellraum

Es gab einige Arten von Lagerhallen wie zum Beispiel der Kornspeicher, in dem der die Nahrung für lange Zeit aufbewahrt wurde. Viehprodukte wurden in dem Abstellraum aufbewahrt, welcher als ein kalter Raum für die Aufbewahrung vom frischen Essen genutzt wurde[31].

[30]Riza, E. (2013): Banesa popullore e Prizrenit. Prizren:Fidani. S. 87

[31]Riza, E. (2013): Banesa popullore e Prizrenit. Prizren:Fidani. S. 89

Abb. 132. Windfang [E . Riza ,(2013).S.99]

Windfang

Er ist ein offener Winkel, der in der Mitte des Hauses und auf den überliegenden Etagen und auf der Vorderseite eingebaut wurde, um sich in der warmen Jahreszeit aufzuhalten. Bei eingeschossigen Häusern wurde er vor dem Eingang gebaut und bei mehrgeschossigen Häusern dagegen vor dem Auftakt. Zum Auftakt wurden Leiter gesetzt, um zu den Veranden, die sich im ersten Stock befanden, zu gelangen.

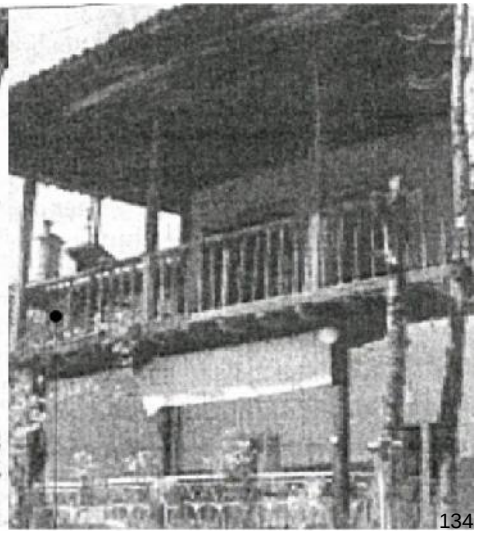


Abb. 133. Die geschlossene Veranda [E. Riza,(2013).S.101]
Abb. 134. Die offene Veranda Nr.2 [E. Riza,(2013).S.125]

Veranda

Sie ist ein Wohnraum, die im ersten Geschoss entweder auf der Vorderseite, in der Mitte oder auf einer Seite des Hauses und entweder in offener oder geschlossener Form errichtet wurde.

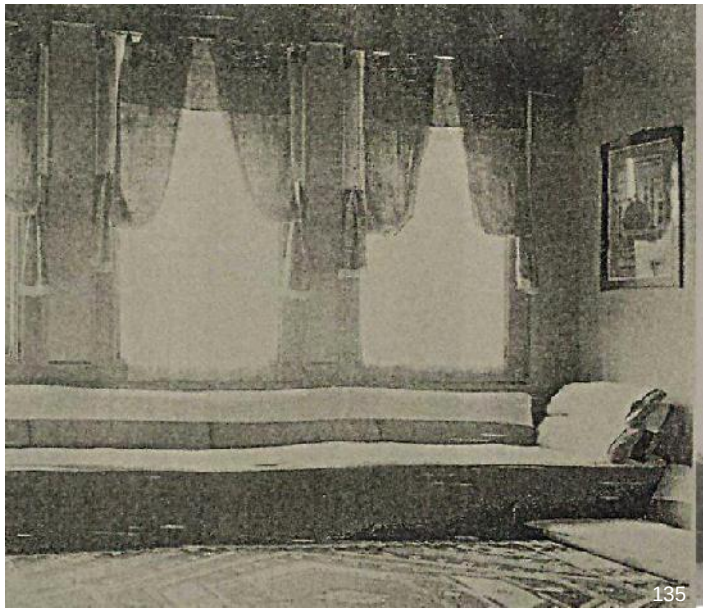


Abb. 135.Stube Inneneinrichtung [Z . Petrovid ,(2006).S.22]
Abb. 136.Stube Außenarchitektur [Z . Petrovid ,(2006).S.45]

Die Stube

Sie diente für den Empfang der Gäste. Auf der rechten und linken Seite wurde sie von Wohnräumen eingrenzt. Diese Nische befand sich im Erdgeschoss und wurde einer Konsole auf der Außenfassade angehängt. Die Formen waren quadratisch, halbkreisförmig oder polygonal. Anhand dieser Bautypologie wurde zugleich die Wohnfläche erweitert. Solche Stuben besaßen die wohlhabenden Bürger, denn sie legten Wert auf die Präsentation der Außenarchitektur.

Abb. 137. Wasserschlucht [Z . Petrovid ,(2006).S.60]
Abb. 138. Brunnen am Hof [E . Riza ,(2013).S.93]
Abb. 139. Nachbar Verbindung Tür [E . Riza ,(2013).S.94]

Der Hof

Trotz engen Flächen bei den traditionellen Häusern in Prizren dürfte niemals ein Hof fehlen. In diesen Höfen befanden sich zahlreiche Nebenräume, die an die äußeren Tore der Höfe grenzten und mit Kopfsteinpflaster gepflastert wurden.
Prizren war die einzige Stadt im ganzen albanischen Raum, wo das natürliche Trinkwasser durch das Verteilungssystem verteilt wurde. Das Wasser floss durch einen Kanal, von einem Hof zum nächsten wobei die wohlhabenden Familien auf ihren Höfen Brunnen aus Stein gebaut haben [32]. Diese Höfe waren hervorragend für den Anbau von Bäumen und Blumen geeignet[33]. Ein anderes charakteristisches Merkmal für die zahlreichen Häuser sind die kleinen, geflügelten Türen. Sie wurden in den Wänden der Innenhöfe errichtet und dadurch wurden die Höfe verbunden[34]. Das hat eine wichtige Rolle für die nachbarschaftlichen Beziehungen, aber auch für die Erhaltung der Beziehungen mit engen Verwandten, die in der Nachbarschaft wohnten, gespielt.

[32]Riza, E. (2013): Banesa popullore e Prizrenit. Prizren:Fidani. S. 92
[33]Riza, E. (2013): Banesa popullore e Prizrenit. Prizren:Fidani. S. 94
[34]Riza, E. (2013): Banesa popullore e Prizrenit. Prizren:Fidani. S. 94

6. Historische Baumaterialen und Baukonstruktion

Abb. 140: Lehmziegel[Quelle:http://static.zoonar.de/img/www_repository3/07/91/47/10_9148d8e5509520d543eb9e5c980d8712.jpg]

Lehm

Der Lehm war damals leicht verfügbar und kostengünstig, deshalb wurde er auch sehr oft beim Bau verwendet. Die Bearbeitung des Lehms erfolgte in verschiedenen Formen, sodass Baublöcke erschaffen werden konnten; diese wurden dann zur Errichtung von Gebäuden verwendet.

Der Schlamm wurde als Bindungsmasse für Steinwände und Lehmziegelwände verwendet und später auch als Bindungsmasse für Ziegelblöcke. Auch zum Verputzen konnte der Schlamm eingesetzt werden[35].

Anfangs wurde der Schlamm beim Bau der Nebenräume angewendet, aber nicht für bewohnte Räume. Ein großer Vorteil dieses Materials war die Wärmedämmung, und die Stabilität bei einer möglichen seismischen Bewegung. Jedoch war die Wasserdurchlässigkeit ein Nachteil dieses Baumaterials .

[35]Riza, E. (2013): Banesa popullore e Prizrenit. Prizren:Fidani. S. 218

Abb. 141. Stein Material [Quelle : Eigene Foto]

Stein

In Prizrens typischen Häusern waren Stein und Holz dominante Baumaterialien. Wie bereits erwähnt liegt die Stadt Prizren am Hang der Sharr Felsen und der Fluss Lumëbardh fließt mitten durch die Stadt. Demzufolge gibt es verschiedene Steinarten die aufgrund ihrer Zusammensetzung besonders leicht zu verarbeiten waren. Steine wurden hauptsächlich für das Fundament verwendet[36]. Auf der einen Seite wurden die Steine zur Errichtung von Treppen, Bogen und Gewölben verwendet und auf der anderen Seite auch als Straßenpflaster, oder für den Brückenbau, der zwei Stadtteile verbindet, und für die Errichtung öffentlicher Wasserhähne[37]. Mit Steinen wurden auch die sogenannten Hammams (türkisches Dampfbad) und die Moscheen gebaut.

[36]Riza, E. (2013): Banesa popullore e Prizrenit. Prizren:Fidani. S. 218
[37]Riza, E. (2013): Banesa popullore e Prizrenit. Prizren:Fidani. S. 218

Abb. 142. Die geschlossene Veranda [E. Riza,(2013).S. 101]

Holz

Das Holz war auch ein besonders verbreitetes Baumaterial dieser Periode. Vom 15. Jahrhundert bis zum 20. Jahrhundert konnte man das Holz auch als zusätzliches Material zum Stein annehmen[38].

Holz wurde beim Fußbodenbau eingesetzt und auch für viele konstruktive Strukturen und Türen, Fenster und Möbeln waren hauptsächlich aus Holz.

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts spielte der Stein für die Innen - und Außenarchitektur eine wichtige Rolle insbesondere für Häuser mit offener Galerie, Veranda und offenem Windfang wegen der exquisiten Bearbeitung[39].

[38]Riza, E. (2013): Banesa popullore e Prizrenit. Prizren:Fidani. S. 220
[39]Riza, E. (2013): Banesa popullore e Prizrenit. Prizren:Fidani. S. 220

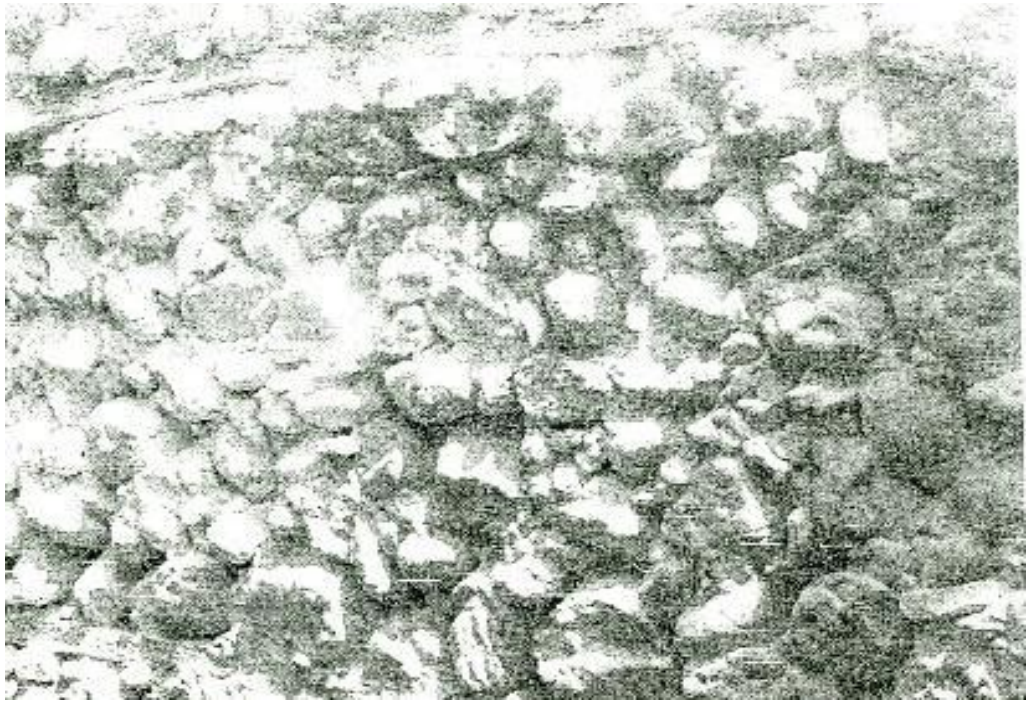


Abb. 143. Kalk als Farbmaterial [Z . Petrovid ,(2006). S. 44]

Kalk

Kalk fand im Wesentlichen im späten Mittelalter seine Anwendung als Bindungsmaterial und als Farbmaterial in traditionellen Häusern.

Aus einer Mischung von Kalk und Wasser entstand Mörtel mit dem die Flächen verputzt werden konnten[40].

[40]Riza, E. (2013): Banesa popullore e Prizrenit. Prizren:Fidani. S. 220

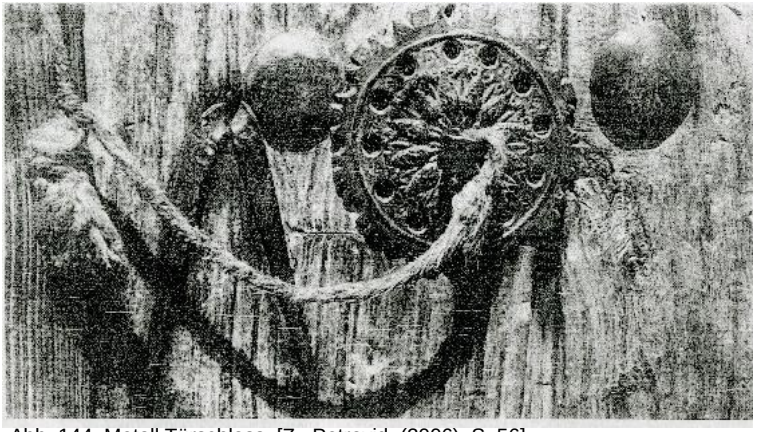


Abb. 144. Metall Türschloss [Z . Petrovid ,(2006). S. 56]
Abb. 145. Metall Türschloss [Z . Petrovid ,(2006). S. 56]

Metall

Das Metall wurde als Baumaterial Ende des 19. Jahrhunderts verwendet und das nur von Handwerkern[41]. Damit wurden verschiedene Türschlösser, Fensterschlösser, Nägel, Metallgitterfenster, Hebearme und Sicherungshebel an Außentüren hergestellt.

[41]Riza, E. (2013): Banesa popullore e Prizrenit. Prizren:Fidani. S. 204

7.Denkmalpflegerische Maßnahmen

7.1 Bau-und Sanierungsmaßnahmen

Wände

Substanzielle Eingriffe in den Wänden oder in Umbauten dürfen nur zwecks Erhaltungsmaßnahmen auftreten. Als Mauerungsmaterial ist am besten der Mörtel geeignet, dadurch können ähnliche Formen des Bestandes gewonnen werden und als Bindemittel ist am besten der Kalk geeignet.

Geschossdecken

Aus Stabilitätsgründen können Geschossdecke einem Reparaturverfahren unterzogen werden. Im Zuge einer Reparatur können somit Änderungen sowie Befestigungen vorgenommen werden. Baustoffe und Bautechniken müssen mit dem Bestand übereinstimmen, aber wenn dies nicht möglich ist, müssen verschiedene Techniken angewendet werden. Das Reparaturverfahren muss geändert und ein zusätzlicher Balken hinzugefügt werden. All dies sollte im Sinne der Beibehaltung der Ästhetik und Erhaltung des kulturellen Erbes erfolgen.

ABC Standards der Baudenkmalpflege
Nuran Zeren Gülersoy. Plani i Konservimit dhe zhvillimit të zonës historike të Prizrenit: 2008.

Dach

Bei Holzbauten muss zunächst die Tragkonstruktion geprüft werden, dann der Feuchtigkeitsgrad und ob die Gefahr eines Schimmelbefalls besteht. Im Falle der Wiederherstellung des Daches müsste auf die Formen Acht gegeben werden, da diese unverändert bleiben müssen.
Es müssen Formen und Deckungsmaterialien verwendet werden, die der Architektur des Hauses entsprechen. Zur gleichen Zeit sollten die bauphysikalischen Aspekte berücksichtigt werden. Was die Form und die Materialien betrifft, müssten die Dachgaube und die Dachöffnungen den gleichen Charakter haben wie zuvor.

d rd d r d
r r r . r d r r r .

Türe

Die Türen sollten so gut wie möglich geschützt werden, weil diese die alte traditionelle Handwerkerarbeit darstellen. Auf diesen Türen befinden sich verschiedene Stilelemente, die zu verschiedenen charakteristischen Architektur zurückfuhren.
In 20. Jahrhundert wurden die Türen aus Holz erstellt und dieses Holz sollte aus gestalterischen Gründen geschützt werden, weil die als Vorlage zur Restaurierung zerstörter Türen dienen.
Es ist empfehlenswert die Türbänder von Handwerkern oder auch von Schlossern anfertigen zu lassen. Sie werden selbstverständlich eine Nacharbeit benötigen,
Für die Erhaltung der Türschlösser sollten so gut es geht alte Schlösser verwendet werden. Sollten sie aber komplett zerstört sein, sollten neue vom Schlosser hergestellt werden, wobei der Stil wie bei den alten bestehenden Türen beibehalten werden muss. Auch die Profilierungen sollen den alten vorhandenen Profilen entsprechen.

Technische Maßnahmen

Fenster

Die Fenster spielen eine wesentliche Rolle in der Architektur eines Hauses, da sie den Stil des Objekts darstellen. Daher ist es nicht gestattet Änderungen bei der Art, der Form, der Farbe, der Dimension oder des Materials der Fenster vorzunehmen. Jedes Detail, das von den alten Fenstern verwendet werden kann, muss zuerst ausgebessert, dann in die neuen Fenster wieder benutzt werden. Darüber hinaus muss auf die Statik, die Bauphysik und die Kondensatbildung geachtet werden. Deshalb sollten sie mit traditionellen Materialien und nur von erfahrenen Handwerkern hergestellt werden.
Im Fall der Verarbeitung oder Änderung von Fenstern müssen unbedingt die gleichen Techniken verwendet werden, damit das Design mit dem alten Format übereinstimmt. Jede Maßnahme, Reparatur und Veränderung muss auf den Standards der Baudenkmalpflege basieren und dokumentiert werden.

Technische Infrastruktur

Zuerst sollten Leitungen und Systeme auf die Wiederverwendung geprüft werden. Die vorhandenen Installationskanäle, die jetzt geschlossen sind, müssen geöffnet werden, um das gleiche System zu reaktivieren wie zum Beispiel die Belüftung. Die existierenden Installationen, die nützlich sind, sollten weiterhin verwendet werden.
Zur technischen Infrastruktur gehören: Wasserinstallationen, Abwasseranlagen, Lüftung und Klimaanlagen, das Entwässerungssystem, Heizungsanlagen, Elektroinstallationen, sowie andere Sicherheitsinstallationen.

d rd d r d
r r r . r d r r .

Heizungsanlage

Die Heizung ist mit Sicherheit ein wichtiger Punkt in diesen Häusern. Einige dieser Häuser sind unbewohnt gewesen insofern sollte bei einer Montage der Zentralheizungsanlage eine Übereinstimmung mit der physikalischen Struktur sein. Des Weiteren wäre der Energieverlust durch Fenstern und durch die Kondensation an den Wänden zu vermeiden.

Lüftungseinrichtungen

Es soll untersucht werden, ob neue Systeme installiert werden müssen, wenn diese notwendig sind. Die neuen Systeme sollen kleine Dimensionen haben, die in den Fassaden nicht sichtbar sein dürfen, z.B. Klimaanlagen oder andere Lüftungsgeräte müssen in den Keller oder im Dachboden Platz finden.
Die Lüftungsrohre von Toiletten oder Badezimmern sollte man in Unterführungen oder in alte Kamine zusammen bündelt und alles den Standards entsprechend.

r r r . r d r r r .
Komuna Prizren. Udhëzues për zhvillimin e zonës historike të Prizrenit: 2010.

Stromversorgung

Derzeit befindet sich ein Strommastensystem, das den Strom mit elektrischen Kabeln verbreitet. Ein Stadtregulierungsplan fordert die Änderung dieses Systems, demnach sollten alle Kabel unterirdisch sein. Diese Spalten sind alt und könnten runterfallen; darüber hinaus wäre das Leben der Menschen gefährdet. Grundsätzlich sollten Maßnahmen ergriffen werden, um instabile Spalten zu entfernen.

Straßenbeleuchtungen

Ein Merkmal der Stadtplanung sind die Straßenbeleuchtungen, die eine wesentliche Bedeutung in den alten Teilen Prizrens gewinnt. Prizrens früheren Straßen sind mit Lampen beleuchtet, die aus Metall von den Handwerkern der Stadt hergestellt worden sind. Da die Lampen in der Architektur der Häuser speziell in Fassaden charakteristisch waren, müsste bei der Auswahl der Form, der Größe und des Materials Acht gegeben werden. Jedoch sollten Leuchtwerbekästen, Leuchtstreifen oder Blockförmige keine Verwendung finden.

r r r . r d r r r .
Komuna Prizren. Udhëzues për zhvillimin e zonës historike të Prizrenit: 2010.

Der Entwurf

Ziel war es diesen Häusern ihr altes Erscheinungsbild wiederzugeben, den Familien die Möglichkeit geben in ihren Häusern zurückzukehren und gleichzeitig die Lebensqualität zu verbessern. Im Erdgeschoß sind Cafés, Bars und Handwerkergeschäfte zu sehen, die mit primitiven Methoden und Werkzeugen arbeiten wie zum Beispiel Schuhmacher, Schneider, Messerarbeiter, Bäcker, Mörser und Holzarbeiter. Somit würde die Eröffnung dieser Geschäfte nicht nur das Interesse der Bewohner wecken, sondern auch der Touristen, die die Stadt besuchen kommen.

Die Westfassade ist die Hauptfassade des 72 Meter langen Wohnblocks, der sich entlang der Marlin Barleti Straße erstreckt. Die traditionelle Fassade der Prizren Architektur ist an der Hauptfassade erhalten und wurde im Gesetzesentwurf über das historische Prizren-Zentrum respektiert. Angesichts der Tatsache, dass die Wohnanlage im Zentrum der Stadt liegt, aber nicht sehr lebhaft ist, muss hier gearbeitet werden um Leben hineinzubringen.

An der Fassade dieser Objekte wurden helle Pastellfarben verwendet, da diese Farben typische Farben der Häuser von Prizren waren. In den Bereichen, in denen eine Intervention erforderlich war, wurden die Fassadendekorationen mit Mörtel und Gips repariert.

Die Fenster, die repariert werden konnten, wurden von Schreinern repariert und lackiert und die neuen Fenster bestehen nun aus Holz, wo die Abmessungen der traditionellen Architektur 0,8-1,0 x 1,2-1,4 cm respektiert wurden genauso wie die Proportion der ein, zwei und drei Flügelfenster.

Auf die traditionellen Proportionen der Türform wurde geachtet, ebenso auf das Holzmaterial mit Eisendekor, das handwerklich verarbeitet werden muss.

Die Entstehung der Geschäfte basiert auf traditionellen Modulen 0,80 cm über dem Boden; ihr Material ist aus Holz und sind keine industriellen Handarbeiten.

Alle Eingriffe an der Fassade und die verwendeten Materialien sind eine Handarbeit und die Kosten für die Handarbeit sind in Kosovo besonders günstig.

Die Südfassade des Blocks liegt in der Berat Straße; hier befinden sich zwei Häuser und ein Hotel, dessen Hauptfassade im Westen Richtung Marin Barleti Straße orientiert ist.

Basierend auf den alten Karten und Unterlagen ist das Fundament des Hauses größer als 1954; 2009 wurde das alte Haus abgerissen und ein neues Haus wurde gebaut. Tür- und Fensteröffnungen wurden nach Maß und Proportionen an dem traditionellen Stil angepasst, aber diese Elemente sind alle industriell.

Haus mit der Hausnummer 4

Das Grundmaterial dieser Fassade ist als Material in diesem Bereich verboten. Das Dach des Hauses ist flach, in der traditionellen Architektur aber dominieren die 20º - max. 30º geneigten Dächer, die mit Dachziegel bedeckt werden. Bei den Fenstern in dem Objekt wurde keine Verhältnismäßigkeit mit den ein, zwei oder drei Flügelfenstern beibehalten. Es gibt zwei verschiedene Türen, die weder durch Form, Farbe noch Material mit der Fassade und den Fenstern in Einklang stehen. Angeschlossen zu diesem Haus gibt es auch ein Hotel mit einer Fassade aus dekorativen Elementen und architektonischen Ornamenten, die aus Mörtel und Gips hergestellt wurden. Bei dem Objekt wurden die Maßen und Proportionen von Türen und Fenstern beibehalten und ihre Materialien sind aus Holz von Handwerker angefertigt.

Die Nordfassade des Blocks befindet sich in der Mimar Sinan Straße, wo sich vier Häuser befinden darunter auch das

Haus mit der Hausnummer 12

Dieses Haus hat zwei Stockwerke, die als Kaffeehäuser benutzt werden. Die Fassade des Gebäudes hat Fenster die entlang der Straße Marlin Barleti und die andere Fassade in der Straße Mimar Sinan liegt. Die Türen sind verhältnismäßig und von angemessenen Abmessungen. Zusätzlich sind das Fenster und das Türmaterial aus Holz und Handwerkarbeit gekennzeichnet, aber Verzierungen und architektonisches Dekor sind nicht vorzufinden.

Haus mit der Hausnummer 13

Das Objekt in diesem Block entspricht nicht der traditionellen Architektur der Zone. Bei der Errichtung der Schaufenstern und dem Kaffeehaus wurde die Proportionalität des traditionellen Moduls nicht beibehalten, und es wurde das streng verbotene Aluminiummaterial verwendet. Im zweiten Stock wurde versucht einen Rhythmus von Türen zu schaffen, während im dritten Stock die Fensteröffnungen nicht proportional sind. Außerdem wurden Dekorationen verwendet, die nicht mit dem Traditionellen übereinstimmen, die aber auch nicht denen der Hausnummer 14 entsprechen. Die zwei Wohngeschosse weisen eine Architektur mit Dekorationen und Ornamenten traditioneller Architektur mit Holzfenstern auf. Die Tür wurde von Handwerkern mit Eisenfaserholz repariert.

Haus mit der Hausnummer 15

Es besteht aus drei Stockwerken, wobei das Erdgeschoss zum Handeln genutzt wird und zwei Stockwerke zum Wohnen. Die Fenster stehen im Verhältnis zum traditionellen Architekturmodul. Der Laden, der sich im Erdgeschoss befindet, hat ein Schaufenster aus Holz, das nicht dem traditionellen Modul entspricht. Auch die Wände wurden mit Stein verarbeitet, obwohl Steinfassadenbeschichtungen streng verboten sind.

8.1 Masterplan

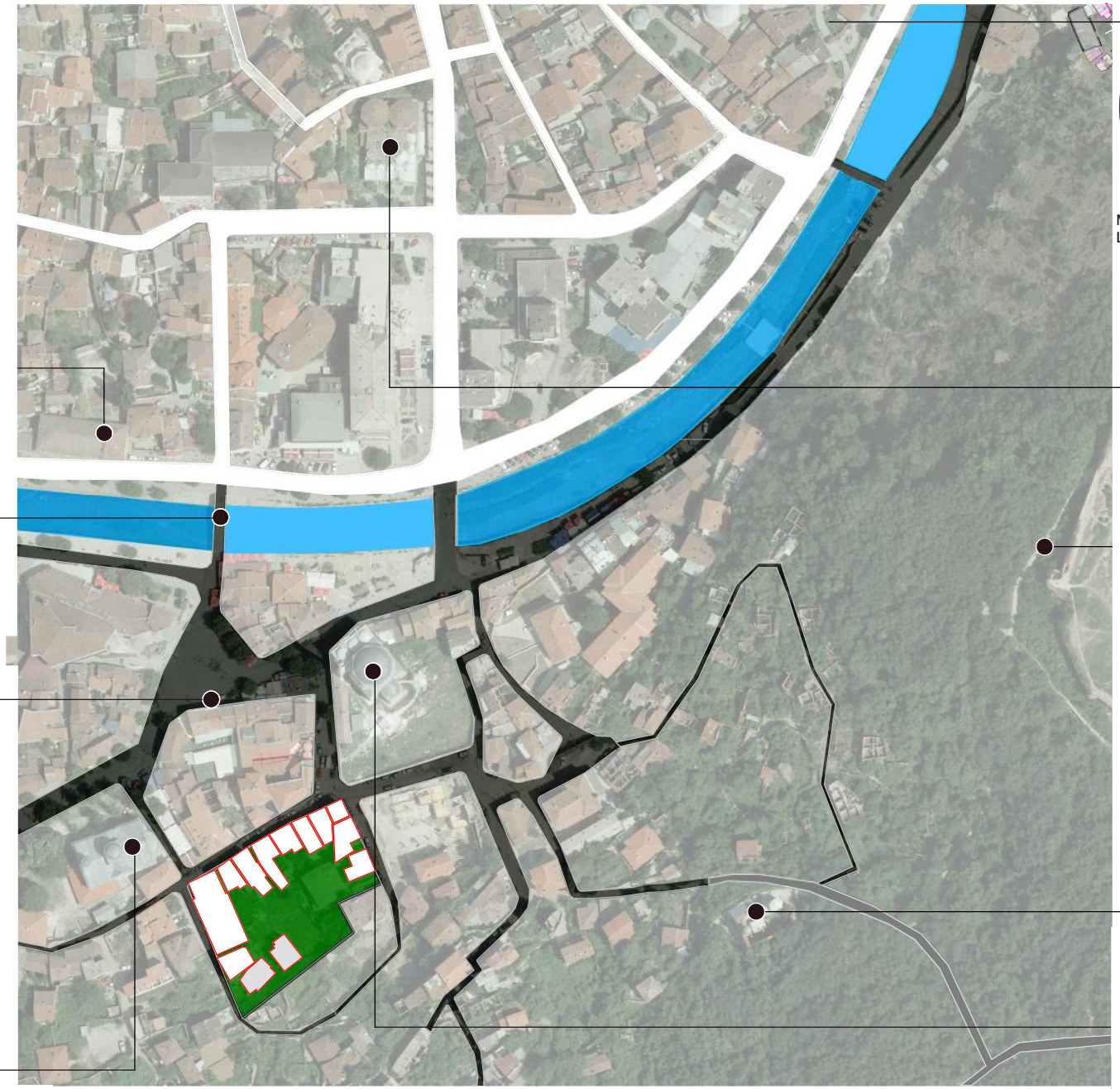
Stadt Theater

Stadt Kino

Steinerne Brücke

Shadervan Brunnen

Georgs Kirche

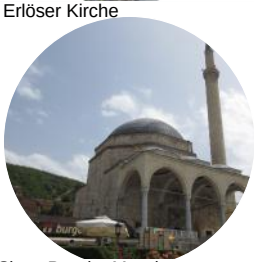


Museum der Albanischen Liga von Prizren

Hamam öffentliches Bad

Burganlage

Erlöser Kirche



Sinan Pascha Moschee

Abb. 146. Grundriss Erdgeschoß

8.2 Grundriss Erdgeschoß

Abb. 147: Grundriss Erdgeschoß

8.3 Grundriss Obergeschoß

Abb. 148: Grundriss Obergeschoß

8.4 Grundriss Erdgeschoß

NEU

ABBRUCH

BESTAND

Abb. 149. Grundriss Erdgeschoß Abbruch Neu

0 1 3 5 10

8.5 Grundriss Obergeschoß

NEU

ABBRUCH

BESTAND

Abb. 150. Grundriss Obergeschoß Abbruch Neu

0 1 3 5 10

West Ansicht

Abb. 151: West Ansicht

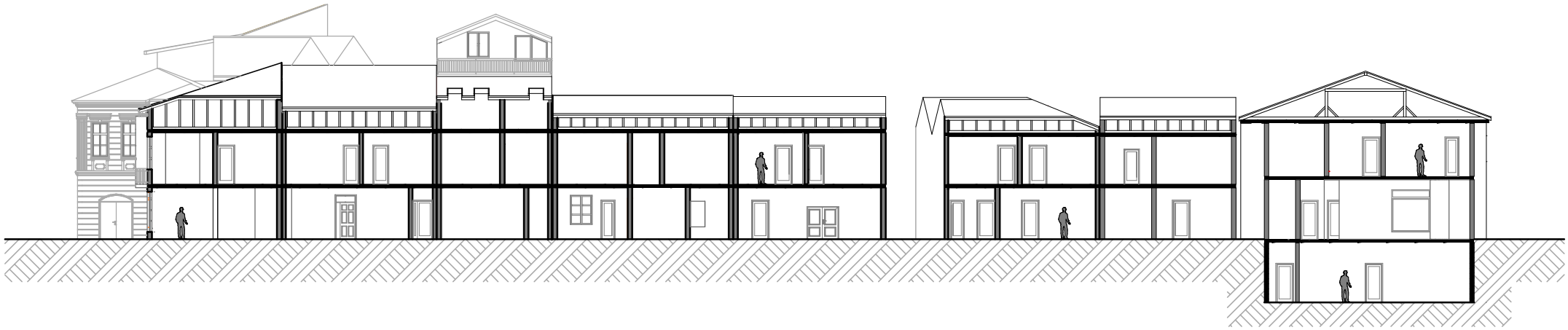
Nord Ansicht

Abb. 152: Nord Ansicht

Süd Ansicht

Abb. 153: Süd Ansicht

Schnitt A-A



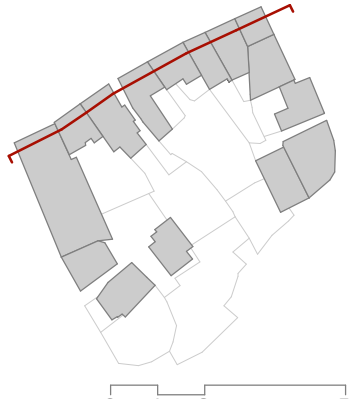
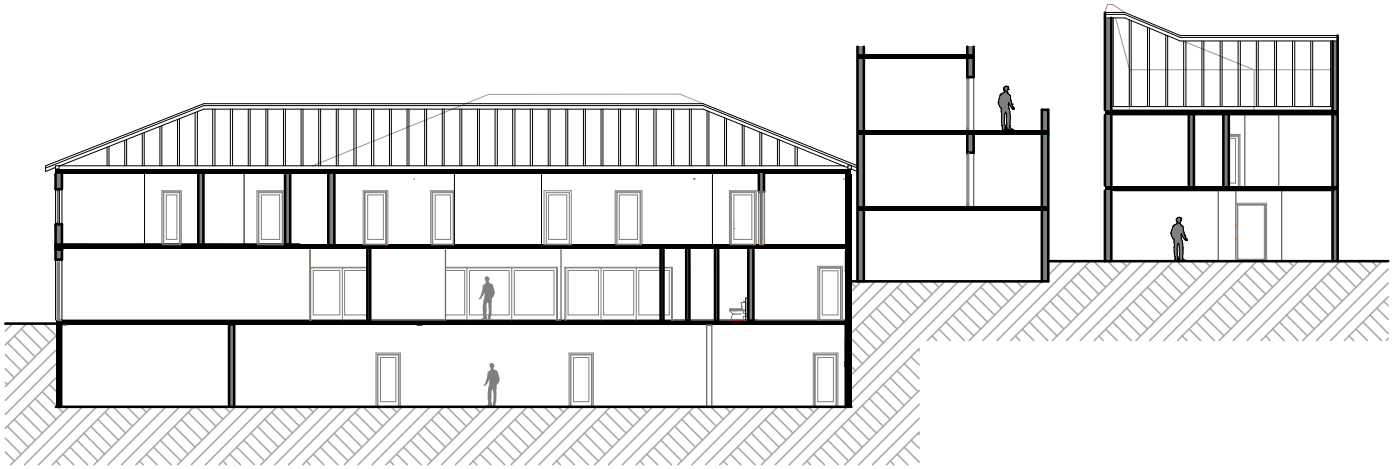


Abb. 154. Schnitt A-A

Schnitt B-B

Abb. 155. Schnitt B-B

Schnitt C-C



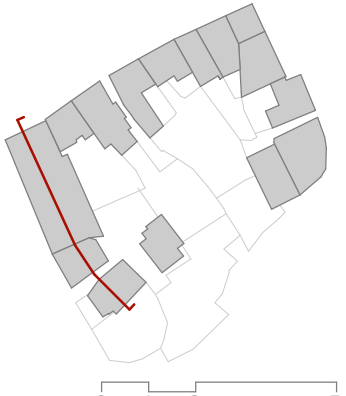


Abb. 156. Schnitt C-C

3D – Darstellungen

Blick auf den westlichen Teil

Abb. 157. 3D Darstellung

Literatur und Quellenverzeichnis

Literaturverzeichnis

Zoran B. Petrovid. Prizren grad spomenik slika grada. Beograd: Srbija 2006.

Zoran B. Petrovid. Prizren ein Denkmal das Bild der Stadt. Beograd: Srbija 2006.

Nikolid, Serafim. Prizren od srednjeg veka do savremenog doba. Prizren: Grafika 1988.

Nikolid, Serafim. Prizren vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Prizren: Grafika 1988.

Shukriu, Muhamed. Prizreni i Lashte Prizren: Kosova, 2011.

Shukriu, Muhamed. Alt Prizren. Prizren: Kosova, 2011.

Riza, Emin. Banesa Popullore e Prizrenit. Prizren: Kosova, 2013.

Riza, Emin. Traditionale Wohnung von Prizren. Prizren: Kosova, 2013.

Riza, Emin. Qyteti dhe Banesa Qytetare Shqiptare Shek. XV – XIX. Tiranë: Shqipëri, 2009.

Riza, Emin. Die albanische Stadt und Stadtwohnung. XV – XIX. Tiranë: Shqipëri, 2009.

Nuran Zeren Gülersoy. Plani i Konservimit dhe zhvillimit të zonës historike të Prizrenit: 2008.

Nuran Zeren Gülersoy. Sanierungs- und Entwicklungsplan der historischen Zone in Prizren: 2008.

Doempke, S. Lulo, A. Petrela. Katër qytete historike në ballkanin jugperëndimor. Tiranë: 2012.

Doempke, S. Lulo, A. Petrela. Vier historische Städte im Südwestbalkan. Tiranë: 2012.

Komuna Prizren. Udhëzues për zhvillimin e zonës historike të Prizrenit: 2010.

Gemeinde Prizren. Richtlinien für die Entwicklung der historischen Zone in Prizren: 2010.

Internet

https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=1544

https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=8765

https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=1550

https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=6229

https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=1469

https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=6250

https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=9246

https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=1268

https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=1571

https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=1469

https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=1544

https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=8765

https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=1664

https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=1550

Abbildungvezeichnis

Abb. 1.Geschossstruktur
Abb. 2.Nutzungsmischung
Abb. 3.Nutzbarkeit der Gebäude
Abb. 4.Gebäudezustand
Abb. 5-6. Bestand Haus Nr.2
Abb. 7-10. Bestand Haus Nr.3
Abb. 11-12. Bestand Haus Nr.4
Abb. 13-16. Bestand Haus Nr.5
Abb. 17-19. Bestand Haus Nr.6
Abb. 20-22. Bestand Haus Nr.7
Abb. 23-25. Bestand Haus Nr.8
Abb. 26-28. Bestand Haus Nr.9
Abb. 29-30. Bestand Haus Nr.10
Abb. 31-32. Bestand Haus Nr.11
Abb. 33-35. Bestand Haus Nr.12
Abb. 36-38. Bestand Haus Nr.13
Abb. 39-41. Bestand Haus Nr.14
Abb. 42-44. Bestand Haus Nr.15
Abb. 45-46. Bestand Haus Nr.16
Abb. 47. Grundriss Erdgeschoß
Abb. 48. Grundriss Obergeschoß
Abb. 49. Bestandspläne Haus Nr. 2
Abb. 50. Bestandspläne Haus Nr. 3
Abb. 51. Bestandspläne Haus Nr. 4
Abb. 52. Bestandspläne Haus Nr. 5
Abb. 53. Bestandspläne Haus Nr. 6
Abb. 54. Bestandspläne Haus Nr. 7
Abb. 55. Bestandspläne Haus Nr. 8
Abb. 56. Bestandspläne Haus Nr. 9
Abb. 57. Bestandspläne Haus Nr. 10
Abb. 58. Bestandspläne Haus Nr. 10
Abb. 59. Bestandspläne Haus Nr. 11
Abb. 60. Bestandspläne Haus Nr. 12
Abb. 61. Bestandspläne Haus Nr. 13
Abb. 62. Bestandspläne Haus Nr. 14
Abb. 63. Bestandspläne Haus Nr. 15
Abb. 64. Bestandspläne Haus Nr. 15
Abb. 65. Bestandspläne Haus Nr. 16
Abb. 66. West Ansicht
Abb. 67. Nord Ansicht
Abb. 68. Süd Ansicht
Abb. 69. Prizren im I - VII Jahrhundert.[Nikolid , S (1988).S.42]
Abb. 70. Prizren im VII – X Jahrhundert.[Nikolid , S (1988).S.48]
Abb. 71. Prizren im X – XIII Jahrhundert.[Nikolid , S (1988).S.54]
Abb. 72. Prizren im XIII Jahrhundert.[Nikolid , S (1988).S.71]
Abb. 73. Prizren im XIV Jahrhundert.[Nikolid , S (1988).S.129]
Abb. 74. Prizren im XVI - XVII Jahrhundert.[Nikolid , S (1988).S.178]
Abb. 75. Prizren im XIII-XIX Jahrhundert.[Nikolid , S (1988).S.246]
Abb. 76. Prizren im Jahr 1945-1970.[Nikolid , S (1988).S.372]
Abb. 77. Prizren im Jahr 1970-1995.[Nikolid , S (1988).S.433]
Abb. 78. Prizren im Jahr 2013.[Quelle: Gemeinde Prizren]
Abb. 79-81. Burganlage [Quelle: https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=6229]
Abb. 82. Burganlage [Quelle: http://chwb.org/kosovo/wp-content/uploads/sites/3/2014/10/12.png]
Abb. 83. Burganlage [Quelle: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/4/46/
Festung_von_Prizren.jpg/800pxFestung_von_Prizren.jpg]
Abb. 84-87. Erlöser Kirche [Quelle: https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=6250]
Abb. 88-89. Georgs Kirche [Quelle: https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=9246]
Abb. 90-91. Georgs Kirche [https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=9246]

Abb. 92-93. Sinan Pascha Mosche [Quelle: https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=1268]
Abb. 94. Plan vom Sinan Pascha Mosche [Quelle: https://dtk.rks-gov.net/files/1268/1/015.jpg]
Abb. 95-98. Hamam [Quelle: https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=1571]
Abb. 99-100. Hamam [Quelle: http://www.atta-ks.org/publikimet/BookAL.pdf.]
Abb. 101-103. Halveti -Grabmal [Quelle: https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=1469]
Abb. 104-107. Brunnen [Quelle: https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=1544]
Abb. 108-109. Museum der Albanischen Liga von Prizren [Quelle: https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=8765]
Abb. 110. Museum der Albanischen Liga von Prizren [Quelle: https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=1664]
Abb. 111. Museum der Albanischen Liga von Prizren [Quelle: http://www.atta-ks.org/publikimet/BookAL.pdf S.114]
Abb. 112-114. Stein Brücke [Quelle: https://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=1550]
Abb. 115. Stein Brücke [Quelle: Bildarchiv Austria]
Abb. 116. [Quelle: Udhëzues për zhvillimin e zonës Historike të Prizrenit, Sub Zone Boundaries . S.04]
Abb. 117. [Quelle: Plani i konservimit dhe zhvillimit të Zones Historike Të Prizrenit. S.70]
Abb. 118. [Quelle: Prizren Historic Area Conservation and Development Plan, Build And Unbuilt-up Areas. S.04]
Abb. 119-120. [Quelle: Udhëzues për zhvillimin e zonës Historike të Prizrenit, Zona e tregut tradiicional. S.06]
Abb. 121-122. [Quelle: Udhëzues për zhvillimin e zonës Historike të Prizrenit, Zona (organike) e banimit. S.40]
Abb. 123. [Quelle: Udhëzues për zhvillimin e zonës Historike të Prizrenit, Bouilding Storey Heights . S.61]
Abb. 124. Eingeschossige Haus Nr. 1 [E. Riza,(2013).S.155]
Abb. 125. Haus mit Geschlossene Struktur Nr.2 [E. Riza,(2013).S.162]
Abb. 126. Haus mit Veranda Nr. 1 [E. Riza,(2013).S.168]
Abb. 127. Haus mit Zentraler Halle Nr. 4 [E. Riza,(2013).S.177]
Abb. 128. Haus mit Stube Nr. 5 [E. Riza,(2013).S.184]
Abb. 129. Haus mit Speziallösung Nr. 1 [E. Riza,(2013).S.188]
Abb. 130. Der Kochraum [E. Riza,(2013).S.96]
Abb. 131. Kornspeicher und Abstellraum [E. Riza,(2013).S.91]
Abb. 132. Windfang [E . Riza ,(2013).S.99]
Abb. 133. Die geschlossene Veranda [E. Riza,(2013).S.101]
Abb. 134. Die offene Veranda Nr.2 [E. Riza,(2013).S.125]
Abb. 135. Stube Inneneinrichtung [Z . Petrovid ,(2006).S.22]
Abb. 136. Stube Außenarchitektur [Z . Petrovid ,(2006).S.45]
Abb. 137. Wasserschlucht [Z . Petrovid ,(2006).S.60]
Abb. 138. Brunnen am Hof [E . Riza ,(2013).S.93]
Abb. 139. Nachbar Verbindung Tür [E . Riza ,(2013).S.94]
Abb. 140. Lehmziegel[Quelle:http://static.zoonar.de/img/
www_repository3/07/91/47/10_
9148d8e5509520d543eb9e5c980d8712.jpg]
Abb. 141. Stein Material [Quelle : Eigene Foto]
Abb. 142. Die geschlossene Veranda [E. Riza,(2013).S. 101]
Abb. 143. Kalk als Farbmaterial [Z . Petrovid ,(2006). S. 44]
Abb. 144. Metall Türschloss [Z . Petrovid ,(2006). S. 56]
Abb. 145. Metall Türschloss [Z . Petrovid ,(2006). S. 56]
Abb. 146. Masterplan
Abb. 147. Grundriss Erdgeschoß
Abb. 148. Grundriss Obergeschoß
Abb. 149. Grundriss Erdgeschoß Abbruch Neu
Abb. 150. Grundriss Obergeschoß Abbruch Neu
Abb. 151. West Ansicht
Abb. 152. Nord Ansicht
Abb. 153. Süd Ansicht
Abb. 154. Schnitt A-A
Abb. 155. Schnitt B-B
Abb. 156. Schnitt C-C
Abb. 157. 3D Darstellung